9. JAHRGANG NR. 61 DM 6,–

DIE SPRECHBLASE

Das deutsche Comic-Magazin

Wissenswertes über ERLANGEN

EIN BERICHT VON PETER MÜLLER

Der große COMIC-Erfolg

CLEVER & SMART

Jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILME in deutscher Sprache!

Witzig, spritzig — einfach videotisch! So präsentiert sich das trickreiche Agententuo, die Spezialisten für heiße Gag-Einsätze **FRED CLEVER** und **JEFF SMART**, die irren Typen vom Geheimdienst, in ihren **ersten beiden VIDEO Gag-Shows.**

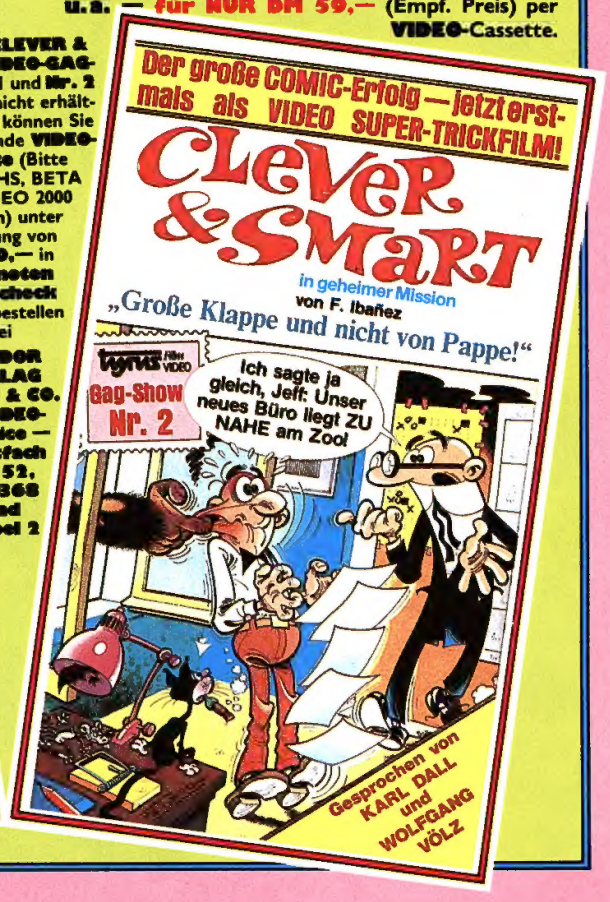
Jede VIDEO-Cassette (Systeme **VHS, BETA** und **VIDEO 2000**) bietet ca. **40 Minuten CLEVER & SMART**-COLOR-**Trickfilmgags** am laufenden Band — gallig-knallig gesprochen von **KARL DALL, WOLFGANG VÖLZ** u. v. a.

Die **CLEVER & SMART** Trickfilm-**VIDEOS** gibt es in **VIDEO-Shops**, in vielen **KAUFHÄUSERN, GROSSMÄRKTEN, PHONO-Fachgeschäften u. a. — für NUR DM 59,—** (Empf. Preis) per **VIDEO**-Cassette.

Der große COMIC-Erfolg — jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILM!
CLEVER & SMART
in geheimer Mission
von F. Ibañez
„Wir nageln los – da sind wir groß!“
tyrnis Film VIDEO
Gag-Show Nr. 1
Kein Wunder, daß der Gaul durchgeht, Fred! Ein Sattel wird FESTGEZURRT — nicht FESTGENAGELT!
Gesprochen von KARL DALL und WOLFGANG VÖLZ

Sollte die **CLEVER & SMART VIDEO-GAG-Show Nr. 1** und **Nr. 2** im Handel nicht erhältlich sein, so können Sie die betreffende **VIDEO-Cassette** (Bitte System VHS, BETA oder VIDEO 2000 angeben) unter Beifügung von **DM 60,—** in **Banknoten** oder **Scheck** direkt bestellen bei

CONDOR VERLAG GMBH & CO. — VIDEO-Service — Postfach 15 52, D-6368 Bad Vilbel 2


Der große COMIC-Erfolg — jetzt erstmals als VIDEO SUPER-TRICKFILM!
CLEVER & SMART
in geheimer Mission
von F. Ibañez
„Große Klappe und nicht von Pappe!“
tyrnis Film VIDEO
Gag-Show Nr. 2
Ich sagte ja gleich, Jeff: Unser neues Büro liegt ZU NAHE am Zoo!
Gesprochen von KARL DALL und WOLFGANG VÖLZ

DIE SPRECHBLASE
Das deutsche Comic-Magazin

Nr. 61

9. JAHRGANG
15. August 1984

SPRECHBLASE Nr. 62
erscheint am 20. September 1984

Liebe Leser,

daß der Comic Tauschtag zweimal jährlich in Köln inzwischen zur Institution geworden ist, dürfte auch dem Nichtsammler bekannt sein.
Neben vielen kleinen Tauschtagen ist er unbestreitbar der größte Treffpunkt der Sammlerszene in Deutschland .

Als wir 1973 - d. h. hauptsächlich Peter Skodzik u. Co.- den ersten deutschen Comic Congreß organisierten, schwebte uns ähnliches vor. Wir wollten jedoch schon damals nicht nur Sammler ansprechen, sondern auch die großen Verlage und sie für die Belange des Comicfans interessieren. Abgesehen von einigen Ausnahmen ist das jedoch bis heute - elf Jahre nach dem ersten Comic Congreß - ein Wunschtraum geblieben.
Mit der Messe in Erlangen ist es nun erstmals gelungen, große Verlage zu einer derartigen Public relation-Aktion zusammenzubringen; d. h. nun nicht, daß dieser oder jener Verlag wegen der evtl. "blauen Augen" des Veranstalters daran teilgenommen hat, sondern zeigt, daß die Verantwortlichen in den Redaktionen erkannt haben, wie wichtig die Verbindung zur "Basis" ist.
Wenn es nun noch gelingt, eine Messe wie Erlangen mit einem Großtauschtag wie Köln zu verbinden, dürfte das Medium Comic ansich bei uns einen wesentlichen Schritt nach vorn getan haben.
Einen großen Bericht mit den persönlichen Eindrücken des Autors, Peter Müller, finden Sie hierzu in diesem Heft.

Für den Fan haben wir diesmal wieder nicht nur Wissenswertes über Erlangen, sondern auch etliche Neuauflagen in unserem Reprintprogramm. Das sind im einzelnen:

Tibor Piccolos Nr. 76 - 100, Akim neue Abenteuer Nr. 101 - 120, Piccolo-Sonderband; Nick - Jagd auf R 3, Conan-Buch Nr. 3 sowie der Abschluß unserer Nick-Buchreihe; die Bücher Nr. 7, 8, 9.
Weiteres hierzu entnehmen Sie bitte der Commode.

Um den Erscheinungsmodus der SPRECHBLASE von 8 Ausgaben pro Jahr einzuhalten, kommen die nächsten Nummern in etwas kürzeren Abständen heraus - SPRECHBLASE Nr. 62 erscheint also schon am 20. September.

Bis dahin grüßen
Doris und Norbert Hethke

IN DIESER AUSGABE:

STORM	..... Seite	3
CONAN	..... Seite	9
WISSENSWERTES über ERLANGEN	..... Seite	23
COMMODE / Verkaufsangebot	..... Seite	25
IMPRESSUM	..... Seite	28
ADRESSEN	..... Seite	29
COMIC AKTUELL	..... Seite	30
FENRIR	..... Seite	41

STORM
DIE CHRONIKEN VON PANDARVE

DAS LABYRINTH DES TODES

Zeichnungen: Don Lawrence
Text: Martin Lodewijk
Übersetzung: Roland Lagarden

2. Folge

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammlermagazin DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, Schönau.
Copyright © OBERON, Haarlem/Niederlande.

Die durch Wind- und Wasserwirbel verwitterte Hochebene ist wohl glatt...
...aber nicht gerade weich!
Herr Marduck! Die Anomalie ist hier!
Mein teuflischer Plan hat funktioniert! HAHAHAHA!!! Er hat sich nach Pandarve locken lassen!
Er ist gelandet, Meister
Das sehe ich, Idiot! Mein Anomalie-Detektor wird von den Strahlungen seines Kraftfeldes beinahe überladen!
12

Wenn die Anomalie in meiner Macht ist, werde ich Herr und Meister über das Multiversum sein!
Inzwischen...
Vorwärts, Nomad! Wir müssen in Bewegung bleiben!
Der Wind entzieht uns all unsere Körperwärme...
... wenn wir nicht bald von diesem Plateau herunterkommen, werden wir erfrieren.
Der ewige Wirbelsturm hat die Spitzen der Gebirgskette zu einer grauen, endlosen Ebene aus Granit abgeschliffen...
Wir können uns jedenfalls nicht verirren, solange wir gegen den Wind laufen...
Die Schwerkraft auf Pandarve ist sehr gering für solch einen großen Planeten. Wenn wir nicht aufpassen, werden wir weggeweht.
Der heulende Wind läßt ihre Muskeln erstarren und betäubt ihre Sinne...
Ich könnte es leicht satt werden, mit dir umherzuziehen, Freund Storm! Du bist schlecht für meine Gesundheit!
Es kann nicht mehr weit sein, Nomad!
Endlich erreichen sie den Rand des Plateaus und können so dem tödlichen Wind entfliehen...
Wir haben's geschafft.
Noch sind wir nicht unten, Freund Storm!
13

Der Abstieg ist lang und beschwerlich...
Merkwürdig... Je tiefer wir kommen, desto mehr scheint die Schwerkraft zuzunehmen. Das kann doch auf die Entfernung nicht zu merken sein...
Wir sind bald unten. Jetzt ist sie ungefähr auf dem Niveau, das ich auf der Erde gewohnt war...
In was für ein verrücktes Weltall bin ich geraten, wo zwischen den Planeten Atmosphäre ist und die Schwerkraft nicht so funktioniert wie es sich gehört?
Als sie die Ebene erreichen...
Das da hinten könnte eine Straße sein, Nomad!
Hast du eine Idee, in welche Richtung wir müssen?
Ich weiß es nicht, Storm. Es ist lange her, daß ich meine Füße auf Pandarves Boden gesetzt habe...
Da kommt jemand. Vielleicht kann er uns helfen.
Hallo, Fremder, in welcher Richtung finden wir die Stadt Mardukan?
14

Meine Familie und ich sind auf dem Weg nach Mardukan, Fremde. Ihr seid willkommen, wenn ihr mitreisen wollt. Es ist nicht schnell, aber „die Bequemlichkeit dient dem Leib", wie der Zwerg Iralt sagte, als er in einem Faß Wein ertrank ...
Wir wollen rechtzeitig zu Marducks Hochzeit ankommen.
„Das ist auch mein Ziel", wie der Räuber Bernhard sagte, als er dem Steuereintreiber gegenüberstand. Die Volksmengen werden zusammenströmen aus ganz Pandarve, der Wein wird fließen und das Geld wird rollen.
Dort liegt Mardukan, wo sich der Hof des Marduck, unseres gesegneten Theokraten befindet... Morgen früh werden wir dort sein.
Es wird noch ein paar Tage dauern, bis wir ankommen.
Wenn wir nur rechtzeitig zu den Zeremonien dort sind...
Die Brücke ist der einzige Zugang zur Stadt. Marduck ist sehr besorgt um seine...äh... die Sicherheit seiner Untertanen, seit irgend so eine aufständische Bewegung gegen seine Herrschaft mehr und mehr Anhänger zu finden scheint – die anderen Brücken hat er abbrechen lassen...
Es sieht eher wie eine Festung aus.
15

Die Menge aus Kaufleuten, umherziehenden Artisten und gewöhnlichen Touristen, die das Festival in Mardukan miterleben wollen, wird durch einen engen Gang geführt, dessen Umzäunung von der Theokratischen Garde und ihren telepathischen Wachhunden bewacht wird...
Marduck scheint ziemliche Angst vor den Aufständischen zu haben...
Ich habe so ein ungutes Gefühl, Storm. Man kann uns hier viel zu leicht einschließen!
Siehst du?! DIE TORE SCHLIESSEN SICH HINTER UNS!!! Wir sitzen wie die Ratten in der Falle!
Wer sind die Ratten??? Wem gilt die Falle???!
Unsere Sensoren schlagen bereits aus, eure Exzellenz. Unsere Apparaturen halten dieser Strahlung kaum stand. Die Anomalie befindet sich in unserem Detektorenfeld!
Er muß in der Menge sein!
Er kann mir nicht mehr entwischen!!!
16

LESEN SIE BITTE WEITER AUF SEITE 57

Stan Lee presents

THE SAVAGE SWORD OF CONAN™

THE BARBARIAN

Fast ein Jahr nach den Ereignissen um „das Volk des schwarzen Kreises" führt man im Westen erbitterte Kriege. Almuric, Prinz von Koth, hat sich erneut gegen den unbeliebten König Strabonus aufgelehnt. Diesmal verfügt er über ausreichende Mittel, eine in fernen Ländern angeworbene Armee zu unterhalten. Conan muß feststellen, daß sich die meisten seiner Kozaken, Ex-Söldner wie er selbst, beutewitternd der einen oder anderen Seite angeschlossen haben. Conan folgt ihrem Beispiel. Er verpflichtet sich seinem ehemaligen Arbeitgeber Amalrus. Der Kampf der Rebellen schlägt fehl. Amalrus und seine Armee werden nach Süden, durch Shem und Stygia in die Steppen Kush's gedrängt, wo sie schließlich am Südrand der Wüste von den vereinigten schwarzen und stygianischen Streitkräften vernichtend geschlagen werden. Zusammen mit Natala, einer brythunischen Lagergefährtin, konnte Conan dem Gemetzel entgehen und flieht in die Wüste...

Text: Roy Thomas · Zeichner: John Buscema und Alfredo ALCALA
Übersetzung: Manfred Wüsthoff · Lettering: Doris Ballmann

Zhr Savage Sword of CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag. Copyright © 1982 by Conan Properties, Inc., all rights reserved. Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation.

III. FOLGE

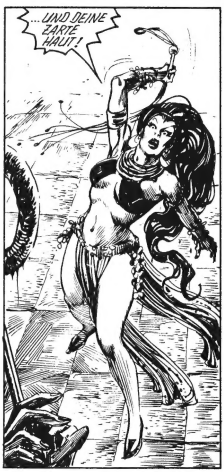
Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertranken und den Jahren des Aufstiegs der Söhne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen: NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse, ZINGARA mit seinem Rittertum, KOTH, das an die Weidelander SHEMS grenzte, STYGIA mit seinen schattenhaften Grabern, HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen. Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im vertraumten Westen ausübend. Hierher kam CONAN, der Cimmerianer, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand, ein Dieb und Totschlager von großer Melancholie und großer Frohlichkeit – die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend.
Die Nemedianische Chronik

HÜNDIN!

BEVOR ICH DICH THOG ZUM FRASS VORWERFE...
...SÄUGE ICH SELBST VON DEINEM BLUT!
LASS... LASS MICH!

DU HAST GEWAGT, THALIS ZU TÖTEN?

DAFÜR SOLLST DU BÜSSEN...


...UND DEINE ZARTE HAUT!

ALS DIE DÜNNEN SEIDENSCHNÜRE IN IHRE HAUT EINSCHNEIDEN, SCHREIT NATALA AUF. EBENSO WIE ITALIS VERGISST SIE DABEI...
...DIE DRÄNENDE GEFAHR, DIE IHRE LAUTE HERAUFBESCHWÖREN!
NATALA REISST IHR TRÄNENÜBERSTRÖMTES GESICHT HERUM. UM GNADE ZU ERFLEHEN. IHRE SCHREIE...
...ERSTICKEN VOR ENTSETZEN.
WAS HAST DU, KLEINE NÄRRIN?
DA IST NICHTS...
DIE WEISSE GESTALT WIRD VOM BODEN FORTGERISSEN...
NEIN!
EINE RIESIGE SCHWARZE MASSE TÜRMT SICH VOR IHR AUF...
NATALA HÄNGT ALLEINE IN DER DÄMMERUNG. HALB OHNMÄCHTIG VOR SCHRECKEN.
DIE GERÄUSCHE AUS DER FINSTERNIS LASSEN IHR DAS BLUT IN DEN ADERN GEFRIEREN!

SIE HÖRT DIE ENTSETZLICHEN SCHREIE VON THALIS.
OH... BITTE NICHT..!
KEINE ANTWORT.
STILLE!
BEDRÜCKEND DES SCHWEIGEN IN DEM DUNKLEN GANG.
DANN...
BIST DU ES, THALIS?
HAT DIESES...
OH, MITRA... NEEIIIN!
DER SCHATTEN! DER SCHATTEN!
EIN WINSELNDER LAUT KOMMT ÜBER NATALAS LIPPEN...
...AUS DEN RIESIGE, MISSGESTALTETE UNGEHEUER AUS DER DUNKELHEIT AUFTAUCHT.
SEINE UMRISSE WERDEN SICHTLICH GRÖSSER... ES EXISTIERT IN WIRKLICHKEIT!
EIN SCHWARZER, FINSTERER KOLOSS, DER AUF GROTESKE WEISE LEBENDIG IST!
NATALA GLAUBT WAHNSINNIG ZU WERDEN..!

SIE KANN SICH DER KREATUR NICHT ENTZIEHEN ! IHR SCHWARZER, GEGLIEDERTER FANGARM WINDET SICH UM IHREN KÖRPER.
MIT DER BERÜHRUNG AUF IHRER HAUT SCHREIT SIE LAUT AUF.
DIE TENTAKELN SIND WEDER WARM NOCH KALT, WEDER RAUH NOCH GLATT. NICHTS DERARTIGES ZUVOR HAT JEMALS IHRE HAUT BERÜHRT.
DIE ART DER BERÜHRUNG LÄSST SIE DURCH UND DURCH ERSCHAUDERN.
NIEMALS HÄTTE SIE EIN SOLCHES GETIER AUS DEM ABGRUND DES UNIVERSUMS FÜR MÖGLICH GEHALTEN, DAS SIE JETZT HINABZIEHEN WILL.
UM WAS ES SICH BEI DEM GETIER AUCH IMMER HANDELN MAG, SIE WEISS, ES IST KEIN GEWÖHNLICHES WESEN.
ALS DAS MONSTRUM SIE BRUTAL ZU SICH ZERREN WILL, KRACHT ES ÜBER IHREN KOPFEN !
EINE BRONZEFARBENE GESTALT SCHLÄGT HART AUF DEM STEINIGEN BODEN AUF..!

PART III

IM FINSTEREN XUTHAL

KURZ ZUVOR...
...WIRBELTE CONAN HERUM UND RIß DEN WANDTEPPICH BEISEITE. ALS ER MITALAS SCHREI VERNAHM, WIRFT ER SICH MIT DEM SCHWERT UND SEINEM KÖRPER GEGEN DIE MAUER.
ER HERT DIE KLINGE, ALS OB ER DAS GESTEIN ZERSCHMETTERN WOLLTE.
THALIS, VERDAMMTES WEIB!

EIN PLÖTZLICHES GERÄUSCH LÄSST IHN AUFHORCHEN:
WAS ZUM TEUFEL..?
MIT SCHWERTERN BEWAFFNET STÜRMT EINE WILDE HORDE AUF IHN ZU!
TOD! TOD DEM ENTEHRER XUTHALS!
JA TOD!
CONAN VERSUCHT NICHT, SIE ZU BERUHIGEN.
NACH IST ER ZU SEHR ÜBER DAS VERSCHWINDEN SEINER GEFÄHRTIN ERZÜRNT. ER STÜRMT VOR...
BLUTRÜNSTIGE SCHREIE ENTRINNEN SEINER KEHLE. EIN ANGREIFER FÄLLT NACH DEM ANDEREN...
...MIT ABGETRENNTER HAND...
...ODER MIT ZERSPLITTERTEM SCHÄDEL!

DIE KRIEGER XUTHALS HEULEN WIE WILDE WÖLFE. IM GEGENSATZ ZU DEM TIEFHAFTEN CIMMERIANER SIND SIE LÄCHERLICH LANGSAM.
CONANS KÄMPFERISCHER SINN REIZT SIE ZU BEWEGUNGEN...
...DIE ER MIT SCHNELLEN, TÖDLICHEN SCHLÄGEN ABFÄNGT.
AAAA
FRÜHER ODER SPÄTER KÖNNEN SIE IHN ABER SCHWÄCHEN UND VERWUNDEN.
DAS WÄRE SEIN ENDE, ES SEI DENN...
HINTER EINEM DER ANGREIFER ERSTRAHLT EIN LEUCHTENDER WANDTEPPICH.
CONAN SPRINGT VOR...
DER KRÄFTIGE HIEB SEINES HERABSAUSENDEN SCHWERTES LÄSST IHN HOCHSCHNELLEN.
CONAN KLETTERT...

...GEKONNT WIE EINE BERGKATZE!
KOMMT NUR, IHR GELBHÄUTIGEN SCHAKALE...
DA, STIRB!
GAAA
WÄHREND DER KÖRPER FÄLLT, HÖRT ER HINTER SICH SCHRITTE...
ER MACHT AUS DEM ANGRIFF DER BEIDEN...
...IHR EIGENES TODESURTEIL!
HRRRGH
DIE AUFGEBRACHTE HORDE UNTER IHM SCHREIT IMMER ZORNIGER.
CONAN MUSS EINIGE WICHTIGE MÄNNER ERSCHLAGEN HABEN, VIELLEICHT SOGAR DEN KÖNIG DIESER WAHNSINNSSTADT!

ZIELLOS STÜRMT CONAN WEITER.
VERZWEIFELT HOFFT ER, NATALA ZU FINDEN... ABER ER VERLIERT SCHNELL DIE ORIENTIERUNG IN DEN DÜSTEREN GÄNGEN!
HINTER EINEM VORHANG ERKENNT ER EINE WEIBLICHE GESTALT.
NATALA?
THALIS?
BEIDE NAMEN WURDEN NICHT MIT DER GLEICHEN INBRUNST GERUFEN.
EGAL, DENN...
... DIE GELBHÄUTIGE FRAU IST KEINE VON BEIDEN.
DU... DU TUST MIR NICHTS!
ICH SUCHE DIE FRAU, DIE MIT MIR KAM, UM ENDLICH DIESES HEXENLOCH ZU VERLASSEN!
SAG MIR, WO ICH SIE FINDEN KANN..
SIE FASST AN DIE SEIDENE SCHNUR, DIE VON DER DECKE HÄNGT. ER BEMERKT ES...

... ZU SPÄT!
NICHTS KANN IHN VOR DEM STURZ IN DIE TIEFE BEWAHREN.
ER FÄLLT NICHT TIEF, WIE EINE KATZE LANDET ER AUF DEN FÜSSEN.
ER SIEHT NATALAS BLASSE GESTALT, DIE SICH UNTER DEM LUSTVOLLEN GRIFF DES SCHWARZEN DÄMONEN WINDET.
DIESER ANBLICK HÄTTE GEREICHT, DEN CIMMERIANER VOR FURCHT ZU LÄHMEN.
DOCH DIE LAGE, IN DER SICH SEINE GEFÄHRTIN BEFINDET, BEFLÜGELT SEINE WUT.
SOFORT SPRINGT ER AUF DAS MONSTRUM ZU...
SEIN SCHWERT DURCHDRINGT DIE WABBELIGE MASSE UND STÖSST KLIRREND AUF DEN STEINBODEN!
CROM!
DURCH DIE WUCHT DES SCHLAGES, DER NICHT AUF DEN ERWARTETEN WIDERSTAND GESTOSSEN IST, GERÄT CONAN INS WANKEN.

ALS ER SICH AUFRICHTET, IST DAS UNGEHEUER ÜBER IHM ...
... WIE EINE DROHENDE SCHWARZE WOLKE!
IMMER WIEDER FÄHRT SEIN SCHWERT IN DIESE MASSE ...
... AUS DER EINE SCHLEIMIGE FLÜSSIGKEIT HERAUSSPRITZT ... SEIN TRAGES BLUT!
CONANS ZORN IST KEINESWEGS GEDÄMPFT!
DIE SCHLAFFEN FANGARME UMSCHLINGEN SEINEN KÖRPER ...
... UND HEBEN IHN IN DEN WEITGEÖFFNETEN RACHEN!
TEUFELSBRUT ...
... WENN ES SEIN MUSS, HACKE ICH DICH IN TAUSEND STÜCKE ...
... DAMIT DIR DIE KAMPFLUST VERGEHT!
OBWOHL CONAN MIT SEINER WAFFE ZUSCHLÄGT, WEISS ER, DASS ES NICHT EINFACH SEIN WIRD

CONAN WIRD IN DEN RACHEN DES MONSTRUMS GEZERRT. SEIN ATEM, DER AUS SEINEN EINGEWEIDEN DRINGT...
...BRENNT WIE GIFTIGES FEUER!
EINE LETZTE ANSTRENGUNG...
DA, THOG! VIELLEICHT SCHMECKT DIR MEIN STAHL!
WENN JA... HIER HAST DU NOCH MEHR!
CONAN STÖSST GLEICHZEITIG SCHWERT UND DOLCH IN DAS MAUL DES UNGEHEUERS. DIESER SCHEINT ES KEINESWEGS BESONDERS GERN AN SEINEN KÖRPERTEILEN ZU HABEN.
EIN LETZTER ABSTOSS MIT SEINEN KRÄFTIGEN MUSKULÖSEN BEINEN...
...UND DIE ZÄHNE BEISSEN INS LEERE!
EIN ARM IST NOCH IMMER UNMUCKEND, ALS CONAN IM SINNE DER SCHLAFFEN TENTAKEL BEISST.
ER VERSPÜRT EKEL ÜBER SEINEN MUNDINHALT, DER SICH WIE ZÄHES GUMMI IN SEINEN MUND ERGIESST!
PFAUGH!

DAS MONSTRUM BEKOMMT PLÖTZLICH EINE SELTSAME GELBE FARBE...
...WIE PHOSPHOR, DIE DEN SCHLÜNDER BLENDET.
WENN CONAN ERBLINDEN SOLL...
... WARUM NICHT ZUERST DAS SCHWANKENDE UNGETÜM?
ZUCKEND UND BEBEND TAUMELT DIE RIESIGE KREATUR DURCH DEN FINSTEREN GANG.
CONAN LÄSST NICHT NACH!
EINER BULLDOGGE GLEICH, KLAMMERT ER SICH FEST UND STÖSST IMMER WIEDER ZU!
ALS ER ERNEUT SEIN SCHWERT HERAUSZIEHEN WILL, REISST IHN EIN RUCK NACH HINTEN!
ER DARF NICHT FALLEN, SONST WÜRDE ER JÄMMERLICH ZERQUETSCHT.

wird fortgesetzt

Peter Müller

WISSENSWERTES ÜBER ERLANGEN

Der 1. Internationale Comic-Salon in Erlangen

Die Hamburger im Comic-Streß! Letztes Wochenende waren wir – Manfred Möller, Hans-Jürgen Runge und ich – erst in Berlin zur Berliner Comic- und Science Fiction-Börse, und jetzt geht's auf nach Erlangen, zum 1. Internationalen Comic-Salon. Am Freitagnachmittag fahren wir los – ein ungünstiger Termin, denn in Hamburg haben an diesem Tag die Schulferien begonnen. Entsprechend mühsam ist dann auch das erste Stück – hier ist nicht nur Familie Duck auf Ferienfahrt. Nach den ersten Engpässen geht's dann zügiger voran – ein Glück, denn wir haben immerhin etwa 600 Kilometer vor uns! Eine ganz schöne Strecke, und das nach einem harten Arbeitstag. Aber auch das muß bewältigt werden, also weiter – nach dem Motto: „Sabbel nicht, Alter, fahr zu!"

Schließlich – es ist schon nach 23 Uhr – sind wir Erlangen so nahe, daß wir die Autobahn verlassen und uns auf die Suche nach einem Quartier machen. Gleich beim ersten Gasthof haben wir Glück: es sind noch Zimmer frei. Koffer aufs Zimmer – und dann muß man erstmal dem erschöpften Körper etwas Gutes tun. Die Küche hat leider schon zu, aber Bier wird noch ausgeschenkt – und das ist ja die Hauptsache! Weil nicht mehr viel Betrieb ist, setzt sich die alte Wirtin noch etwas zu uns.

„Wo kommen's denn her?"

„Aus Hamburg und Umgebung."

„Ah, und jetzt wollen's hier Urlaub machen?"

„Nein, wir wollen zum Comic-Salon nach Erlangen!"

„Wooohin wollen's?"

Leichte Panik erfaßt uns. Wir sind doch nur zwanzig Kilometer von Erlangen entfernt – ist der Ruhm des 1. *Internationalen* Comic-Salons noch nicht einmal bis hier gedrungen? Nein, die Wirtin hat noch nichts von dieser Veranstaltung gehört – sie weiß auch mit dem Begriff „Comics" nichts anzufangen. Mit vereinten Kräften versuchen wir, ihr zu erklären:

„Comics – das sind Bildergeschichten. Mit Bildern und Sprechblasen."

„Kennen Sie bestimmt. Da gibt's so Hefte – Micky Maus, Sigurd..."

„Haben Sie vielleicht noch welche? Von früher?"

Aber es hilft nichts. Die Wirtin weiß nicht so recht, wovon wir reden. Auf jeden Fall, erklären wir ihr, läuft in Erlangen zur Zeit eine große Veranstaltung zum Thema Comics. „Und da müssen wir als Comic-Fans natürlich hin!"

Ihre Miene erhellt sich: „Ach – Comic Fans? So wie Elvis-Fans?"

Vielleicht liegt sie da gar nicht so falsch. Prost.

Es geht auf Mitternacht, und durch offensichtliches Gähnen macht uns die Wirtin darauf aufmerksam, daß es Zeit wird, ins Bett zu gehen. Wir trinken unser zweites Bier etwas schneller.

Jetzt eine Mütze voll Schlaf – und dann auf ins Getümmel!

Am nächsten Morgen: Frühstück, gut und reichlich. Wir beschließen, auch die zweite Übernachtung hier zu verbringen. Bis Erlangen ist es schließlich nur ein Katzensprung.

Und dann geht's endlich los. Als ersten Programmpunkt haben wir uns die Comic-Tauschbörse ausgesucht, die von den bewährten Veranstaltern des Kölner Tauschtages, Manfred Reinhardt und Hartmut Becker, organisiert wird. Wie es sich für echte Comic-Sammler gehört, sind wir natürlich schon vor dem offiziellen Beginn da. Noch werden Tische aufgestellt, Kästen gewuchtet – und schon trifft man die ersten Bekannten. Einige unermüdliche Händler – wie etwa Norbert Breling – sind wieder vertreten, auch

Nachdem der erste Kaufrausch vorbei ist, bleibt Zeit für ein Pläuschchen mit Bekannten. Einige sind bereits seit Donnerstag hier und können über die Veranstaltungen berichten, die wir Newcomer leider verpaßt haben – etwa über den Dia-Vortrag „Comics und Science Fiction" von Bastei-Redakteur Ewald Fehlau, die Diskussion „Comics, Kulturgut oder Industrieprodukt?" oder das „Late Night Special" mit erotisch/pornografischen Zeichentrickfilmen, das wegen der enormen Nachfrage wiederholt werden mußte (!).

Animation der Filme nicht wesentlich über übliches Fernseh-Niveau herausragt, ist die Synchronisation ausgezeichnet. Wie Condor in der Werbung besonders herausstellt, leihen Schauspieler Wolfgang Völz und Ex-Insterburger Karl Dall den Hauptfiguren ihre Stimmen, aber auch die anderen Sprechrollen sind hervorragend besetzt – zum Beispiel mit Wolfgang Draeger, der unter anderem schon Stadtneurotiker Woody Allen („Masturbation ist Sex mit einer Person, die ich liebe") und Gangsterkönig James Cagney („Du

Großsammler wie Ingo Dieter haben einen Stand, aber die meisten bekannten Gesichter sieht man natürlich unter den Käufern und Stöberern. – „Was, du auch hier?" – Wie wir später feststellen, haben aus dem Großraum Hamburg immerhin ein rundes Dutzend Fans und Sammler die Anreise gewagt!

Langsam füllt sich die Arkade vor dem Redoutensaal, schöne Raritäten kommen zum Vorschein. Robinson 1 wird ebenso gesichtet wie „Das Märchenschloß", und weiter hinten gibt es fantastisch erhaltene Exemplare der „Micky Maus-Zeitung", einer Vorkriegsrarität aus der Schweiz. Das alles ist käuflich zu erwerben – man muß natürlich das nötige Kleingeld dabei haben. Aber wer würde für so schöne Hefte nicht Haus und Hof verpfänden? (...Trotzdem wurde so manches gute Stück abends vom Besitzer wieder eingepackt und mit nach Hause genommen – den Käufern sitzt das Geld zur Zeit nicht so locker in der Tasche.) Ich reiße mich zusammen, kaufe für einen Bekannten einige seltene Billy Jenkins-Hefte und gebe für meine eigene Sammlung gerade eben einsfuffzig aus – Wunder der Selbstbeherrschung! (Wäre ich nur eine Woche vorher in Berlin ebenso eisern geblieben!).

Enorm witzig und erfolgreich muß auch „Die Hau-Schau" der Nonsens-Päpste F.K. Waechter, Bernd Eilert & Co. gewesen sein, in der unter anderem Filmklassiker wie „Milchkännchen und Fischstäbchen in der Antarktis" zur Wiederaufführung gelangten. Und wer außer Arnold Hau brächte es schon fertig, eine Neuverfilmung der Bibel mit einem Budget von DM 40,– zu projektieren? – Da braucht man schon Phantasie („Ah, da sind ja meine 100 000 Soldaten!")

Genug von Vergangenem, man kann nicht alles haben. Jetzt wird's Zeit, die Comic-Messe im Redoutensaal anzusehen, einen der ständigen Programm- und Höhepunkte des Comic-Salons. Wo sonst trifft man so viele Repräsentanten wichtiger und unwichtiger Comicverlage auf einem Haufen? Leider sind nicht alle vertreten (der Pabel-Verlag mit den Kauka-Produkten fehlt zum Beispiel) – da sieht man, welche Verlage auch die Fan- und Fachwelt ernst nehmen und welche nicht.

Der Condor-Verlag stellt mit großem Erfolg seine neuen Clever- und Smart-Videokassetten vor. Der Monitor, auf dem die Zeichentrickfilme laufen, ist ständig von – meist jüngeren – Fans umlagert. Während die dreckige Ratte") synchronisierte. – Natürlich werden auch ausgewählte Condor-Comics ausgestellt, allen voran die Edelproduktionen Deutsches Epic und Jijés Westernklassiker Jerry Spring.

Der Bastei-Verlag gibt sich kinderfreundlich. Auch hier werden Videofilme gezeigt, obendrein gibt's einen Zeichenwettbewerb. Hoffen wir für die Kinder, daß Chris Scheuer oder Dieter Kalenbach nicht teilgenommen haben! Hansrudi Wäscher ist zeitweise auch am Stand, wird aber – oh Wunder – zunächst gar nicht recht beachtet. Wahrscheinlich hat ihn keiner erkannt. Immer präsent ist Bastei-Redakteur Ewald Fehlau, der jeden zu kennen scheint und für jeden ein freundliches Wort hat.

Jeder Verlag hat irgendetwas zu bieten, am dichtesten umringt sind aber jeweils die Stände, an denen Zeichner ihre Werke signieren oder Skizzen für die Fans machen. Und die Zeichner haben eine Bärenruhe! Während Warteschlangen und Gedränge zunehmen, sitzt so mancher Künstler da und macht erst eine sorgfältige Bleistiftvorzeichnung, bevor er den Filzstift zückt und dem Werk seine endgültige Form verleiht. So manchem, der den berühmten Zeichner nicht am

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 51

VERKAUFSANGEBOT

August 1984

ANSCHRIFT: Norbert Hethke, Postfach 1170, 6901 Schönau, Tel. (06228) 1422.

Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe.
Bank: Bezirkssparkasse Schönau, Konto 8021487, BLZ 67251816

VERSANDBEDINGUNGEN: Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten. Natürlich konnen Sie auch formlos bestellen.
Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme. Uns gut bekannte Kunden beliefern wir auch gegen Rechnung.
Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

TELEFON: Wir möchten die Fans bitten, nicht an Sonn- und Feiertagen sowie werktags nach 19 Uhr anzurufen – besten Dank!

ANKAUF: Wir kaufen fast alle Originalhefte zu Höchstpreisen an. Bitte nur guterhaltene Hefte anbieten.

TAUSCH: Im Tausch gegen Reprints bieten wir für Originale 50% des Katalogpreises.

SPRECHBLASE

Nr. 28 - 60 . . . . . a 6,– DM

Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,– DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

COMIC PREISKATALOG 1984

In Peter Skodziks Katalog sind die Sammlerpreise für deutsche Comichefte mit zahlreichen Abbildungen veröffentlicht. Umschlag 4farbig, Format DIN A 5. 9,80 DM

SPRECHBLASE-SAMMELMAPPEN

Stab-Sammelmappen für 8 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Silberaufdruck „Die Sprechblase".
incl. Porto . . . . . 15,– DM

PICCOLO-SAMMELMAPPEN

Für die Piccolo-Sammelmappen werden einzelne Bögen verkauft, in die jeweils 6 Piccolos eingesteckt werden können. Beschreibung siehe Sprechblase Nr. 36. Lieferung ab 10 Stück.
Preis pro Bogen (für 6 Hefte): 2,60 DM

COMIC NOSTALGIA REIHE

Bei den unter der „Comic Nostalgia Reihe" angebotenen Piccolos, Kolibris, Großbänden und Büchern handelt es sich um Zweitauflagen der alten Originalhefte oder um deutsche Erstveröffentlichungen, die von uns jetzt für den Sammlerkreis in kleiner Auflage herausgegeben werden.

Piccolos

AKIM NEUE ABENTEUER

Die Reihe erschien von 1956-1959 im Walter Lehning-Verlag. Nach den Pedrazza-Reihen Akim Sohn des Dschungels und Akim Herr des Dschungels wurde diese dritte Akim-Serie von Hansrudi Wäscher gezeichnet.
Wir bringen die 196 Hefte in 10 Lieferungen heraus.

Bisher erschienen:
Nr. 1 - 20 zusammen . . . . 72,– DM
Nr. 21 - 40 zusammen . . . . 72,– DM
Nr. 41 - 60 zusammen . . . . 72,– DM
Nr. 61 - 80 zusammen . . . . 72,– DM
Nr. 81 - 100 zusammen . . . . 72,– DM
Nr. 101 - 120 zusammen . . . . 72,– DM

HERR DES DSCHUNGELS (AKIM)

Diese 1954 erschienene Serie ist das Bindeglied zwischen Akim Sohn des Dschungels und Akim Neue Abenteuer. Sie beinhaltet den Kampf Akims gegen seinen Rivalen Logar und dessen Kumpan Samura. Die Hefte Nr. 1 - 3 zeichnete Hansrudi Wäscher, Nr. 4 - 24 Augusto Pedrazza in seiner wohl besten Phase.
Nr. 1 - 24 komplett . . . . . 78,– DM

BOB UND BEN

Die Abenteuer dieser beiden Fliegerhelden zeichnete Hansrudi Wascher 1963 fur den Lehning- Verlag.
Nr. 1 - 9 komplett . . . . . 32,– DM

BLAUER PFEIL

Die von Enzo Chiomenti gezeichnete Reihe erschien 1954 bis zur Nr. 24 im Lehning-Verlag, während die italienische Serie 54 Hefte umfaßte. Mit unserer Sammleraufl age stellen wir erstmals alle 54 Hefte in Deutschland vor.
Nr. 1 - 54 komplett . . . . . 110,– DM

BLITZ DER ZEITUNGSJUNGE

Als Nachfolgeserie von PETERLE erschien diese Reihe 1955 im Lehning Verlag. Sie beinhaltet die Erlebnisse des Zeitungsjungen Blitz, der mit seinem Freund Dicker auf abenteuerliche Weise die Erbschaft seines Onkels sucht.
Nr. 1 - 27 komplett . . . . . 45,– DM

DIE 3 BILLS

Diese Wildweststory erschien 1953 im Alfons-Semrau-Verlag mit 27 Heften. Die kühnen drei Brüder Bill kämpfen sich durch das Geschehen im Wilden Westen.
Nr. 1 - 27 komplett . . . . . 95,– DM

EL BRAVO – Der Schrecken der Banditen

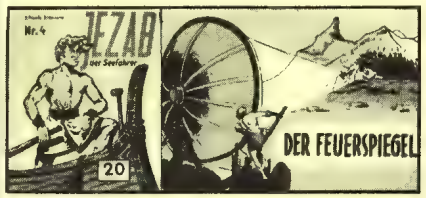
Die Abenteuer des maskierten Freiheitskämpfers El Bravo sind sozusagen eine Fortsetzung der frühen Zorro-Filme. El Bravo war die erste Mantel- und Degen-Comicstory des Lehning-Verlages.

Nr. 1 - 86 komplett . . . . . 250,– DM

HARRY DER GRENZREITER

Diese Serie schildert die Abenteuer eines Jungen, der mit seinen Freunden aus dem zerstörten Nachkriegs-Europa in die kanadische Grenzpolizei aufgenommen wird. Die Reihe lief 1953 - 1955 im Lehning-Verlag.

Nr. 1 - 69 komplette Serie . . . 210,– DM



JEZAB

Diese klassische Fantasy-Serie und heißbegehrte Sammlerrarität schildert die Abenteuer des phönizischen Seefahrers.

Die Erstauflage erschien 1953 mit 42 Heften im Walter Lehning Verlag.

Nr. 1 - 21 zusammen . . . . . 75,– DM
Nr. 22 - 42 zusammen . . . . . 75,– DM

NICK – Der Weltraumfahrer

Im Februar 1958 begann Hansrudi Wäscher diese bis heute erfolgreichste Science-Fiction-Comicserie für den Walter Lehning Verlag zu zeichnen.

Die Piccolo-Serie zeigt in 139 Heften den Beginn der Weltraumfahrt und denVorstoß des Helden Nick und seiner Freunde in fremde Galaxien.

Bisher erschienen:

Nr. 1 - 20 . . . . . 72,– DM
Nr. 21 - 40 . . . . . 72,– DM
Nr. 41 - 60 . . . . . 72,– DM
Nr. 61 - 80 . . . . . 72,– DM
Nr. 81 - 100 . . . . . 72,– DM
Nr. 101 - 120 . . . . . 72,– DM
Nr. 121 - 139 . . . . . 68,– DM

PETERLE

Als 6. Piccolo-Bilderserie erschien diese von Pedrazza gezeichnete Reihe ab Oktober 1953 im Walter Lehning-Verlag. Sie gehört zu den „klassischen" acht Piccolo-Reihen.

Mit seinen Freunden Nick und MAC erlebt Peterle seine Abenteuer in der ganzen Welt.

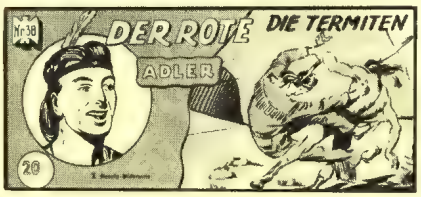
1. Lieferung: Nr. 1 - 23 zus. 75,– DM
2. Lieferung: Nr. 24 - 46 zus. 75,– DM
3. Lieferung: Nr. 47 - 69 zus. 75,– DM

Nr. 1 - 69 komplett . . . . . 220,– DM

SIGURD – Der ritterliche Held

Die beliebteste Comic-Actionserie erschien von 1953 bis 1968 ununterbrochen. Ihre hohe Lesergunst verdankt diese Reihe ohne Zweifel ihrem Schöpfer Hansrudi Wäscher.

1. Lieferung: Nr. 1 - 20 zus. 72,– DM
2. Lieferung: Nr. 21 - 40 zus. 72,– DM
3. Lieferung: Nr. 41 - 60 zus. 72,– DM
4. Lieferung: Nr. 61 - 80 zus. 72,– DM
5. Lieferung: Nr. 81 - 100 zus. 72,– DM
6. Lieferung: Nr. 101 - 120 zus. 72,– DM
7. Lieferung: Nr. 121 - 140 zus. 72,– DM
8. Lieferung: Nr. 141 - 160 zus. 72,– DM
9. Lieferung: Nr. 161 - 180 zus. 72,– DM
10. Lieferung: Nr. 181 - 200 zus. 72,– DM
11. Lieferung: Nr. 201 - 220 zus. 72,– DM
12. Lieferung: Nr. 221 - 240 zus. 72,– DM
13. Lieferung: Nr. 241 - 260 zus. 72,– DM
14. Lieferung: Nr. 261 - 280 zus. 72,– DM
15. Lieferung: Nr. 281 - 300 zus. 72,– DM
16. Lieferung: Nr. 301 - 324 zus. 72,– DM



ROTER ADLER

Diese klassische Wildwest-Piccoloserie erschien 1953 im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer des Häuptlings „Roter Adler".

1. Lieferung: Nr. 1 - 25 zus. 85,– DM
2. Lieferung: Nr. 26 - 51 zus. 85,– DM

TIBOR – Sohn des Dschungels

Diese von Hansrudi Wäscher geschaffene Dschungelserie erschien von 1959 bis 1963 mit 187 Heften im Lehning-Verlag.

Wir legen diese Hefte in unregelmäßigen Abständen neu auf.

Bisher erschienen:

Nr. 1 - 10 . . . . . 36,– DM
Nr. 11 - 35 . . . . . 90,– DM
Nr. 36 - 55 . . . . . 72,– DM
Nr. 56 - 75 . . . . . 72,– DM
Nr. 76 - 100 . . . . . 90,– DM

Kolibris

FALKENAUGE

Diese Kolibri-Serie schildert die Abenteuer des letzten der Apachen in insgesamt 20 Heften. Die Reihe erschien 1954 im Walter Lehning-Verlag als 1. Kolibri-Serie.

Nr. 1 - 20 komplett . . . . . 82,– DM

GERT

Diese Kolibri-Serie erschien 1955 im Lehning-Verlag mit insgesamt 24 Heften, die von Hansrudi Wäscher gezeichnet wurden. Die Serie behandelt die Abenteuer eines Schiffsjungen, nach dem literarischen Vorbild „Die Schatzinsel". Gerts Abenteuer lehnen sich jedoch nur grob an die Vorlage an.

Nr. 1 - 24 komplett . . . . . 98,– DM

DER SCHWARZE REITER

Als 3. Kolibri-Serie erschien im Lehning-Verlag im September 1954 Der Schwarze Reiter. Diese Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Frisco Smith.

Nr. 1 – 20 komplett . . . . . 82,– DM

Großbände

ROBINSON

Zweitauflage des Comic-Klassikers von Helmut Nickel. Die Reihe erschien im Dezember 1953 im Gerstmayer-Verlag. In 125 Heften sind die Abenteuer Robinsons und seines lustigen Gefährten Xury vorwiegend von Nickel amüsant und spannend geschildert. Wir haben diese 125 Hefte in 32 Bänden zusammengefaßt.

Format DIN A 5, Cover 4farbig, innen s/w.

Nr. 1 - 32 komplette Serie zus. 135,– DM

SIGURD „Kampf um Irf"

Ein neues Sigurd-Abenteuer, das den Helden und seine Freunde in eine phantastische Welt entführt.

Zeichner der vierfarbigen 32-Seiten-Story ist natürlich Hansrudi Wäscher.

Album/Softcover . . . . . 7,80 DM

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Die folgenden Piccolo-Sonderbände sind im Originalformat (ca. 17 x 24 cm) wiedergegeben; sie haben 32 bzw. 36 Seiten. Die Originale dieser Hefte kosten inzwischen bis zu 500,– DM.

AKIM „Kampf im Norden"

Neben einer deutschen Erstveröffentlichung in schwarz/weiß bringt dieser Sonderband eine große Checkliste über alle bisher in Deutschland erschienenen Akim-Stories. Er ist somit eine wertvolle Sammlerhilfe.
Zeichner: Augusto Pedrazza. 11,80 DM

AKIM „Die Diamanten des Dschungels"

Dieser vierfarbige Band ist eine deutsche Erstveröffentlichung. Banditen entführen Rita und zwingen Akim zum Diamantendiebstahl...
Zeichner: Augusto Pedrazza 15,80 DM

AKIM „Akims großes Abenteuer"

Außerirdische landen auf der Erde; die menschenähnliche, unverwundbare Kreatur Drug flieht in Akims Dschungel – ein furchtbarer Kampf beginnt...
Piccolo-SB Nr. 1 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

SIGURD „Auf der Insel der Dämonen"

Bei der Verfolgung von Entführern geraten Sigurd und seine Freunde auf eine unheimliche Insel, die für fremde Besucher zur Todesfalle wird...
Piccolo-SB Nr. 2 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

CARNERA BOXT SICH DURCH

Carnera, der Boxweltmeister, bekämpft in 3 Abenteuern einen verbrecherischen Fakir, einen Schloßgeist und eine Erpresserbande.
Piccolo-Sonderband Nr. 3 – in den Originalfarben. 29,– DM

AKIM „Akim in der großen Stadt"

Ein Großwildjäger fängt Kar und andere Tiere des Dschungels; Akim verfolgt ihn und seine Freunde bis nach New York...
Piccolo-SB Nr. 4 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

FULGOR „Piraten im Weltall"

Verbrecher erobern die erste Weltraumstation und beschießen die Erde mit Todesstrahlen – Fulgor greift ein...
Piccolo-SB Nr. 5 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher . . 29,– DM

PETERLE „Feinde im Dschungel"

Auf der Suche nach einer versunkenen Tempelstadt geraten die Freunde in höchste Gefahr...
Piccolo-SB Nr. 7 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD „Der letzte Pfeil"

Straßenräuber, ein unheimliches Burggewölbe und ein überraschender Schluß kennzeichnen dieses spannende Sigurd-Abenteuer...
Piccolo-SB Nr. 8 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Akim und die Spione des Dschungels"

Eine gefährliche Spionageorganisation errichtet in Akims Dschungel ihr Hauptquartier...
Piccolo-SB Nr. 9 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

RAKA „Planet des Grauens"

Raka, Professor Block und dessen Assistentin starten eine abenteuerliche Expedition zur Venus...
Piccolo-SB Nr. 13 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD „Das Geisterschiff"

Ein befreundeter Fürst bittet Sigurd um Hilfe. Sigurd steht vor einem seiner gefährlichsten Abenteuer im Kampf gegen Tyrannen und Räuber...
Piccolo-SB Nr. 15 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Der Dschungelteufel"

Ein fellbekleidetes, phosphorisierendes Ungeheuer zwingt Eingeborene, ihm Elfenbein als Opfergabe zu bringen. Der Stamm beginnt die Elefantenjagd in Akims Dschungel...
Piccolo-SB Nr. 16 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD „König der Berge"

Ein riesiger Bär aus den Bergen bedroht die Existenz eines Dorfes; Sigurd muß gegen Aberglauben und Banditentum antreten...
Piccolo-SB Nr. 18 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM „Jagd durch den Dschungel"

Kidnapper fliehen in den Dschungel. Akim hilft ihnen gutgläubig und bringt sich damit in große Gefahr...
Piccolo-SB Nr. 19 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD „Schatten über Hohenstein"

Sigurd rettet den Sohn eines befreundeten Burgherrn vor Meuchelmördern und gerät damit in einen gefährlichen Konflikt...
Piccolo-SB Nr. 22 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

NICK „Jagd auf R3"

Der von Professor Raskin entwickelte neue Antrieb wird von Raumpiraten sabotiert...
Piccolo-Sonderband Nr. 29 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

Bücher

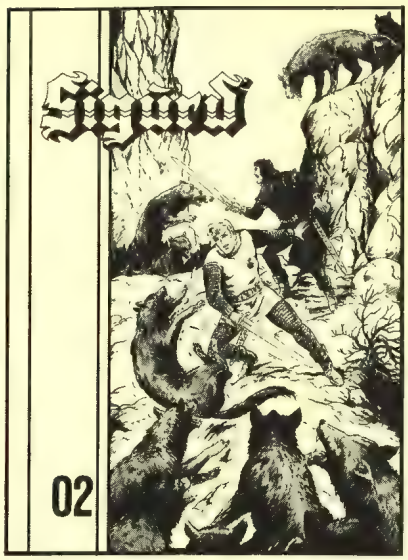
NICK

Ein Weltraum-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie NICK erschien von 1959 bis 1963 mit 121 Heften im Walter Lehning-Verlag. Sie ist die Folgeserie der Piccolos „Nick – der Weltraumfahrer" Nr. 1 - 139. Die Großbände sind keine Nachdrucke der Piccolos!
In einem Buch befinden sich 5 vollständige Nick-Hefte in den herrlichen Originalfarben, d.h. auch die wunderbaren Titelbilder dieser Reihe werden reproduziert. Jede Hardcover-Ausgabe in Originalgröße beinhaltet somit 120 vierfarbige Seiten, plus einem neugezeichneten Titelbild von Hansrudi Wäscher.
Das Epos liegt inzwischen komplett vor.

Buch Nr. 1	(Originalhefte 1 - 5)	
Buch Nr. 2	(Originalhefte 6 - 10)	
Buch Nr. 3	(Originalhefte 11 - 15)	
Buch Nr. 4	(Originalhefte 16 - 20)	
Buch Nr. 5	(Originalhefte 21 - 25)	
Buch Nr. 6	(Originalhefte 26 - 30)	
Buch Nr. 7	(Originalhefte 31 - 35)	
Buch Nr. 8	(Originalhefte 36 - 40)	
Buch Nr. 9	(Originalhefte 41 - 45)	
Buch Nr. 10	(Originalhefte 46 - 50)	
Buch Nr. 11	(Originalhefte 51 - 55)	
Buch Nr. 12	(Originalhefte 56 - 60)	
Buch Nr. 13	(Originalhefte 61 - 65)	
Buch Nr. 14	(Originalhefte 66 - 70)	
Buch Nr. 15	(Originalhefte 71 - 75)	
Buch Nr. 16	(Originalhefte 76 - 80)	
Buch Nr. 17	(Originalhefte 81 - 85)	
Buch Nr. 18	(Originalhefte 86 - 90)	
Buch Nr. 19	(Originalhefte 91 - 95)	
Buch Nr. 20	(Originalhefte 96 - 100)	
Buch Nr. 21	(Originalhefte 101 - 105)	
Buch Nr. 22	(Originalhefte 106 - 110)	
Buch Nr. 23	(Originalhefte 111 - 115)	
Buch Nr. 24	(Originalhefte 116 - 120)	

Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM
Komplettpreis Nr. 1 - 24 . . . 700,– DM



SIGURD
Ein Ritter-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie SIGURD erschien von 1958 bis 1968 mit 257 Heften im Walter Lehning Verlag. Die Hefte Nr. 1 - 124 sind Zweitauflagen der Sigurd-Piccoloserie Nr. 1 - 324 (es fehlen ca. 70 Hefte). Wir legen die 124 Großbände in 25 Büchern als Sammlerausgabe in den Originalfarben jetzt neu auf. Ein Buch beinhaltet jeweils fünf Großbände. Hansrudi Wäscher zeichnet für sämtliche Bücher neue Titelbilder.
Die Bücher, die die Hefte Nr. 1 - 124 beinhalten, werden bei uns 01 - 025 numeriert.

Bisher lieferbar:
Buch Nr. 01 (Originalhefte Nr. 1 - 5)
Buch Nr. 02 (Originalhefte Nr. 6 - 10)
Buch Nr. 03 (Originalhefte Nr. 11 - 15)

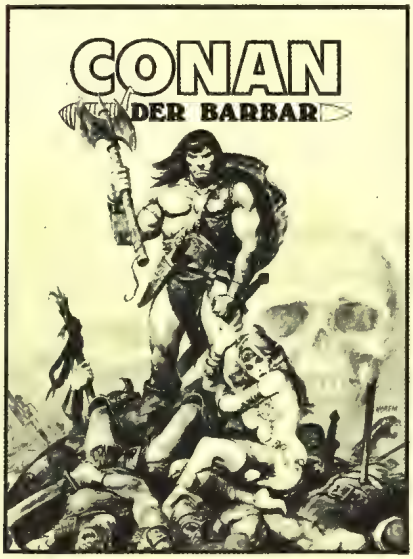
Die Bücher 04 - 06 erscheinen Mitte September.
Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

Neben den genannten Großbänden Nr. 1 - 124 legen wir auch die Hefte Nr. 125 - 257 in Buchform auf. Diese Ausgaben beinhalten neue Abenteuer – sind also keine Nachdrucke der Piccoloreihe.

Diese Buchreihe beziffern wir mit 1 - 28, sie erscheint ebenfalls in den Originalfarben, mit neuen von Hansrudi Wäscher gezeichneten Titelbildern.

Bisher lieferbar:
Buch Nr. 1 (Originalhefte Nr. 125 - 129)
Buch Nr. 2 (Originalhefte Nr. 130 - 134)
Buch Nr. 3 (Originalhefte Nr. 135 - 139)
Buch Nr. 4 (Originalhefte Nr. 140 - 144)
Buch Nr. 5 (Originalhefte Nr. 145 - 149)
Buch Nr. 6 (Originalhefte Nr. 150 - 154)
Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

Weitere Bücher dieser Reihe erscheinen spätestens nach Abschluß des Reprints der Hefte Nr. 1 - 124; ein früheres Erscheinen wird rechtzeitig in der SPRECHBLASE angekündigt.



CONAN – DER BARBAR

Nach CONANS großen Erfolgen in der SPRECHBLASE legen wir weitere Abenteuer als deutsche Erstveröffentlichungen in Buchform auf.

Buch Nr. 2
bringt Savage Sword of Conan Nr. 56, 57 und 58. Format 21 x 30 cm, Hardcover, 136 Seiten, s/w. 29,80 DM

Buch Nr. 3
beinhaltet Savage Sword of Conan Nr. 21, 59 und 60. Format: 21 x 30 cm, Hardcover, 128 Seiten, s/w 29,80 DM

SIGURD „Ein schlechter Verlierer

In diesem Buch veröffentlichen wir erstmals ein Sigurd-Abenteuer, das Hansrudi Wäscher 1968 zeichnete.
Zusätzlich beinhaltet das Buch eine große **Sigurd-Checkliste,** die für jeden Sigurd-Fan einfach ein Muß ist.
Format: 21 x 30 cm, vierfarbiger Hardcover-Einband, 80 Seiten, Preis: 29,80 DM

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des

DEUTSCHEN COMIC-CLUBS.

EINZELPREIS IM VERSAND
6,– DM plus 1,30 DM Porto/Verpackg.
Im ABONNEMENT
4 Ausgaben 24,– DM einschl. Porto
6 Ausgaben 35,– DM einschl. Porto
10 Ausgaben 58,– DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen.
Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke-Verlag

HERAUSGEBER:
Doris und Norbert Hethke
Postfach 1170, 6901 Schönau
Telefon: 06228/1422
Postscheckkonto: 148747 - 756 Karlsruhe

adissen

Briefe an die Redaktion

Seit einiger Zeit gibt es wieder die großformatigen Ich-Micky und Ich-Dagobert Bücher aus dem Melzer Verlag zu kaufen. Leider sind die beiden Ich-Donald Bücher noch nicht wieder aufgelegt worden, deren ersten Band ich leider versäumt habe, seinerzeit zu kaufen. Besonders interessant ist für mich neben den zwar textlich nicht gerade gelungenen Nachdrucken alter Donald Stories die Einleitung, die mir nur in fotokopierter Form vorliegt. Doch bleibt mir nach vergeblichen Bemühungen, dieses Buch nun endlich zu ergattern, noch eine Frage offen, die Sie mir vielleicht zu beantworten in der Lage sind. Stimmt es, daß bei dieser Ausgabe Bildkürzungen vorgenommen worden sind, und um welche Geschichten handelt es sich? Lohnt es sich wegen dieser Kürzungen, sich die Ehapa Ausgaben trotz der hohen Sammler-Heftpreise noch zuzulegen?

Frank Willig, Kaiserslautern

Bildkürzungen wurden in der Geschichte „Im Reich der Inkas" vorgenommen. Allerdings hat die Melzer-Ausgabe dieser Geschichte auch einige Bilder veröffentlicht, die Ehapa seinerzeit weggelassen hat. Ebenso in der Geschichte „Donald und der Unglücksgroschen", die mehr Bilder als in der deutschen Erstausgabe „Weihnachten für Kummersdorf" aufzuweisen hat.

***

Zuerst ein großes Lob für Ihre Zeitschrift Sprechblase. Da ich jetzt auch regelmäßiger Leser Ihrer Zeitschrift bin, ist mir aufgefallen, daß Sie in der Rubrik „Adressen" Leserfragen beantworten und bei Problemen helfen. Heute versuche ich bei Ihnen mein Glück, denn in Buch- und Comicläden, unter Sammlern und Fans habe ich keine Antwort gefunden. Meine ganze Hoffnung liegt bei Ihnen! Ich bin an Comic Preiskatalogen aus europäischen Ländern interessiert. Haben Sie da vielleicht eine Adresse, an die ich mich wenden könnte? Ich hatte schon einiges versucht, doch bisher immer ohne Glück.

Auch möchte ich fragen, ob es sich bei der Broschüre „Der verlorene Pfennig", gereimt und gezeichnet von Arpad Schmidkammer, Wiesbaden, o.J., ca. 1930, um einen Comic handelt. Weiterhin besitze ich zwei Mumin Piccolohefte zum Abtrennen. Könnten Sie mir mitteilen, in welcher Zeitschrift sie erschienen sind? Ich bedanke mich jetzt schon für Ihre Mühe.

Tommy(?)

Der französische Katalog „Tresor de la BD" erscheint bei der „Editions de L'amateur" und kann über jede Buchhandlung, die französische Comics führt, in Frankreich bestellt werden. Den holländischen „Stripkatalog" kann man bestellen bei Lambiek, Kerkstraat 104, NL - 1017 GP Amsterdam. Bei der erwähnten Broschüre handelt es sich eindeutig um ein Kinderbuch mit Bildgeschichtencharakter. Mumin Piccolos zum Abtrennen gab es zeitweise 1979 in der Kinderprogrammzeitschrift „Telefant, Fernsehposter für Kinder" bei Gevacur.

***

Seit einem Jahr lese ich die Sprechblase und finde die darin enthaltenen Comics und Berichte gut. Könnt ihr nicht von Euren Comic-Figuren auch Poster veröffentlichen? Warum druckt ihr Fenrir nicht in den Aquarellfarben, so wie Storm und Trigan? Das sähe doch super aus! Zusätzlich hätte ich noch ein paar Fragen.

- Ist Jeff Hawke derselbe Comic wie Jim Hawk aus Prima?
- Gibt es neue Abenteuer von Andrax? Wenn ja, könntet Ihr sie nicht in der Sprechblase fortsetzen?
- Wer zeichnete Brik?
- Wer hat Don Pepito aus den Fix und Foxi Heften der 60er Jahre gezeichnet?

Es grüßt

Markus Zollig, Zürich

Comic Poster sind ebenso wie Aquarellfarben für Hansrudi Wäschers Serie „Fenrir" aus technischen Gründen nicht in der Sprechblase zu verwirklichen. Der englische Zeitungsstrip Jeff Hawke hat mit der Serie Jim Hawke aus Primo nichts gemeinsam. Es gibt noch einige unveröffentlichte Geschichten von Andrax, die z.Zt. jedoch aus rechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden dürfen, somit auch nicht bei uns. Der Zeichner der Heftserie Brik/Lehning Verlag, ist unbekannt, das Material stammt aus Frankreich. Die Serie Don Pepito (FF 364-372) ist eine der ersten Abenteuer-Fortsetzungsgeschichten in Fix und Foxi. Es kann sich um neukoloriertes Zeitungsmaterial aus Spanien, Italien oder Jugoslawien handeln; der Zeichner ist bis heute hierzulande unbekannt.

***

An der Sprechblase finde ich besonders die Informationen aus dem Ausland interessant, dort erfährt man, was demnächst auch in Deutschland veröffentlicht werden wird. Beim Lesen der US-News stoße ich immer wieder auf Abkürzungen. So z.B. EC-Comics oder EC. Darf ich fragen, was sich hinter diesem Kürzel verbirgt? Ich erinnere mich auch gerne an die Hefte „Frankenstein" zurück, die im Williams Verlag erschienen sind, und soweit ich weiß, hat es 33 deutsche Hefte gegeben. Wieviel Hefte mehr gibt es davon in Amerika?

Kurt Hofmeister, Peine

EC bdeutet zuerst Educational Comics, später dann Entertaining Comics. Frankenstein erlebte in USA nur 12 Ausgaben in der Zeit von 1973-1975.

***

Meine Vorliebe gilt dem Satire Magazin MAD. Ich besitze immerhin noch das erste Heft, das 1967 hier in Deutschland zum damals stolzen Preis von DM 1,50 erschienen ist. Besonders gefallen mir natürlich die Gags von Don Martin und Jack Davis, die in der deutschen Ausgabe vom ersten Heft an dabei sind. Jetzt erst habe ich erfahren, daß MAD bereits seit 1952 in Amerika existiert. Handelt es sich denn bei den deutschen Ausgaben um eine Übernahme der amerikanischen Hefte von Beginn an? Das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Ich würde mich freuen, eine Antwort zu erfahren.

Werner Westermann, Coppenbrügge

Richtig, Mad erschien erstmals 1952 in Amerika. Jack Davis ist von Anfang an dabei, Don Martin stieß erst mit der amerikanischen Nr. 29 dazu. Die deutsche Ausgabe ist aus dem reichhaltigen amerikanischen Material neu und aktuell zusammengestellt worden.

***

Immer wieder, auch wenn ich Ihre Zeitschrift „Die Sprechblase" durchblättere, stoße ich auf den amerikanischen Comic Macher Stan Lee, der bedeutend die Marvel Produktion bestimmt. Stimmt es, daß Stan Lee die Geschichten selbst geschrieben hat? Was macht Stan Lee heute?

Viktor Ewaldt, Bern

Stan Lee gab 1961 als erstes das Heft von „Fantastic Four" heraus. 1962 folgten „Amazing Spiderman", „The Hulk" und „Thor", Alle Serien erscheinen noch heute unter anderer Federführung, während Stan Lee sich heute fast ausschließlich der Film-Vermarktung seiner Comic Helden widmet.

***

Ich bin seit Jahren begeisterter Conan Fan und verschlinge alles, was irgendwie von ihm erschienen ist, egal, ob es sich um Bücher, Comics, Die Sprechblase oder Filme handelt. Ich finde die Art, wie Sie Conan abdrucken, ausgesprochen gut. Jetzt habe ich in einem amerikanischen Katalog die Marvel-Ausgaben von Conan entdeckt. Ich kann mir aber nicht alle auf einmal bestellen und möchte daher wissen, in welchen Ausgaben die Stories von Barry Smith abgedruckt worden sind, da ich diesen Conan-Zeichner für den besten halte.

Albert Frankenberg, Freiburg

Barry Smith zeichnete die Conan Ausgaben bei Marvel Nr. 1 - 16, 19 - 21, 23 und 24. Einige Stories sind in den ersten Condor Taschenbüchern zum Abdruck gekommen.

COMIC aktuell

Redaktion: Wolf Rautenstrauch

USA/U.K.

Die amerikanische Comicszene hat zwei Pioniere des klassischen Actionstrips verloren: **Ray Moore** und **Lyman Young.**

Ray Moore, 1905 in Montgomery City geboren, illustrierte nach den Szenarios von Lee Falk ab dem 17.2.1936 die PHANTOM-Dailies und übernahm ab dem 28.5.1939 zusätzlich auch noch die Gestaltung der Sundaypages. Eine Kriegsverwundung zwang ihn schon in den Vierzigern zur Aufgabe seiner Arbeit. Kenner der Serie halten seine – ja auch aus der SPRECHBLASE bekannte – Version seiner Abenteuer des 'Wandelnden Geistes' für die gelungenste, zumal er ja auch der Zeichner war, der den typischen Phantom-Look entwarf. In den USA wird die Reihe nach wie vor veröffentlicht, außerdem laufen gerade Vorbereitungen für ein TV-Trickfilmprojekt. In der Bundesrepublik erschienen PHANTOM-Strips (meist aus der Feder von Moores Nachfolgern Wilson McCoy und Sy Barry) außer in Zeitungen wie der HAMBURGER MORGENPOST bei Aller, BSV/Semic, Moewig und Carlsen. Der Bastei Verlag, der seit 1974 die deutschen Rechte besitzt und das hierzulande bisher umfangreichste Programm verlegt, stellte das PHANTOM-Magazin und das PHANTOM SPEZIAL-Heft inzwischen ein und publiziert gegenwärtig lediglich das PHANTOM-TASCHENBUCH.

Lyman Young, der 1893 in Chicago geborene Bruder des BLONDIE-Erfinders Murat 'Chic' Young, textete mit TIM TYLER'S LUCK seit 1928 ein Epos, das – von verschiedenen Zeichnern (darunter Charles Flanders, Burne Hogarth und Alex Raymond) gestaltet – in vielen Ländern lange Zeit als Synonym für den Abenteuerstrip schlechthin galt. Seine beiden Helden Tim und Spud, als Mitglieder der 'Ivory Patrol' dauernd auf Expeditionen in entlegene exotische Gegenden unterwegs, waren in Europa beliebter als in den USA, in Spanien führten sie ihre Missionen als Jorge und Fernando, in Frankreich als Raoul und Gaston, in Italien als Cino und Franco und in Deutschland als Jochen und Klaus aus. Während der erfolgreichsten TIM TYLER'S LUCK-Phase – den 50er Jahren – lief die Serie bei uns nicht nur beim Filmbuchverlag, in Allers PHANTOM- und PRINZ EISENHERZ-Heften und in KASPERLE, sondern ab dem 24.6.1952 unter dem Titel ZWEI JUNGS UNTERWEGS IN AFRIKA auch in der BILD-Zeitung, was ihr weiteste Verbreitung sicherte. Lyman Youngs Sohn James will die Dailies – von 1931 bis 1972 existierte auch eine regelmäßige Sonntagsseite – weiterführen.

NEWS

MARVEL. Der US-Comicmarkt wird momentan von einer solchen Titel-Flut überschwemmt, daß man schon von den 80er Jahren als dem 'Platinum Age' der amerikanischen Comics spricht. Da die Aufteilung des 'Direkt Sales'-Marktes immer noch nicht abgeschlossen ist, expandieren zur Zeit fast sämtliche Verlage in gewohnter Manier weiter. Auch Marvel hat wieder eine breite Palette Neuerscheinungen angekündigt. Da man seit Februar 1982 ca. 40 auf besserem Papier gedruckte Reprint- und Sonderausgaben für Sammler herausbrachte (zuletzt AMAZING HIGH ADVENTURE (52 Seiten/2,– Dollar), mit dem getestet werden soll, ob sich auch Magazine im Normalformat verkaufen lassen) wurde der Schwerpunkt bei den Veröffentlichungen jetzt auf die limitierten Reihen verlagert. Schon im Handel sind Roger Sterns/Bob Halls WEST COAST AVENGERS und J.M. Dematteis/Bob Budianskys SUBMARINER, folgen sollen MACHINE MAN (von Barry Smith), MAGNETO, VISION/SCARLET WITCH und diverse andere, darunter auch wieder sogenannte Toy-Comics wie TRANSFORMERS oder STARRIORS. Neu ist auch die zwölfteilige Maxireihe QUESTPROBE (je 36 Seiten/–,75 Sollar), die in Kooperation mit Scott Adams Adventure International über die nächsten vier Jahre laufen soll und quasi das jeweilige Begleitheft für ein Computerspiel stellt. Die erste Nummer mit dem HULK liegt schon vor. Bei den regulären Serien erscheinen MOONKNIGHT, MICRONAUTS, KAZAR (jeweils wieder mit einer bei 1 beginnenden Numerierung), CLOAK & DAGGER sowie DOCTOR WHO. Mit HEARTBUST (52 Seiten/4,95 Dollar), der zehnten Graphic Novel, erschien das erste EPIC-Album, das sich inhaltlich von seinen Vorgängern unterscheidet. Rick Veitch erzählt hier die Geschichte einer Gruppe Terraner, die einen fremden Planeten erobert und dann den direkten Kontakt zur Erde verloren hat. Die Kolonisatoren können lediglich noch TV-Sendungen aus den 50ern empfangen, die sie für heilige Botschaften halten und aus denen sie das Recht ableiten die Eingeborenen zu verfolgen. In Vorbereitung befinden sich SPIDERMAN-, X-MEN-, THOR-, DR. STRANGE- und AVENGERS-Alben, aber auch Bände ohne jeden Zusammenhang mit dem Marvel-Universum wie Pepe Morenos REBEL. Von den mit Blick auf den zweiten CONAN-Film ins Programm genommenen R.E. Howard-Reihen KULL, RED SONJA und SOLOMON KANE ist bislang erst ein KULL-Heft erschienen, es trägt die Nummer 5 und versteht sich als Fortsetzung der im Mai 1983 gestarteten Miniserie, die als Vol. 3 bezeichnet wird. KING KULL hatte im März 1971 in CREATURES ON THE LOOSE 10 Premiere, erhielt darauf eine eigene Reihe, die aber mehrmals unterbrochen wurde und im Oktober 1978 mit Nr. 29 endete. 1982/83 erschien dann als Vol. 2 eine zweiteilige Miniserie.

Während DC Movie Specials nur dann veröffentlicht, wenn hauseigene Charaktere wie SUPERMAN, SUPERGIRL oder die STARTREK-Crew in den Kinos zu besichtigen sind und Whitman sich schon seit längerem auf die Herausgabe gelegentlicher Filmcomics wie FLASH GORDON, SECRET OF NIMH oder jetzt Joe Dantes/Steven Spielbergs GREMLINS beschränkt, produziert Marvel weiterhin regelmäßig Adaptionen. Angesagt sind momentan Hefte mit Nick Castles THE LAST STARFIGHTER (galaktische Erlebnisse des videoerfahrenen Teenagers Alex Rogan), John Guillermins SHEENA QUEEN OF THE JUNGLE (nach Irish McCalla hat nun die aus CHARLIE'S ANGELS bekannte Tanya Roberts den Part der von Jerry Iger und Will Eisner erfundenen Urwaldheldin aus den JUMBO COMICS des 'Golden Age' übernommen) und Richard Fleishers CONAN THE DESTROYER (die erste Begegnung des wieder von Arnold Schwarzenegger gespielten Cimmerianers mit der von Grace Jones verkörperten schwarzen Amazone Zula). Zwei Adaptionen aktueller Streifen nämlich von Hugh Hudsons GREYSTOKE – THE LEGEND OF TARZAN LORD OF THE APES und von Steven Spielbergs INDIANA JONES AND THE TEMPLE OF DOOM erschienen bereits in den Nummern 29 und 30 des MARVEL SUPER SPECIAL MAGAZINES (und nebenbei natürlich auch noch in eigenen Miniserien). Hudsons GREYSTOKE mit Christopher Lambert in der Titelrolle und

Andi McDowell als Jane erhebt den Anspruch, die erste einigermaßen authentische Verfilmung der Edgar Rice Burroughs-Saga seit dessen eigenem Serial THE NEW ADVENTURES OF TARZAN von 1934 zu sein, stützt sich im Gegensatz zu diesem aber auf die allererste ERB-Erzählung über den Affenmenschen – sie bietet die Originstory und zwar in klarer Abgrenzung sowohl zu der alten MGM-Fassung mit Johnny Weismüller und Maureen O'Sullivan als auch zu dem kürzlichen Miles O'Keefe/Bo Derek-Opus. Sharman Divonos und Mark Evaniers Comicversion setzt ebenfalls auf Werktreue, sie beginnt mit den bekannten Worten "I do not say this story is true for I did not witness the happenings which it portrays, but the fact that in the telling of it to you, I have taken fictious names for the principal characters quite sufficiently evidents the sincerity of my own belief that it may be true..." Danach folgen die ERB-Fans – aber nicht unbedingt Kinogängern oder Comiclesern – bekannten Ereignisse: Der Aufbruch von John Clayton Lord Greystoke und seiner Frau Lady Alice zu einer Kolonialmission, die Meuterei auf dem Schiff Fuwalda, die Aussetzung des Ehepaares an einem unerforschten Distrikt an der afrikanischen Küste, die Geburt von John Clayton Junior, der Tod der Eltern und die Aufnahme ihres nun Tarzan genannten Sohnes in den Stamm der Mangani, der großen Affen. Die Adaption schließt mit Tarzans Sieg über den Hordenführer Kerchak vor seinem Zusammentreffen mit Jane, behandelt also wie Burne Hogarths berühmtes 1972er Buch nur den Anfang des ERB-Romans. Die Grafik des Zeichners Dan Spiegle, eines geübten Routiniers, der schon zahlreiche TV- und Film-Tie ins von WELTRAUMFAMILIE ROBINSON bis DAS SCHWARZE LOCH schuf, kann sich natürlich nicht mit der Hogarths messen, ist für eine Heftproduktion aber durchaus gelungen, zumal wenn man bedenkt, daß Spiegle weniger als die Hälfte von Hogarths 125 Seiten zur Verfügung standen. Wie schon die von John und Sal Buscema 1977-1979 für Marvel gestalteten Hefte ist auch dies keine überragende aber eine für Tarzanophile akzeptable Ausgabe. GREYSTOKE erlebte in den USA eine erfolgversprechende Premiere genau wie Spielbergs INDIANA JONES II. Der in der Tradition der FLASH GORDON- und BUCK ROGERS-Space Operas stehende STAR-WARS-Zyklus zeigte, daß sich die SF-Filme, Comics und Romane vergangener Jahrzehnte auch heute noch als Inspirationsquelle für Kinohits nutzen lassen. INDIANA JONES liefert den Beweis, daß auch die amerikanischen Abenteuerepen der 30er und 40er Jahre Stoff für gigantische Remakes bieten. 1981 schickten Steven Spielberg und George Lucas den eigenwilligen Archäologieprofessor Indy Jones und seine Gefährtin Marion Ravenwood in RAIDERS OF THE LOST ARK auf die Suche nach der als perfekte Vernichtungswaffe gefürchteten und deshalb von den Nazis begehrten Bundeslade der Israeliten. Der Film bot inhaltlich nichts neues, war ein Rückgriff auf bewährte Hollywood-Actionmuster, aber temporeich und mit hervorragenden Spezialeffekten inszeniert. Was für RAIDERS galt, trifft nun auch auf THE TEMPLE OF DOOM zu. Diesmal geht es um einen magischen Edelstein, um dessen Besitz Indy, seine Freundin Willie Scott und sein Begleiter Short Round mit dem dämonischen orientalischen Oberpriester Mola Ram einen gnadenlosen Kampf führen. Waren im ersten Teil ein Sturz in eine Schlangengrube und ein Trip auf einem U-Boot-Periskop Höhepunkte, so sind es jetzt u.a. eine Schlacht auf einer Hängebrücke und eine waghalsige Rettungsaktion vor Vulkanfeuer, alles dramatische Situationen, die auf der Kinoleinwand um einiges spannender als in der Comicdarstellung wirken. Allerdings hat hier auch schon STARWARS deutlich demonstriert, daß eine passable Adaption ungemein leichter zu bewerkstelligen ist als eine Fortsetzung im Stil der Vorlage. Da das Themenreservoir für eine Serie dieser Art sich rasch erschöpft, ist nur eine begrenzte Anzahl von INDIANA-JONES-Filmen möglich, denn derartige rasante Kompilationen sind nicht beliebig oft wiederholbar. Eine Reihe mit Open-End-Konzept wie Marvels seit Januar 1983 laufende Serie THE FURTHER ADVENTURES OF INDIANA JONES hat es aus diesem Grund sehr schwer, über einen längeren Zeitraum hinweg interessante Plots zu bieten, will man nicht die immer gleiche Story vor wechselnden Schauplätzen wiederholen. Dieser Gefahr ist die hauptsächlich von David Michelinie getextete Reihe bisher nicht

ganz entgangen, besonders da der Autor auf Kontinuität verzichtete und vornehmlich in sich abgeschlossene sich lediglich über zwei Hefte erstreckende von einander unabhängige Kurzabenteuer bevorzugte.

Egal, ob es da um afrikanische Statuen, die sich in lebende Rächer verwandeln können, geht (Hefte 1, 2), um einen vorsintflutlichen Zylinder, mit dessen Hilfe sich über Stonehenge ein Portal für monströse Lovecraftsche 'Alte Wesen' öffnen läßt (Hefte 4, 5), um die Aufspürung von Atlantisabkömmlingen im Kongo (Heft 7,8), um eine erneute Jagd auf den in RAIDERS erbeuteten peruanischen Götzenkopf (Hefte 9, 10), um die Überprüfung einer Legende bezüglich einer christlichen Reliquie (Hefte 11, 12), um die Suche nach einem chinesischen Tempel im Nordpazifik (Hefte 15, 16) oder um die Entdeckung einer verborgenen Stadt im Himalaya (Hefte 17, 18) – die Handlung verläuft meist stereotyp und die Schauplätze weisen kein besonderes Lokalkolorit auf. So werden z.B. bei der Reliquien-Story, die 1936

in Spanien spielt (also zu einem Zeitpunkt, zu dem sich das Land in Bürgerkriegsstimmung befand) nur die üblichen immer mit Spanien in Verbindung gebrachten Klischees wie Zigeuner und Stierkampf präsentiert. Auch fehlen dem verwegenen Archäologieprofessor für eine Serie dieser Kategorie ebenbürtige Gegner, eine Funktion, die die typischen Hollywood-Nazis und 'Söhne der aufgehenden Sonne', die hier ständig aus dem Weg geräumt werden müssen, nicht erfüllen können. Da Jones Antagonisten aus dem RAIDERS-Film wie Ernst Toth oder René Belloq das Abenteuer nicht überlebt haben, mußten für den Comic neue geschaf-

CHECKLISTE: INDIANA JONES

MARVEL SUPER SPECIAL MAGAZINE

18 1981 RAIDERS OF THE LOST ARK
(T: Walt Simonson; Z: John Buscema/Klaus Janson)
Diese Adaption des ersten Films wurde ab Sept. 1981 auch in einer dreiteiligen Miniserie veröffentlicht

THE FURTHER ADVENTURES OF INDIANA JONES

1 Jan. 1983 SNAPP!
(T: John Byrne; Z: John Byrne/Terry Austin)

2 Feb. 1983 22-KARAT DOOM!
(T: Denny O'Neill; Z: John Byrne/Terry Austin)

3 März 1983 THE DEVIL'S CRADLE
(T: D. O'Neil; Z: Gene Day/Mel Candido/Richard Howell/Danny Bulanadi)

4 April 1983 GATEWAY TO INFINITY!
(T: David Michelinie; Z: Ron Frenz/Danny Bulanadi)

5 Mai 1983 THE HARBINGERS
(T: David Michelinie; Z: Ron Frenz/Danny Bulanadi)

6 Juni 1983 CLUB NIGHTMARE!
(T: David Michelinie/Archie Goodwin; Z: Howard Chaykin/Terry Austin)

7 Juli 1983 AFRICA SCREAMS I
(T: David Michelinie; Z: Kerry Gammill/Sam de la Rosa)

8 Aug. 1983 AFRICA SCREAMS II
CRYSTAL DEATH
(T: David Michelinie; Z: Kerry Gammill/Sam de la Rosa)

9 Sept. 1983 THE GOLD GODDESS I
XOMEC'S RAIDERS
(T: David Michelinie/Archie Goodwin; Z: Don Reed/Danny Bulanadi)

10 Okt. 1983 THE GOLD GODDESS II
AMAZON DEATH-RIDE
(T: David Michelinie/Archie Goodwin; Z: Don Reed/Danny Bulanadi)

11 Nov. 1983 THE FOURTH NAIL I
BLOOD ON SAND
(T: David Michelinie; Z: Kerry Gammill/Sam de la Rosa)

12 Dez. 1983 THE FOURTH NAIL II
SWORDS AND SPIKES
(T: David Michelinie; Z: Kerry Gammill/Mel Candido/Luke McDonnell)

13 Jan 1984 DEADLY ROCK
(T: D. Michelinie/Archie Goodwin; Z: Ricardo Villamonte/Sam de la Rosa)

14 Feb. 1984 DEMONS
(T: David Michelinie; Z: David Mazzuchelli/Vince Colletta)

15 März 1984 THE SEABUTCHERS I
ISLAND OF PERIL
(T: David Michelinie; Z: Herb Trimpe/Vince Colletta)

16 Apr. 1984 THE SEABUTCHERS II
DEATH ON DARK WATERS
(T: David Michelinie; Z: Herb Trimpe/Vince Colletta)

17 Mai 1984 THE SEARCH FOR ABNER I
THE GRECIAN EARN
(T: David Michelinie; Z: Herb Trimpe/Vince Colletta)

18 Juni 1984 THE SEARCH FOR ABNER II
THE CITY OF YESTERDAY'S FOREVER
(T: David Michelinie; Z: Herb Trimpe/Vince Colletta)

19 Juli 1984 DRAGON BY THE TAIL
(T: Larry Lieber; Z: Larry Lieber/Vince Colletta/Jack Abel)

20 Aug. 1984 THE CUBAN CONNECTION
(T: David Michelinie/James Owsley; Z: Luke McDonnell/Danny Bulandi)

21 Sept. 1984 BEYOND THE LUCIFER CHAMBER
(T: David Michelinie/J. Owsley; Z: Steve Ditko/Bob Wiacek/Steve Leialoha)

MARVEL SUPER SPECIAL MAGAZINE

30 1984 THE TEMPLE OF DOOM
(T: David Michelinie; Z: Butch Guice)
Diese Adaption des zweiten Films wurde ab Sept. 1984 auch in einer dreiteiligen Miniserie veröffentlicht

fen werden, von denen bislang aber nur der Sammler Ben Ali Ayoob einiges Format hat. Auch an dem Helden freundschaftlich verbundenen Nebenfiguren mangelt es, außer Marion Ravenwood trat bisher lediglich der Museumskurator Marcus Brody in Erscheinung. Bleibt als Fazit nur festzuhalten, daß mit THE FURTHER ADVENTURES OF INDIANA JONES eine weitere Reihe auf dem Markt ist, die das Potential ihrer filmischen Vorlage nicht richtig zu übertragen weiß. Da sich in den US-Medien mittlerweile die Nachzieher häufen (für die CBS-TV-Serie BRING 'EM BACK ALIVE wurde sogar die Aktionszeit des bekannten Tierfängers Frank Buck verschoben, um ihn Indiana Jones-like mit Nazis konfrontieren zu können), dürfte sich dieser Themenkreis schnell abnutzen.

DC. Bei DC feierte man die 400. SUPERMAN-Ausgabe mit einer von Klaus Janson, Mike Kaluta, Frank Miller, Joe Orlando, Wendy Pini, Marshal Rogers, Jim Steranko, Al Williamson und Terry Austin gezeichneten Geschichte. Gleichzeitig erschien ein dem Stählernen gewidmetes S/W-Portfolio, an dem sich Künstler wie Brian Bolland, John Byrne, Will Eisner, Mike Grell, Jack Kirby, Frank Miller, Walter Simonson, Berni Wrightson und auch Moebius beteiligt haben. Bei DCs Baxterreihen erfolgte die erste Einstellung: THRILLER wurde mit Nr. 12 beendet, Robert Loren Fleming und Trevor von Eeden hatten diese unkonventionelle Reihe allerdings schon vorher verlassen. Nach Denny O'Neils/Neal Adams GREEN LANTERN, Walter Simonsons MANHUNTER und Jack Kirbys THE NEW GODS soll nun eine Baxter-Edition mit den besten BATMAN-Stories erscheinen, u.a. soll Neal Adams Beginn der Ra's Al Ghul-Saga ("Daughter of the Demon" aus BATMAN 232/Juni 1971) nachgedruckt werden. Außerdem sind Reprints der klassischen Marshall Rogers-Episoden aus DETECTIVE COMICS 471-479, die bei uns durch die gekürzte Übersetzung im zweiten BATMAN-Taschenbuch bekannt sind, vorgesehen. Als dritte DC-Graphic Novel wurde Ernie Colons THE MEDUSA CHAIN ausgeliefert. Jack Kirby sieht sich immer noch nicht am Ende seiner Karriere und arbeitet jetzt als Texter: Er verfaßte das Szenario für die Miniserie SUPERPOWERS, ein weiteres Superheldenspektakel.

--I'M PULLIN' FOR TWO, Y'KNOW!
--TWO!
--TWO!
B-BUT THEY'RE ALMOST HERE! AND MY FEET ARE STILL TOO LOW! --NOT--
--NOT--
TH-THEY'RE GONNA--
BESIDES, I'M NOT TALKIN' ABOUT HEAVEN. I'M TALKIN' ABOUT THAT BRANCH! HANG ONTO MY JACKET AN' I'LL PULL US UP!
AW, C'MON, SHOW A LITTLE BACKBONE, WILLYA?
TWILIGHT

FIRST. First will die Preise für alle Serien auf jeweils 1,25 Dollar erhöhen, während STARSLAYER, JON SABLE-FREELANCE, E-MAN, AMERICAN FLAGG wie gewohnt weiterlaufen, sollen MARS und WARP nur noch alle zwei Monate erscheinen. AMERICAN FLAGG wird aber ab Nr. 13 nur noch halb so interessant sein, da Howard Chaykin die Hefte dann lediglich textet. John Ostranders und Timothy Trumans GRIMJACK, das ehemalige STARSLAYER-Backfeature, ist nun in einer eigenen Serie zu bewundern. In der Debutausgabe "A Shade of Truth" (36 Seiten/1,– Dollar) stellt sich der Held mit folgenden Worten vor: "When they come to me, they're in trouble, or they want some. I bust people out of prison, hunt down vampires, fight alien gods – all the fun jobs people are too squeamish or too polite to do themselves. Call me a mercenary. Call me an assassin. Call me a villain. I am all that and more. My name's John Gaunt, but out on the streets of Cynosure, I am called GRIMJACK." Eine Passage, die aus einem Chandler-Roman stammen könnte, und GRIMJACK ist tatsächlich ein futuristisch verkleideter Krimi der 'Schwarzen Serie'. Der erste Fall, in dem Gaunt das Tagebuch einer Ministertochter, die Selbstmord begangen hat, sucht, wurde von Truman gekonnt illustriert.

HEAVY METAL. In Nummer 86 endete Gaetano Liberatores und Stefano Tamburinis neue Episode ihrer New Wave-Kultserie RANXEROX mit einem Gemetzel: Ein wildgewordener Musikfreak mäht — Rockoldies singend — in einer U-Bahnstation die Fahrgäste mit einer Maschinensäge blutig nieder. Diese von HEAVY METAL als Parodie bezeichnete Gewaltorgie wird in der Originalform wohl kaum auf den deutschen Markt kommen, da Benedikt Taschen schon den ersten Teil stark retuschieren ließ. Ab Heft 87 ist Frank Thorne mit einer eigenen Reihe namens LANN in HEAVY METAL vertreten. Der durch RED SONJA (Marvel), GHITA OF ALIZARR (Nineteeneightyfour), MOONSHINE McJUGS (Playboy) und DANGER RANGERETTE (National Lampoon) bekannte Thorne hat sich diesmal der Science Fiction zugewandt, aber wie oft er auch die Genres wechselt, er bleibt doch bei seinem bevorzugten Thema: Sex. So muß seine Heldin Lann gleich in der ersten Folge einen Auftritt in einem bizarren Nachtclub absolvieren.

ANOTHER RAINBOW. Nachdem bereits zwei Sets der CARL BARKS LIBRARY im Handel sind, laufen bei Russ Cochran und Bruce Hamilton nun die Vorbereitungen für die FLOYD GOTTFREDSON LIBRARY. Gottfredson (Jahrgang 1905) betreute von 1930 bis 1975 den MICKEY MOUSE-Strip. Nachdem MICKEY MOUSE am 13.1.1930 von Walt Disney, Ub Iwerks und Win Smith gestartet worden war, ging er bereits am 5.5.1930 in die Hände Gottfredsons über, der so berühmte Episoden wie "In Death Valley" (mit Pegleg Pete), "The Detektive" (mit Dippy Dawg alias Goofy), "Mickey runs his own Newspaper" (mit den ersten Auftritten von Donald Duck), "Mickey outwits the Blot" oder "Eega Beeva" gestaltete. Aber außer an den Dailies wirkte Gottfredson zeitweise auch an den Sundaypages mit, wo er u.a. die Geschichten "Adventures with Robin Hood" und "The brave little Tailor" inszenierte. Die frühen MICKEY MOUSE-Strips aus der Zeit, als die Serie noch Fortsetzungsabenteuer bot, sind von Mondadori und Dargaud nur in bearbeiteter Form nachgedruckt worden, so daß Another Rainbow mit den Faksimile-Reprints einen Wunsch der Puristen erfüllt. Vor dem Start der FLOYD GOTTFREDSON LIBRARY soll der Band MICKEY MOUSE IN COLOR mit Gottfredsons Sonntagsseiten und Carl Barks Micky Maus-Story "The Riddle of the red Hat" in Farbe erscheinen.

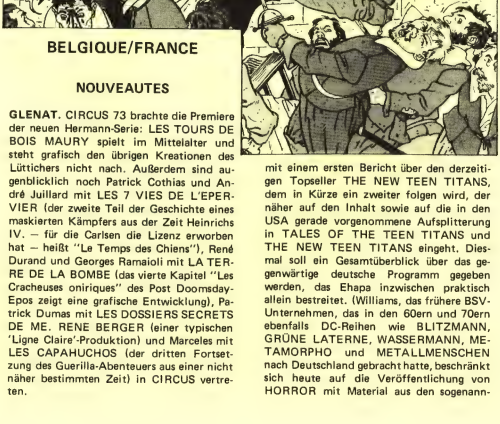
EAGLE/IPC. Bei uns ist von der britischen 2000 A.D.-Serie JUDGE DREDD lediglich ein Sammelband mit schwachen Annual-Stories erschienen. Die Eagle-Hefte (je 36 Seiten/1,— Dollar) präsentieren die für die Reihe charakteristischen Geschichten: "The Coming of Judge Death" (in Nr. 1), "The Oxygen-Board" (in Nr. 2), "The four dark Judges" (in Nr. 3), "Father Earth" (in Nr. 4) und "Cursed Earth" (ab Nr. 5). Zusätzlich zu den Mando-Heften wird nun die erste fünfteilige Baxter-Megaserie um Dredd mit dem Titel "The Judge Child Quest" veröffentlicht, an der als Zeichner auch wieder Brian Bolland beteiligt ist. Eagles zweite regelmäßige Heftreihe mit Material aus 2000 A.D. nennt sich ROBOHUNTER (36 Seiten/1,— Dollar), über ihren Inhalt, für den John Wagner und Ian Gibson verantwortlich zeichnen, gibt am besten der Titel der ersten Episode Auskunft, er lautet "The Name is Slade. Sam Slade! That's s-l-a-y-e-d to you!".

DEUTSCHLAND ÖSTERREICH/SCHWEIZ

NEUIGKEITEN

EHAPA

DC. Im nächsten Jahr feiert DC, der Verlag, der die Superheldencomics popularisierte, sein 50. Jubiläum. Aus diesem Anlaß werden in der SPRECHBLASE Kurzportraits der wichtigsten Serien erscheinen, begonnen wurde ja schon in der letzten Ausgabe

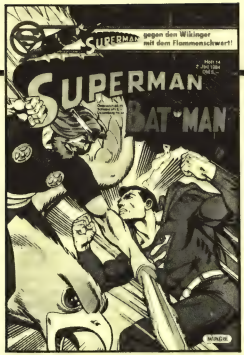


BELGIQUE/FRANCE

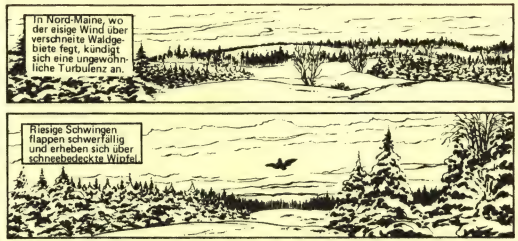
NOUVEAUTES

GLENAT. CIRCUS 73 brachte die Premiere der neuen Hermann-Serie: LES TOURS DE BOIS MAURY spielt im Mittelalter und steht grafisch den übrigen Kreationen des Lüttichers nicht nach. Außerdem sind augenblicklich noch Patrick Cothias und André Juillard mit LES 7 VIES DE L'EPERVIER (der zweite Teil der Geschichte eines maskierten Kämpfers aus der Zeit Heinrichs IV. — für die Carlsen die Lizenz erworben hat — heißt "Le Temps des Chiens"), René Durand und Georges Ramaioli mit LA TERRE DE LA BOMBE (das vierte Kapitel "Les Cracheuses oniriques" des Post Doomsday-Epos zeigt eine grafische Entwicklung), Patrick Dumas mit LES DOSSIERS SECRETS DE ME. RENE BERGER (einer typischen 'Ligne Claire'-Produktion) und Marceles mit LES CAPAHUCHOS (der dritten Fortsetzung des Guerilla-Abenteuers aus einer nicht näher bestimmten Zeit) in CIRCUS vertreten.

mit einem ersten Bericht über den derzeitigen Topseller THE NEW TEEN TITANS, dem in Kürze ein zweiter folgen wird, der näher auf den Inhalt sowie auf die in den USA gerade vorgenommene Aufsplitterung in TALES OF THE TEEN TITANS und THE NEW TEEN TITANS eingeht. Diesmal soll ein Gesamtüberblick über das gegenwärtige deutsche Programm gegeben werden, das Ehapa inzwischen praktisch allein bestreitet. (Williams, das frühere BSV-Unternehmen, das in den 60ern und 70ern ebenfalls DC-Reihen wie BLITZMANN, GRÜNE LATERNE, WASSERMANN, METAMORPHO und METALLMENSCHEN nach Deutschland gebracht hatte, beschränkt sich heute auf die Veröffentlichung von HORROR mit Material aus den sogenann-



ten Mystery-Titeln.) Das seit September 1966 laufende SUPERMAN-Heft (32 Seiten/DM 2,–), das für Ehapa alles ins Rollen brachte, erscheint nach wie vor 14tägig und präsentiert wie alle anderen Ausgaben mit dem Stählernen ausgewählte Episoden aus den diversen US-Comicbooks, die dem Kryptonier gewidmet sind: SUPERMAN, ACTION, DC COMICS PRESENTS, WORLD'S FINEST usw. Die aktuelle Nummer 460 (15/1984) "The Power and the People" ist auf den momentanen amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf abgestimmt, in dieser aus dem US-SUPERMAN 395 übersetzten Story unterstützen Angehörige einer geheimnisvollen Organisation (deren Chef wie Lenin aussieht) die Kandidatur des Humorkolumnisten Bucky Berns (dem die Züge Art Buchwalds verliehen wurden). Politische Anspielungen finden sich auch in der neunten SONDERAUSGABE (76 Seiten/DM 6,80) "The Day they nuked Superman", in der der Stählerne in Richtung Osten abgeschickte amerikanische Raketen aufhalten muß sowie im zehnten ALBUM (52 Seiten/DM 5,20) "Duell der Superkräfte", in dem entdeckt wird, daß eine unbekannte Strahlung die Sprengköpfe sämtlicher Atomwaffen der Erde desaktiviert hat. Die SUPERMAN SONDERAUSGABE im Überformat bringt seit 1976 einmal jährlich "Superduelle", das seit 1982 eigens für Ehapa produzierte SUPERMAN ALBUM, das neuerdings aber nur noch zweimal pro Jahr erscheint, die üblichen Auseinandersetzungen des Kryptoniers mit seinen Intimfeinden. Die 24. Ausgabe des SUPERMAN SUPERBANDES (84 Seiten/DM 5,20), der 1973 gestartet wurde und momentan alle vier Monate in den Handel kommt, liefert die Jubiläumsstory "The Future is Forever" aus THE LEGION OF SUPERHEROES 300 vom Juni 1983 nach. Bei den seit 1980 zweimal jährlich erscheinenden SUPERMAN EXTRA-Taschenbüchern (164 Seiten/DM 4,50) wurde mit der Nr. 9 der von der Zusammenstellung der Geschichten her bislang beste Band ausgeliefert: Er enthält Denny O'Neils, Curt Swans und Murphy Andersons berühmten 'Kryptonnite nevermore'-Zyklus von 1971, der von Ehapa in den damaligen Heften 8, 12, 18, 21, 22 und 26 nur unvollständig publiziert worden war und in dem erzählt wird, wie der Stählerne nach einer gewaltigen Kettenreaktion, die einerseits das radioaktive Kryptonit neutralisierte, andererseits aber auch zu seiner Schwächung führte, die Hilfe des orientalischen Weisen I-Ching in Anspruch nehmen muß. Das SUPERMAN TASCHENBUCH (100 Seiten/DM 3,20), das seit 1976 achtmal jährlich herauskommt, bringt in Nr. 57 die drei ersten Episoden aus THE DARING NEW ADVENTURES OF SUPERGIRL. Supergirl – inzwischen 25 Jahre in Aktion – trat erstmals im Mai 1959 in einer von Otto Binder getexteten und von Al Plastino gezeichneten Story in ACTION 252 in Erscheinung und erlebte ihre Abenteuer dann u.a. in ADVENTURE


In Nord-Maine, wo der eisige Wind über verschneite Waldgebiete fegt, kündigt sich eine ungewöhnliche Turbulenz an.
Riesige Schwingen flappen schwerfällig und erheben sich über schneebedeckte Wipfel.

In jüngster Zeit wurden selbst diese abgelegenen Wälder von Smogluft und saurem Regen verpestet...
...und der Wächter der Wälder, Valdemar von der Flamme, ist in Rage!

und SUPERMAN FAMILY. Die im November 1982 begonnene eigene Reihe THE DARING NEW ADVENTURES OF SUPERGIRL war in den USA nicht erfolgreich und wurde nach nur 23 Nummern mittlerweile eingestellt. Im 58. SUPERMAN TASCHENBUCH kann man einen in den USA allerdings auch schon wieder vom Markt genommenen amerikanischen Kriegscomic begutachten: Unter dem Titel ADLER kommt hier BLACKHAWK samt seiner Truppe zum Einsatz, das Original heißt bezeichnenderweise "Back to World War II", es wurde bei der Eindeutschung natürlich in der von Ehapa gewohnten Weise umgetextet und retuschiert. Zusätzlich werden in diesem Pocket – wahrscheinlich infolge eines Irrtums – die 'Teleman'-Reprints aus Band 51 noch einmal wiederholt. In den Staaten wird an den SUPERMAN-Comics zur Zeit experimentiert, man will wieder zu den naiven kurzen Geschichten der 50er und frühen 60er Jahre zurückgehen, also zu einer Ära, in der die SUPERMAN-Hefte phänomenale Auflagenziffern vorweisen konnten. Dieser Rückschritt ist problematisch, denn die komplexen Handlungsstränge wurden ja ebenfalls sinkender Auflagen wegen eingeführt. Für die Reihe THE NEW ADVENTURES OF SUPERBOY hat sich das 'naive' Konzept jedenfalls nicht ausgezahlt, sie wurde jetzt mit Nr. 54 beendet. Ehapa ist bei seiner Übertragung, die seit 1980 monatlich im SUPERBOY-Heft (32 Seiten/DM 2,–) erscheint, mit Nr. 59 (20/1984) schon bei der US-Nummer 50 angelangt.

BATMAN bleibt auch 1984 eine der lesenswertesten DC-Reihen, da man in den USA das längere Stories ermöglichende Crossover zwischen BATMAN und DETECTIVE beibehielt. Leider plaziert Ehapa aus ökonomischen Gründen die neuen Episoden gemischt mit Reprints in seinen verschiedenen BATMAN-Titeln, so daß der Sammler gezwungen ist, sich sämtliche Ausgaben mit dem 'Caped Crusader' zuzulegen. Momentan läuft eine Schlüsselstory: Richard Grayson wird von Jason Todd als neuer Partner Batmans abgelöst. Chronologisch nachlesen läßt sich diese Geschichte in folgenden Ausgaben: SUPERBAND 18, TASCHENBÜCHER 22, 23, SONDERHEFTE 33, 34, EXTRA TASCHENBUCH 9, SUPERBAND 19 und SONDERAUSGABE 4. Nach einem Preview im 34. SONDERHEFT kommt im 24. TASCHENBUCH das neue BATMAN-TEAM zum Zuge. In dieser im Original BATMAN & THE OUTSIDERS betitelten Reihe arbeitet der maskierte Detektiv mit Black Lightning, Metamorpho, Halo, Katana und Geoforce zusammen. Zeichner ist der u.a. durch SPECTRE und AQUAMAN bekannte Jim Aparo. BATMAN & THE OUTSIDERS ersetzt in den Staaten die im Juli 1983 ausgelaufene Serie THE BRAVE AND THE BOLD. Durch die Veröffentlichung des achten JUNGE GIGANTEN-Albums „Gefangen in der Molekularfalle" (52 Seiten/DM 5,20) ist der erste Nachtrag zur NEW TEEN TITANS-Checkliste in SPRECHBLA-

SE 60 fällig, dieses Softcover bringt die Episoden 15 „Die Bruderschaft des Bösen ist wieder da" und 16 „Starfire schlägt zu" und damit den Abschluß des Abenteuers um die DOOM PATROL (Team der Retter). Da Ehapa die Stories der JUNGEN GIGANTEN nicht so zügig wie die der übrigen Superheroen übersetzt, kann man im 35. BATMAN SONDERHEFT mit „Psimon says" bereits die Weiterführung der Geschichte aus NEW TEEN TITANS 37 lesen. Auch die JUSTICE LEAGUE OF AMERICA bekam soeben ein neues Image verpaßt – bis auf Firestorm mußten alle Helden mit eigenen Comicreihen die Gruppe verlassen, für Superman, Batman, Flash, Green Lantern und Wonderwoman rückten als feste Mitglieder Newcomer wie Vixen, Vibe, Gypsy, Commander Steel nach. Für das neueste deutsche Album der GERECHTIGKEITSLIGA, die Nr. 27 „Die Energie der Sterne gegen die Liga" (52 Seiten/DM 5,20) wurde noch auf Material mit der alten Crew zurückgegriffen und zwar auf die Nummern 217 "All the elements of disorder" und 218 "The price of humanity" vom August/September 1983. Das Atom des 'Silver Age' wurde 1961 in SHOWCASE 34 zum Leben erweckt und trat dann von 1962 bis 1969 in einer 45 Hefte umfassenden eigenen Serie auf, in den letzten Jahren wurden bis auf die vierteilige limitierte Reihe SWORD OF THE ATOM (September-Dezember 1983) nur Kurzepisoden mit dem Miniheiden für ACTION produziert. Ehapas 1979 gestartete Albenedition bringt neben den Shortstories auch Folgen aus den ATOM-Comicbooks der 60er, im aktuellen 6. Band „Flucht in die Zwischendimension" (52 Seiten/DM 5,20) sind z.B. zwei Archivstories von Gardner Fox und Gil Kane zu finden, obwohl sich doch eine Übernahme des moderneren 'Sword'-Zyklus anbieten würde. AQUAMAN verfügte von 1962 bis 1978 ebenfalls über eine eigene Reihe, war ansonsten als Backfeature aber auch in ADVENTURE, DETECTIVE, WORLD'S FINEST oder ACTION vertreten. Bei den seit 1976 einmal jährlich erscheinenden AQUAMAN-Alben kam mit "The city on the edge of nowhere" (52 Seiten/DM 5,20) nun der neunte Band, der eine frühe Episode von Steve Skeates und Jim Aparo enthält. Die Reihe SUPERMANS FREUNDE (je 84 Seiten/DM 5,20) wurde am 19.3.1984 eingerichtet, um ein geeignetes Forum für die Fortsetzung der Serien ROTER BLITZ, WUNDERGIRL und GRÜNE LEUCHTE zu haben, die bis Ende 1983 in Heftform an die Kioske kamen. Bisher liegen ein ROTER BLITZ- und ein WUNDERGIRL-Paberback vor, auf deren Inhalt in den kommenden Checklisten von FLASH und WONDERWOMAN näher eingegangen wird. SUPERMANS FREUNDE sollte man nicht mit den SUPERFREUNDE-Alben verwechseln, in denen inhaltlich und grafisch sehr einfache Comics nach einer DC-TV-Sendung zum Einsatz kommen.

DETEKTIVE, GAUNER UND AGENTEN. „Der Geheimagent neuen Stils – der beste Mann der Gegenspionage, der beste Mann von C.O.B.R.A.! Pharaon ist schneller als alle anderen, und er ist gewitzter als alle anderen! Deshalb hat sein Chef, der Admiral, es auch nicht leicht mit Pharaon! Denn Pharaon tut nur das, von dem er überzeugt ist! Am liebsten geht er seinem Hobby nach – der Ägyptologie. Die Einsatzzentrale von C.O.B.R.A. ist schwer zu orten, denn sie befindet sich in einem Atom-U-Boot. Von dort aus bekämpft C.O.B.R.A. die Terrorkommandos von ANTI – die Geheimorganisation mit den teuflischen Geheimwaffen!" Mit diesen Sätzen charakterisiert Ehapa seinen Neuzugang PHARAON, abermals eine ehemalige Koralle- und jetzige Novedi-Produktion. Für das Szenario ist wieder André-Paul Duchateau, der auch schon die Texte für RIC HOCHET, SERGE MORAND, YALEK, LES CASSEURS, HANS oder ALAIN CHEVALLIER schreibt, zuständig, während die Grafik der Brüsseler Daniel Hulet (Jahrgang 1945) besorgt. Die im zwölften Band der Reihe DETEKTIVE, GAUNER UND AGENTEN abgedruckte erste Folge „Parfum des Todes" (52 Seiten/DM 5,30), die bereits bei Koralle angekündigt war, dann aber ein Opfer der plötzlichen ZACK-Einstellung wurde, führt Pharaon und seine Kollegin Crystal ins Amazonasgebiet, wo sie ihren ANTI-Erzfeinden das Hysterie auslösende Halluzinogen AZW4 abjagen sollen. Durch ein Gegenmittel immunisiert überwinden die C.O.B.R.A.-Agenten diverse Hindernisse, ihre Mission nimmt aber einen ungewissen Ausgang, da die Droge im Besitz der Gruppe ANTI bleibt. Eine Fortsetzung ist also angesagt. PHARAON sieht vom Inhalt her wie eine Mischung aus JAMES BOND und THE MAN FROM U.N.C.L.E. aus, das überzeugendste an diesem Thriller ist die Grafik, denn Hulet pflegt einen Stil, der an den Hermanns erinnert. Zu den großen Serien kann man diese Reihe bislang noch nicht zählen, in-

teressanter als YALEK ist sie aber allemal. Bei dem Mitte August erscheinenden dreizehnten DETEKTIVE, GAUNER UND AGENTEN-Band ist wieder mit einem Abenteuer der PARTNER zu rechnen.

TOLLE TYPEN. Neben Martin Lodewijks und Dino Attanasios JOHNNY GOODBYE, Horst Grimms FAUSTUS und Jim Ungers HERMANN ist jetzt auch Reginald Smythes WILLI WACKER in der Reihe TOLLE TYPEN vertreten. Anhand des ersten Albums „Willi bringt's immer" (52 Seiten/DM 5,—) – einer Zusammenstellung von Dailies und Sundaypages – läßt sich feststellen, daß sich die Serie in den letzten zwanzig Jahren kaum verändert hat. Strekkenweise sind die ausgewählten Strips über den Dauermützenträger mit der ausgesprochenen Abneigung gegen Arbeit und dem Faible für Kneipen aller Art ganz lustig, sie passen des Formats wegen aber besser in eine Publikation wie das einstige EHAPA-TASCHENBUCH.

DIE GROSSEN PHANTASTIC COMICS. „Der Baum der aus der Hölle kommt" (52 Seiten/DM 5,30), der 30. Band der GROSSEN PHANTASTIC COMICS, vereint leicht gekürzt die ARAK-Comicbooks 3 "Sword of the Iron Maiden" und 4 "A Tree from some dark Hell", in denen der Quontauke ARAK bzw. AROK (wie er bei Ehapa heißt) zunächst in einen Kampf mit der eisernen Maid Valda (einer frühen Jeanne d'Arc) verwickelt wird und dann nach Aachen an den Hof Karls des Großen gelangt, wo ein Überbleibsel des sächsischen Baumheiligtums Irminsul ein Chaos anzurichten droht. Die Darstellung des fränkisch-sächsischen Konflikts und die Visualisierung der Irminsul erfolgen hier aus typisch amerikanischer Sicht und bleiben oberflächlich, da das Geschehen auf pure Action reduziert wurde.

„Das magische Netz von Lord Opal" (52 Seiten/DM 5,30), der 31. Band der GROSSEN PHANTASTIC COMICS, bringt ebenfalls leicht gekürzt das dritte und vierte Kapitel aus der AMETHYST-Maxiserie, in denen der Usurpator Opal die Hexe Citrina, die für die Ablieferung des Amethyst-Talismans an Amy Winston verantwortlich war, gefangensetzt. In den USA ist inzwischen das erste AMETHYST-Annual erschienen, das das Bindeglied zwischen der limitierten und der in naher Zukunft startenden regulären Reihe darstellt. Dieses Märchen war in den Staaten außergewöhnlich erfolgreich und dürfte wohl auch bei Ehapa in mehr als den eigentlich geplanten sechs Alben auftauchen. „Die falschen Götter" (52 Seiten/DM 5,30), der 32. Band der GROSSEN PHANTASTIC COMICS, enthält die neunte aus den SPRECHBLASE-Nummern 51-54 bekannte STORM-Folge „Der schleichende Tod", allerdings in einer retuschierten Fassung. Der nächste für Mitte August vorgesehene 34. Band „Das magische Auge" stammt aus der TAAR-Reihe.

Doch er beendet den Satz nicht mehr.
Der Bann ist von uns beiden gleichzeitig abgefallen. Dein Wille muß fast so stark wie meiner sein, Fremder...
...denn du hast ausgeharrt, bis Baledor genau hinter mir stand.
Das hat er, Valda! Arok ist ein geschickter Kämpfer. Aber nicht nur das, er ist auch klug!
Können wir gehen, Magier? Dieser Ort ist von Übel.
Einen Moment noch.

LUCKY LUKE. Fredi der Flinke, ein 'Fingers' genannter Zauberer, Überlebenskünstler und typischer europäischer Gentlemangauner der alten Schule, den es in den Westen verschlagen hat, treibt es auch dort zu Expropirationsaktionen. Da ihn kein Gefängnis halten kann und er auch noch unversehens zum Komplizen der Daltons wird (obwohl Dynamitfan Joe für seine unorthodoxe Methode Tresore zu öffnen keine Sympathie zeigt), überträgt der Gouverneur die Verantwortung für 'Fingers' Lucky Luke, der die Erfahrung machen muß, daß man ihm mit der Aufgabe, den Magier vor kostspieligen Fehlern zu bewahren, einen wahrhaft nervenaufreibenden Job aufgebürdet hat. Doch 'Fingers' revanchiert sich, als Sioux auf dem Kriegspfad zum entscheidenden Schlag gegen die Bleichgesichter rüsten. Morris, der nach Goscinnys Tod mit verschiedenen Textern kooperiert hat, bei „Die Daltons auf Schatzsuche" mit Vicq, „Der einarmige Bandit" mit Robert de Groot und bei „Sarah Bernhardt" mit Xavier Fauche/Jean Leturgie, hat diesmal mit dem Niederländer Lo Hartog van Banda (Jahrgang 1916) eine Episode entwickelt, die viele originelle Gags aufweist und sich flüssig liest. Hartog van Banda, der schon für das Marten Toonder-Studio und die EPPO-Vorläufer PEP und SJORS viele Szenarios lieferte, kreierte hier einen perfekten Gegenspieler für den 'lonesome Cowboy'. Die letztes Jahr bei Dargaud erschienene Folge „Fingers" (52 Seiten/DM 5,60) – nun als 41. Band in Ehapas LUCKY LUKE-Edition herausgekommen – gehört damit zu den gelungenen Episoden der Serie.

ISNOGUD. Von 1974 bis 1980 übersetzte Ehapa die zwölf bei Dargaud erschienenen ISNOGUD-Alben, dann stagnierte die Reihe. Jetzt liegt endlich auch die dreizehnte in Frankreich von Glenat verlegte Folge „Isnoguds Kindheit" (52 Seiten/DM 5,60) in deutsch vor, bei der Jean Tabary erstmals ohne ein Szenario Goscinnys auskommen mußte. Natürlich denkt der schändliche Großwesir auch in diesem Abenteuer nicht daran, sein Vorhaben Kalif anstelle des Kalifen zu werden aufzugeben. In einer albenlangen Geschichte wird geschildert, wie eine Märchenvorleserin und ein Möchtegernzauberer im Palast für Verwirrungen sorgen, die dem bekannten Trio zu einer Reise in die eigene Vergangenheit verhelfen, wo klar wird, warum aus dem liebenswürdigen sanftmütigen Kind Isnogud ein bitterböser machthungriger Fanatiker wurde. Ein witziger Band, der trotz kleiner Längen einen positiven Gesamteindruck macht.

DIE GROSSEN EDELWESTERN. Die mexikanischen Republikaner um Benito Juarez haben die ihnen in die Hände gefallenen Goldreserven der geschlagenen Südstaaten dazu benutzt um die Royalisten ihres Landes auszuschalten und natürlich kein Interesse daran, daß diese Tatsache den siegreichen den Schatz für sich reklamierenden Nordstaatlern bekannt wird. Deshalb unternehmen sie nichts, als Leutnant Blueberry, dessen Mission, das Gold für die US-Regierung sicherzustellen, scheiterte, in den falschen Verdacht gerät es selbst unterschlagen zu haben. Blueberry wird aus der Armee ausgestoßen und im Militärzuchthaus Francisville inhaftiert, wo man ihn auf die brutale Tour zu einem Geständnis zwingen will. Schließlich ermöglicht man ihm die Flucht, und Blueberry merkt zu spät, daß er zum Spielball in einem neuen Komplott – nämlich einer Verschwörung zur Ermordung Präsident Grants – geworden ist. Das harte vierte Kapitel aus dem Zyklus um die

verschwundene Kriegskasse der Konföderierten, „Vogelfrei" (52 Seiten/DM 5,30) erschien als 31. Band der GROSSEN EDEL-WESTERN – und zwar ohne Eingriffe.

DIE BESTEN GESCHICHTEN MIT DONALD DUCK. Es war vorauszusehen – im Jubiläumsjahr erhält der cholerische Enterich bei Ehapa seine eigene Albenreihe. DIE BESTEN GESCHICHTEN MIT DONALD DUCK starten im August und werden vierteljährlich fortgesetzt. Die Veröffentlichung des Debutbandes wird durch eine bundesweite TV-Werbung unterstützt.

DIE GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRER-COMICS. Wie schon „Störsender über Lanzarote", so enthält auch das neue MICK TANGUY-Album „Rettung aus der Luft" (52 Seiten/DM 5,30), der neunte Band der GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRER-COMICS, drei Shortstories, die eigentlich für eine Veröffentlichung im Taschenbuchformat gedacht waren und die jetzt durch partielle Kürzungen und Bildrandergänzungen 'albumreif' gemacht werden. Die Titelgeschichte, die die erste Begegnung von Mick Tanguy und Ernest Laverdure dokumentiert, sowie die beiden übrigen Folgen „Luftpiraten" und „Sabotage" waren bei Koralle Bestandteile der ZACK-PARADEN 1, 3 und 4. Mit dem zehnten Band der GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRER-COMICS, der im August erscheint und „Luftbrücke in die Hölle" heißt, kehrt DAN COOPER zu Ehapa zurück.

AGENT 327. Bei der Wahrnehmung seines Auftrags den Solovelttumsegler Pieter Vandewrack aus dem Kerker des kwaitischen Diktators Dr. Papa zu befreien nahmen die Dinge am Schluß des zweiten AGENT 327-Albums nicht ganz den gewünschten Verlauf, und Otto Otto Eisenbrot, das As des niederländischen Geheimdienstes, fand sich samt seiner Schweizer Kollegin Olga Lawina plötzlich im berüchtigten Bermuda-Dreieck wieder. Das dritte Album „Geheimakte Siebenschläfer" (52 Seiten/DM 5,–) verfolgt seinen Weg weiter: Eisenbrot stößt nicht nur auf den Schiffsfriedhof der Sargassosee und den ältesten Menschen der Erde, sondern auch – wie vom 'Astronautengötter'-Autor Erik van Tischrücken prophezeit – auf ein Raumschiff von Extraterrestriern. Während diese Ausgabe von 1977 stammt, präsentiert Ehapa im anschließenden vierten Band „Geheimakte Stimmbruch" (52 Seiten/DM 5,–) ein Abenteuer von 1968, dem natürlich die Feinheiten der späteren Episoden fehlen. Der orientalische Finsterling Dr. Maybe läßt hier die berühmte Wagnersängerin Maria Brallas auf offener Bühne kidnappen, weil er ihre gewaltige Stimme mit einem Apparat koppeln will, der dann eine laserartige zerstörende Wirkung entwickeln soll. Trotz seines Frühwerk-Status ist auch dieses Abenteuer sehr witzig konstruiert und lohnt sich nicht nur für Sammler der Martin Lodewijk-schen Agentenparodie.

EHAPA FOTOSTORY. „Schon seit Tagen fühlt sich Sabrina beobachtet. Und das noch dazu von einem unverschämt gut aussehenden Mann, dessen abschätzende Blicke sie wie glühende Nadelstiche auf der Haut spürt. Bei jeder Begegnung fühlt sie ihr Herz rasen, wie ihr Blut in den Schläfen pocht. Sie weiß mit absoluter Sicherheit, daß er sich seiner fatalen Wirkung auf Frauen durchaus bewußt ist." Diese Sätze stammen aus der Debutausgabe von MICHAELA – LIEBE HAUTNAH MITERLEBEN. Was Verlage wie Lehning mit HERZBUCH oder BSV mit SUSANNE vor Jahren vergeblich versucht haben, das scheint Ehapa nun gelungen zu sein, nämlich deutsche Leserinnen für die im übrigen Europa bei einem weiblichen Publikum so beliebten Romance-Titel zu interessieren. Nach ANGELA (bisher 62 Ausgaben) und DANIELA (bisher 21 Nummern) kommt jetzt auch MICHAELA jeden letzten Freitag im Monat neu in den Handel. Bei allen drei Fotocomicheften (je 68 Farbseiten/DM 3,20) handelt es sich um Lizenzprodukte der Edizioni Lancio/Rom. Die einzelnen Titel dieser „Bildergeschichten der Liebe" lauten „Rendezvous in der Villa meiner Träume", „Flucht aus dem goldenen Käfig" oder „Heißes Begehren", und die Autoren erweisen sich als würdige Nachfolger von Hedwig Courths-Mahler und Eugenie Marlitt.

ERB. Nach 79 gemessen an Edgar Rice Burroughs' Originalen nicht sehr glücklichen Ausgaben (66 Hefte, 6 Alben und 7 Taschenschenbücher) scheint sich wohl aufgrund des erfolgreichen GREYSTOKE-Films auch bei Ehapas TARZAN eine Rückbesinnung auf die Vorlage und damit ein Wandel zum Besseren anzubahnen. Ab Heft 67 (19/1984) kommen Geschichten des Texters Slavko Dragincic zum Abdruck, die sich wieder auf den ERBschen Kosmos beziehen und in denen z.B. von Opar, den Waziris, Königin La, Jad Bal Ja oder der Affensprache die Rede ist. Die Zeichnungen von Branislav Kerac und Branko Plavsik sind zwar nicht gerade als eigenständig zu bezeichnen, aber eine clevere Mischung aus Hogarth- und Manning-Zitaten und damit den bloßen Nachahmungen überlegen. Bei TARZANS SOHN, wo nach 24 Heften seit 1982 nur noch Alben erscheinen, gab es noch keine Änderung, das fünfte Softcover (52 Seiten/DM 5,30) brachte die drei mäßigen Stories „Im Dschungel der Großstadt", „Ein fairer Tausch" und „Hetzjagd durch den Dschungel". TARZAN ist bei 32 Seiten und einem Preis von DM 2,10 eines der teuersten Hefte auf dem hiesigen Markt.

DIE GROSSEN SCIENCE FICTION COMICS. Darauf haben alle Hermann-Fans lange gewartet: JEREMIAH erscheint wieder in einer deutschsprachigen Albumausgabe. Da diese Post-Doomsday-Serie erst in SPRECHBLASE 59 näher vorgestellt wurde, hier nur knapp die wichtigsten Fakten: Unter dem Titel DAVID WALKER kamen bei Koralle die ersten drei Episoden "La nuit des rapaces", "Du sable plein les dents" und "Les heritiers sauvages" heraus, die beiden ersten auch als Alben, als ZACK BOX 39 „Die Nacht der Adler" und ZACK BOX 37 „Die Wüstenpiraten". An die dritte nur in den Heften 24/1979 bis 2/1980 veröffentlichte Folge „Aufstand der Tagelöhner" schließt nun Ehapa mit „Die eiserne Grenze", der Übersetzung von "Les yeux de fer rouge" an. Jeremiah stößt mit Kurdy ins Gebiet der 'Neuen Roten Nation' vor um seine dort gefangengehaltene Tante zu befreien, ein Himmelfahrtskommando, denn indianische Militärpatrouillen und ein diabolischer Okkultist stellen sich den beiden Gefährten in den Weg. JEREMIAH ist trotz kleiner inhaltlicher Schwächen eine der Superserien der letzten Jahre, umso begrüßenswerter daher die Praxis Ehapas, den Band „Die eiserne Grenze" (52 Seiten/DM 5,30) unbearbeitet herauszubringen.

CONDOR

EPIC. Der Preis für Condors 80seitiges Erwachsenenmagazin für Fantasy und SF EPIC wurde mit der Nr. 7 auf DM 6,– erhöht. Die aktuelle achte Ausgabe bringt als Höhepunkt die Kurzgeschichte DIE VERSUCHUNG von Barry Windsor-Smith.

SUPERMEIER. Der spanische Funny, der als witzige Parodie auf die Taten der DC- und Marvel-Trikotträger begann, verwandelt sich immer mehr zu einem hervorragenden satirischen Comic. Nach der schon in der SPRECHBLASE vorgestellten 'Schnullomanie'-Episode lief nun in den Alben 9 und 10 (je 52 Seiten/DM 4,80) die gagreiche Story „Die Quadratur des Eies". Die Neu-Hennen-AG läßt normale Eier durch Einwirkung von kubistischem Gas zu stapelbaren quadratischen Eiern werden. Leider hat das Gas eine entscheidende Nebenwirkung: Es löst beim

Menschen Mutationen aus und führt zur Veränderung der Kopfform. Leute mit dem neuen 'Klotzkopf' können wegen der Deformierung des Gehirns nur noch stramm geradlinig denken und entwickeln eine Kurvenphobie. Als die Klotzköpfe sich in einer Würfel-Power-Partei zur Umgestaltung der Welt organisieren, muß Supermeier in den Untergrund gehen und sich der Guerilla der übriggebliebenen Rundköpfe anschließen. Da Jans Episoden immer ca. 60 Seiten lang sind, teilt Condor sie und veröffentlicht sie in verschiedenen Alben. Eine genaue Aufstellung der einzelnen Abenteuer folgt in einer der nächsten Nummern der SPRECHBLASE.

CONAN. Als Marvel Ende der 60er das CONAN-Projekt in Angriff nahm, da war das für den Verlag ein echtes Wagnis, denn große Serien außerhalb des Superheldenkosmos wie z.B. das spätere TOMB OF DRACULA standen damals noch nicht zur Debatte. So erwarb man lediglich die Lizenz für das Howard-Material, nicht aber für die Bearbeitungen von Lyon Sprague de Camp, Lin Carter, Björn Nyberg, Karl Edward Wagner oder Andrew Offutt. Der als Texter engagierte Roy Thomas plante jedoch von Anfang an eine episch breite Comicadaption, er wollte auch Fragmente und andere Werke des texanischen Schriftstellers mit Charakteren wie TURLOGH DUBH O'BRIEN, FRANCIS X. GORDON (EL BORAK) oder der RED SONYA OF ROGANTINE, ja sogar Arbeiten anderer Fantasy-Autoren wie Michael Moorcock (ELRIC), Norvell Page (PRESTER JOHN), John Jakes (BRAK), Michael Resnick (GANYMEDE) und Gardner Fox (KOTHAR) umgeschrieben in den CONAN-Kanon miteinbeziehen und konnte dafür auch das Placet von Howards Agenten Glenn Lord erhalten. Thomas hielt sich daher genau an die einzelnen Stationen von Conans 'Karriere', er ließ den jungen Cimmerianer zunächst an den nordischen Kriegen zwischen Aesir und Vanir teilnehmen (Nr. 1), ihn dann erste Erfahrungen als Dieb sammeln (Nr. 4), brachte ihn mit Elric (Nr. 14) und der vom 16. Jahrhundert ins 'Hyborian Age' verlegten Red Sonja (Nr. 23) zusammen, ließ ihn dann Abenteuer als Söldner mit dem Adligen Murilo erleben (Nr. 52) und schließlich nach der Begegnung mit der 'Königin der Schwarzen Küste' Belit (Nr. 58) zwei Jahre lang Mitglied einer Piratenmannschaft sein. Nachdem Thomas die Vorbereitungen für die ersten Stories nach Belits Tod (Nr. 100), in denen der Barbar als Wanderer durch die afrikanischen Reiche zieht, abgeschlossen hatte, trennte er sich von Marvel. Als Fazit läßt sich sagen, daß Thomas zwar keine originalgetreue Übertragung des Howard-Stoffes vorgenommen hatte, dafür aber eine solide Neufassung, die zeitgemäßer war und sich nach einem genau überdachten Konzept richtete. Ein derartiges Konzept fehlt Thomas' Nachfolgern bisher. J.M. de Matteis, der ab Nr. 118 die Scenarios schrieb, verzichtete auf Adaptionen und entwarf neue Stories mit aus der Thomas-ära bekannten Figuren wie Jenna (Nr. 118) oder Murilo (Nr. 123). Bruce Jones, der mit Nr. 131 seinen Einstand gab, favorisierte als EC-Fan den Sorcery-Aspekt, seine Geschichten behandelten vornehmlich Märchen- und Horror-Themen. Als Jones zu Pacific wechselte um dort die EC-Tradition mit Serien wie TWISTED TALES wiederaufleben zu lassen, löste ihn bei Conan Michael Fleisher ab. Über seine Version läßt sich noch nichts Verbindliches sagen – hier muß man die Entwicklung abwarten.

Daß sich CONAN nach Anlaufschwierigkeiten auf dem US-Markt durchsetzen konnte, ist zu einem guten Teil der Grafik des ersten Zeichners Barry Smith (der sich heute Windsor-Smith nennt) zu verdanken. Der gebürtige Engländer Smith (Jahrgang 1949), der mit X-MEN 53/Febr. 1969 seinen ersten US-Comic abgeliefert und mit THE SWORD AND THE SORCERESS in CHAMBER OF DARKNESS 4/April 1970 seine Eignung für die Heroic Fantasy bewiesen hatte, war wie viele andere Zeichner dieser Ära in seinen ersten CONAN-Folgen noch etwas von den Werken Jack Kirbys beeinflußt, ab der Nr. 4, dem Meilenstein "The Tower of the Elephant", wurde sein eigener dem Jugendstil verhafteter Stil aber immer deutlicher. Smith' Episoden hätten wegen ihres immensen Detailreichtums besser in eine Publikation wie EPIC oder in eine Albenreihe gepaßt, doch die für europäische Verlage damals schon selbstverständlichen Veröffentlichungsverfahren existierten in den frühen 70ern in den USA nicht. Natürlich wurde der Arbeitsaufwand, den Smith monatlich absolvierte, für ein normales Heft bald zu groß und er verließ nach Nr. 24 die Serie. Ersetzt wurde er durch

O DARK GODDESS OF THE DESERT MOON! HELP ME!
BATHE ME IN YOUR WAN AND ELDRITCH GLOW, THAT I MAY BECOME--
GRAARRRR
THE DARKSOME FIEND IS LOOSE!
FLEE! FLEE!

COMIC aktuell

John Buscema, der zu der Zeit wegen seiner SILVER SURFER-Comics großes Ansehen im US-Fandom genoß, und Buscema, dessen nicht so detaillierter aber immer markanter Stil ihn zu einem idealen Hefte-Zeichner macht, schaffte es, das Ansehen der Serie bis zum heutigen Tag zu prägen.

BASTEI

GESPENSTERGESCHICHTEN. Eine Neuerung gibt es bei Basteis Gruselcomicreihe GESPENSTERGESCHICHTEN (32 Seiten/DM 1,90), neben den gewohnten Heften erscheinen nun ab und zu Ausgaben, die komplett von einem Zeichner gestaltet werden. Die erste derartige Ausgabe stammte von Fulgencio Cabrerizo, die Nr. 513 („Der Fluch von Darkmoon-Castle" war ein Themenheft um ein Spukschloß. Die zweite Ausgabe, die Nr. 522 „Die Bestie von Nottingham", wurde von Hansrudi Wäscher gefertigt, nachdem er im Nummernbereich 410 bis 501 fünfundzwanzig Stories veröffentlicht hatte, folgen nun auf einmal die Geschichten 26 bis 30, und zwar „Die Bestie von Nottingham" (ein Brite des 19. Jahrhunderts wird ins Mittelalter versetzt), „Die Burg des Grauens" (ein Gelehrter versucht das Geheimnis seines schottischen Kastells zu ergründen), „Das Urteil" (das seltsame Schicksal eines orientalischen Richters), „Im Bann des Zauberbaums" (ein Wikinger bringt ungewollt einen Geist in sein Dorf) und „Die Göttin des Todes" (drei englische Abenteurer suchen die Diamanten von Durga, der Herrin der indischen Thug-Sekte).

LUC ORIENT. Als sein Kollege Professor Hofer von einem Aufenthalt in den Alpen nicht mehr zurückkehrt und die polizeilichen Ermittlungen ergebnislos bleiben, macht sich der Leiter des Eurokristall-Instituts Hugo Kala in dem abseits der Touristikzentren gelegenen Gebiet – das für seltsame Vorfälle, die sich die örtlichen Behörden nicht erklären können, berüchtigt ist – selbst auf die Suche. Aber auch er verschwindet spurlos, was Luc Orient, Yvonne und Toba zu einer Reise ins verschneite Gebirge zwingt. In einem unterirdischen Labyrinth entdecken sie schließlich Hymenopteria, den Zufluchtsort eines technisch hochentwickelten alten Volkes, das nach den Gesetzen des Ameisenstaates lebt. Die zehnte LUC ORIENT-Episode „Der siebte Kontinent" (52 Seiten/DM 4,80), die Bastei nach der gekürzten ZACK-Fassung in den Heften 20 bis 22/1976 nun in einer mustergültigen Aufmachung vorgelegt hat, liest sich einerseits wie ein 'Lost Race'-Roman a la Henry Rider Haggard, andererseits aber auch wie ein direkter Beitrag zum orwellschen Überwachungsstaat-Jahr. Greg und Paape haben diese Folge allerdings schon vor einem Jahrzehnt realisiert.

TASCHENBUCHAUSGABEN. Nach der Einstellung der drei schwarzweißen Taschenbuchausgaben BRONCO KIT, PRINZ ERIK und KALARI publizierte Bastei zunächst die zwei farbigen ALAN DARK und BILL BANTAM. Jetzt kam mit SUPERNOVA (100 Seiten/DM 3,20) eine weitere hinzu. Wie der Titel vermuten läßt, handelt es sich hier um eine Veröffentlichung aus dem SF-Genre. Der erste Band enthält neben einer Shortstory zwei längere Geschichten: „Der Gedanken-Tunnel", eine Produktion des britischen DC THOMPSON-Unternehmens, von dem Bastei u.a. schon den STAR-Liebesroman bezogen hat, dreht sich um den Astrotechniker Glenn Ford, der im Jahr 3724, als die Terraner weit in ferne Galaxien vorgestoßen sind, Hirnplünderern, die die Fähigkeit besitzen Gehirnspeicherungen zu löschen, entgegentreten muß, während ANDROSTAR vom KALARI-Zeichner Marco Nadal von der Entstehung eines Menschen mit 'Universalbewußtsein' erzählt. Insgesamt zwei Space Operas ohne großen Tiefgang, die ihren selbstgewählten B-Ansprüchen aber durchaus genügen. Anzumerken ist, daß die Kolorierung, insbesondere der Marco Nadal-Episode, für eine derartige Produktion ausgezeichnet ist.

Bei ALAN DARK – DER JÄGER DES UNHEIMLICHEN, der deutschen Übersetzung der Daim-Press-Reihe MARTIN MYSTERE, erschien inzwischen der 6. Band, „Im Bann der Teufelskralle" (100 Seiten/DM 3,20) befaßt sich mit der Vergangenheit von Darks urzeitlichem Assistenten Java. Auch der durchschnittliche Agentenkrimi BILL BANTAM wurde auf 6 Ausgaben aufgestockt.

RAHAN. Während in Frankreich L'INTEGRALE DE RAHAN – LES AVENTURES COMPLETES DU FILS DES AGES FAROUCHES, eine Gesamtausgabe 1969-1983 von André Chérets und Roger Lécureux' Prähistorieepos, angelaufen ist, lieferte Bastei nach „Aufstand der Verdammten" nun die Taschenbücher „Riesenbestien greifen an" und 3 „Am Fluß der rächenden Geister" (je 100 Seiten/DM 3,20) mit wieder jeweils fünf Stories aus. Leider wurde die Kolorierung nicht verbessert, eine Anhebung der Farbgebung auf SUPERNOVA-Niveau würde diese Bände enorm aufwerten.

RICK. Die allererste RIC HOCHET-Story von 1955, die laut Bastei im RICK-Taschenbuch Nr. 1 veröffentlicht werden sollte, dort aber nicht erschien, ist auch im zweiten Pocket „Schmutzige Dollars" (100 Seiten/DM 3,20) nicht anzutreffen. Anstatt "Ric Hochet mène le jeu", "Le mauvais Oeuil" oder "Enquete chez les Timbres" – den Kurzgeschichten aus den 50ern – bringen diese Taschenbücher die frühen langen Abenteuer aus den ersten belgischen Alben. Bei „Schmutzige Dollars", einem Kidnapping-Fall, bei dem Rick versucht den entführten Sohn des Reeders Paul Chevallier aufzuspüren, wurden die Montagen etwas besser als im ersten Band ausgeführt, eine Albumausgabe dieser Story wäre allerdings angebrachter gewesen.

TAO TAO. TV-Strips wie CAPTAIN FUTURE, PINOCCHIO oder HEIDI profitieren davon, daß Erwachsene, die sich im normalen Comicangebot nicht auskennen, sie gern als Mitbringsel für Kinder kaufen. Wechselt das Fernseh-Programm, dann werden automatisch die Ausgaben mit den neuen TV-Größen verlangt. Selbst der BIENE MAJA-Comic hat die Einstellung seiner Sendung nicht lange überlebt. Kürzlich lief im ZDF die 13teilige Zeichentrickserie TAO TAO mit Tiergeschichten aus dem chinesischen Whizantal. Auch sie wurde von einer vom BIENE MAJA-Zeichner André Roche betreuten Basteireihe begleitet. Mittlerweile wurde der Erscheinungsrhythmus der Hefte mit den Abenteuern des kleinen Pandabären schon von wöchentlich auf vierzehntägig umgestellt.

ELFENWELT. In Kürze soll Wendy und Richard Pinis zwanzigteiliges Fantasy-Epos in der Tolkien-Tradition ELFQUEST bei Bastei unter dem Titel ELFENWELT erscheinen.

NATASCHA. „Natascha ist jung, attraktiv und unabhängig. Sie hat alle Eigenschaften eines aufgeschlossenen, selbstbewußten Girls, das sich von nichts und niemandem unterbuttern läßt! Sie liebt die Fliegerei über alles und arbeitet mit Begeisterung in ihrem Job als Stewardeß... Walter folgt Natascha durch dick und dünn! Er hat die seltene Gabe, alles komplizierter zu machen, als es ist!... Flugkapitän Roger Mayday hat die Fliegerei erlernt, als die Cockpits noch nicht mit Elektronik und Bordcomputern vollgestopft waren. Er erinnert sich gern an die Zeit der 'tollkühnen Män-

ner in ihren fliegenden Kisten'... Diese Crew garantiert Spaß, Spannung, Abenteuer!" Nach LUC ORIENT und RICK legt Bastei jetzt eine dritte francobelgische Serie in Albenform vor, wobei es sich wie-

Nr.1 · DM 4,80
Natascha
Die tollen Abenteuer einer Stewardeß
Bruchlandung im Bananenwald
Wer halten die Kopfjäger von der hübschen Natascha?

derum um keine Produktion außerhalb des Gewohnten, aondern um eine weitere hervorragend gemachte konventionelle Reihe handelt. Francois Walthéry, der früher im Peyo-Studio arbeitete und dort u.a. an BENOIT BRISEFER (BENNI BÄRENSTARK) und JACKY ET CELESTIN mitwirkte, veröffentlicht diesen Semifunny seit 1970 in SPIROU. Die Handlung ist ganz auf Natacha (wie die Titelfigur im Original heißt) zugeschnitten, die als bewußter Gegentyp zu den schutzbedürftigen Comichelddinnen der 50er konzipiert wurde. Im Zuge der beginnenden Emanzipationswelle drehte Walthéry die bekannten Klischees einfach um und präsentierte eine selbstsichere, unerschrockene Frau, die stets ihrem tollpatschigen Freund zu Hilfe eilen muß. NATASCHA war bei uns schon vor Jahren kurz in Kauka-Publikationen anzutreffen, das erste Bastei-Album „Bruchlandung im Bananenwald" (52 Seiten/DM 4,80) enthält die Story, mit der auch PRIMO in den Nummern 12 - 17/1973 die Serie startete, in der die Stewardess allerdings in Katja umgetauft worden war. Kapitän Maydays Crew soll Gold nach Südamerika transportieren, zur Tarnung aber gleichzeitig auch noch eine Fußballmannschaft befördern. Anstelle der Sportler kommen aber verkleidete Gangster an Bord, die das Flugzeug in ihre Gewalt bringen und eine Havarie in einem Dschungel voller Kopfjäger verschulden. Natürlich hat Natascha genug Tricks parat, um sich und ihre Freunde vor der Schrumpfkopfprozedur zu bewahren. Die Bastei-Ausgabe ist sehr ordentlich aufgemacht, so daß man sich auf die von Walthéry mit Hilfe von Tillieux, Mittei, Jidehem oder Borgers in Belgien schon veröffentlichten weiteren neun Folgen freuen darf.

8423 Jahre nach dem letzten weltweiten Atomkrieg wird die Erde von den „Göttern" in den „Türmen der Weisheit" beherrscht. Sie ernennen FENRIR, der von seinem Stamm ausgestoßen wurde, zum „Jäger". Der Jäger Hugin weist FENRIR in seine neue Aufgabe ein: Menschen aufzuspüren, die gegen die Gesetze der „Götter" verstoßen.

Auf dem Weg in Hugins Jagdgebiet rettet FENRIR gegen Hugins Willen einen Knaben vor einem Raubsaurier. Sie finden bei dem Jungen eine Buchseite. Bücher zu besitzen, gilt als eines der schwersten Vergehen. Hartnäckig weigert sich der Junge, die Herkunft der Buchseite zu verraten. Als Hugin die Wahrheit mit Gewalt herausfinden will, verhilft FENRIR dem Jungen zur Flucht. Die „Götter" entscheiden, daß Hugin und FENRIR sich trennen müssen.

Ungewollt führt der Junge FENRIR in eine Höhle, in der der Großvater des Knaben, Suri, heimlich lebt und Bücher studiert, die er gefunden hat. Der alte Mann erzählt FENRIR, daß seine Stammesgenossen ihn für tot halten. Sein einziger Verbündeter ist sein Enkel Asfan, der ihn mit allem Lebensnotwendigen versorgt...

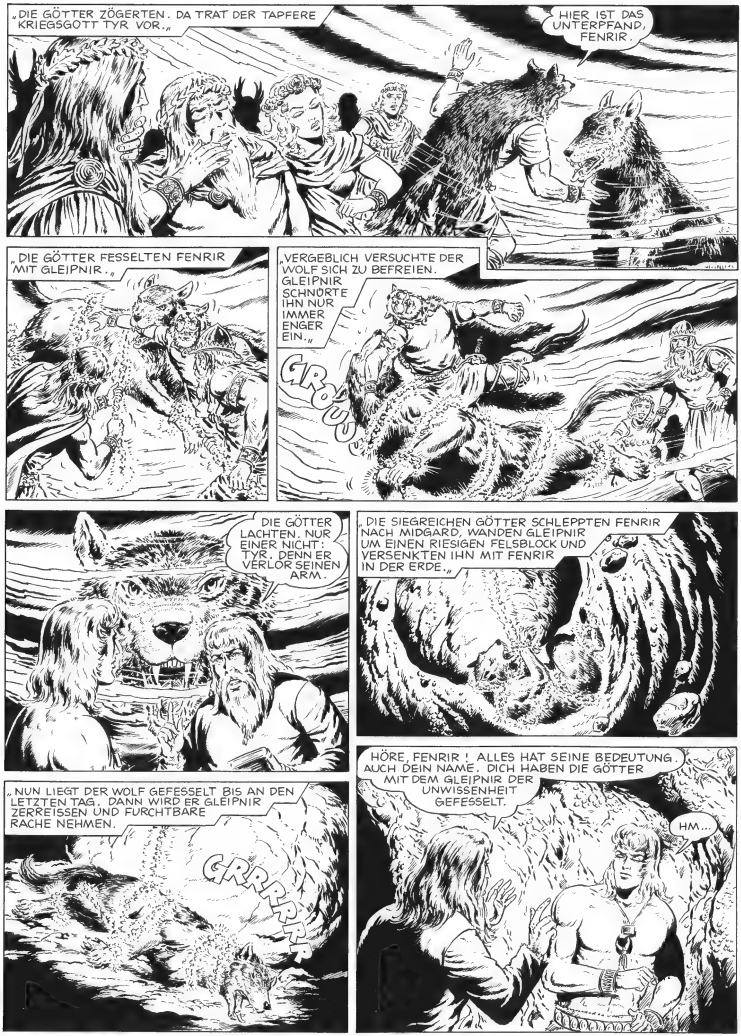
FENRIR erscheint alle 6 Wochen exklusiv im deutschen Comic-Magazin DIE SPRECHBLASE. Herausgeber: Norbert Hethke Verlag, Postfach 1170, 6901 Schönau. © 1984: Wäscher/Hethke. Text und Zeichnungen: Hansrudi Wäscher.

DIE NIEDERLAGE
FENRIR ERKLÄRT DEM ALTEN MANN, DASS ER IHN ZUR VERURTEILUNG NACH DEM „TURM DER WEISHEIT" BRINGEN MUSS.
SEIN ENKEL ASFAN MÜSSTE AUCH BESTRAFT WERDEN. ABER FENRIR BRINGT ES NICHT ÜBER SICH, EIN KIND IN DEN TOD ZU FÜHREN.
ER IST DAVON ÜBERZEUGT, DASS ES ASFAN GAR NICHT BEWUSST WAR, SICH SCHULDIG GEMACHT ZU HABEN.
FENRIR VERPFLICHTET DEN JUNGEN ZUM SCHWEIGEN UND ENTLÄSST IHN ZU SEINEM STAMM.
DU WILLST MICH VERSUCHEN, SURI. PACK' ENDLICH DIESE VERDERBLICHEN BÜCHER IN DEN BEHÄLTER!
WIE KANNST DU VON DIESEN BÜCHERN ALS „VERDERBLICH" SPRECHEN! DU WEISST JA GAR NICHT, WOVON DU REDEST, DU UNWISSENDER JUNGER TOR!
BEEILE DICH! ICH WILL WEG VON HIER.
ICH BIN DIR DOCH SICHER, FENRIR. DU HAST MEIN WORT, DASS ICH KEINEN WIDERSTAND LEISTEN ODER FLIEHEN WILL. WARUM ALSO DIE EILE?
SIEH HINEIN! LERNE DIE SCHRIFTZEICHEN! ERST DANN KANNST DU BEURTEILEN, OB SIE VERDERBLICH SIND ODER NICHT.
MIR GENÜGT DAS VERBOT DER GÖTTER.

DU BIST DER LETZTE MENSCH, MIT DEM ICH VOR MEINEM TOD SPRECHE, FENRIR. ES IST WICHTIG... VIELLEICHT FÜR DIE GESAMTE MENSCHHEIT.
SCHENK MIR NOCH EINE KURZE ZEIT!
HM... GUT.
WIE... WIE BIST DU „JÄGER" GEWORDEN?
ERST STOCKEND, DANN IMMER FLÜSSIGER ERZÄHLT FENRIR SEINEN WERDEGANG.
SO IST MEINE ENTWICKLUNG VERLAUFEN. ICH BIN EIN AUSGESTOSSENER.
JETZT WEISST DU, WARUM ICH DEN GÖTTERN GEHORCHE. ICH WILL NACH DEM JAHR ALS JÄGER ZU IHNEN GEHÖREN.
O FENRIR, DAS... DAS WIRST DU NIE.
WAS?! WIE KANNST DU...
DIE GÖTTER IN DEN TÜRMEN DER WEISHEIT LIEBEN DIE MENSCHEN NICHT. IM GEGENSATZ ZU DIR.
NEIN, DU IRRST DICH.
DIE GESETZE DER GÖTTER VERBIETEN DEN MENSCHEN JEDE WEITERENTWICKLUNG. IST DAS GERECHT? JEDER FORTSCHRITT WIRD BESTRAFT.
ACH, WENN ICH NUR WÜSSTE, WARUM. WARUM LASSEN DIE GÖTTER UNS MENSCHEN NUR ETWAS ÜBER DER EXISTENZ VON TIEREN VEGETIEREN? WAS STECKT DAHINTER... LEIDER VERRATEN DIESE BÜCHER ES MIR AUCH NICHT.

FRÜHER WAR ALLES GANZ ANDERS, FENRIR. SIEH, WIE DIE MENSCHEN DAMALS LEBTEN: IN RIESIGEN PALÄSTEN...
...UND AUSGEDEHNTEN STÄDTEN.
MEERE UND LÜFTE HATTEN SIE SICH UNTERTAN GEMACHT. JA, SIE REISTEN SOGAR ZU DEN STERNEN.
UNSINN, SURI! ICH WILL NICHTS MEHR DAVON SEHEN UND HÖREN.
WILLST DU NICHT WENIGSTENS WISSEN, WAS DEIN NAME BEDEUTET?
ICH WEISS ES. DIE GÖTTER HABEN ES MIR GESAGT. FENRIR HIESS EIN WOLF IN SAGENHAFTER ZEIT.
JA, IN DIESEM BUCH, DEN GERMANISCHEN GÖTTER- UND HELDENSAGEN, STEHT ALLES ÜBER IHN.
„DER WOLF FENRIR ENTSTAND DURCH DEN LISTIGEN GOTT LOKI UND DIE MÄCHTE DER FINSTERNIS. FENRIR WUCHS UND WUCHS. WENN ER DEN RACHEN AUFRISS, BERÜHRTE SEIN OBERKIEFER DEN HIMMEL, SEIN UNTERKIEFER DIE ERDE."
GRROUU
AAURRRR

„ALLE MENSCHEN FÜRCHTETEN SICH VOR FENRIR. SOGAR DIE GÖTTER HATTEN ANGST VOR IHM.“
„SIE VERSUCHTEN DEN WOLF ZU FESSELN, ABER ER ZERRISS DIE KETTEN, DIE LADING UND DROMA HIESSEN.“
„DIE GÖTTER BERIETEN SICH UND LIESSEN DANN VON DEN ZWERGEN VON SCHWARZALFENHEIM EINE FESSEL SCHMIEDEN.“
„O SKIRNIR, ÜBERBRINGE DIESES BAND DEM MÄCHTIGEN WOTAN! ES HEISST GLEIPNIR. ES BESTEHT AUS DEM BART DER WEIBER, DEM SCHALL DES KATZENTRITTES, DER STIMME DER FISCHE, DEM SPEICHEL DER VÖGEL, DEN SEHNEN DER BÄREN UND DEN WURZELN DER BERGE.
„ALS DER WOLF DAS DÜNNE BAND SAH, WITTERTE ER EINE LIST. ABER DIE GÖTTER VERSPOTTETEN IHN ALS FEIGE.“
NUN GUT. ALS UNTERPFAND MUSS EINER VON EUCH SEINEN ARM IN MEINEN RACHEN LEGEN. WENN ICH MICH NICHT BEFREIEN KANN, BEISSE ICH DEN VERPFÄNDETEN ARM AB.


„DIE GÖTTER ZÖGERTEN. DA TRAT DER TAPFERE KRIEGSGOTT TYR VOR.„
HIER IST DAS UNTERPFAND, FENRIR.
„DIE GÖTTER FESSELTEN FENRIR MIT GLEIPNIR.„
„VERGEBLICH VERSUCHTE DER WOLF SICH ZU BEFREIEN. GLEIPNIR SCHNÜRTE IHN NUR IMMER ENGER EIN.„
GRRR
DIE GÖTTER LACHTEN. NUR EINER NICHT: TYR. DENN ER VERLOR SEINEN ARM.
DIE SIEGREICHEN GÖTTER SCHLEPPTEN FENRIR NACH MIDGARD, WANDEN GLEIPNIR UM EINEN RIESIGEN FELSBLOCK UND VERSENKTEN IHN MIT FENRIR IN DER ERDE.„
„NUN LIEGT DER WOLF GEFESSELT BIS AN DEN LETZTEN TAG. DANN WIRD ER GLEIPNIR ZERREISSEN UND FURCHTBARE RACHE NEHMEN.
GRRRRR
HÖRE, FENRIR ! ALLES HAT SEINE BEDEUTUNG, AUCH DEIN NAME. DICH HABEN DIE GÖTTER MIT DEM GLEIPNIR DER UNWISSENHEIT GEFESSELT.
HM...

ZUR GLEICHEN ZEIT RENNT ASFAN AUS DER HÖHLE. ER KÄMPFT MIT DEN TRÄNEN ÜBER DEN VERLUST SEINES GELIEBTEN GROSSVATERS.
ICH HATTE ALSO DOCH RECHT! FENRIR IST EIN VERRÄTER. ER LÄSST DEN JUNGEN LAUFEN.
NICHT SO HASTIG, BURSCHCHEN!
AH!
DER JÄGER HUGIN!
ASFAN SCHLÄGT EINEN HAKEN, UM ZU FLIEHEN. ABER HUGIN IST SCHNELLER.
AH!
HUGIN KNEBELT UND FESSELT DEN JUNGEN.
SO... JETZT HABE ICH EIN DRUCKMITTEL GEGEN FENRIR IN DER HAND.
ER IST MIR MIT DEM SCHWERT ÜBERLEGEN. DAFÜR BIN ICH LISTIGER.
VORWÄRTS, JUNGE!
INZWISCHEN...
SIEH HIER, FENRIR! SCHON DAMALS GAB ES TÜRME, DIE SO ÄHNLICH WIE DIE TÜRME DER WEISHEIT AUSSAHEN. VON IHNEN GINGEN STRAHLEN AUS...
... MIT DENEN SPRACHE, MUSIK UND SOGAR FARBIGE, LEBENDE BILDER ÜBER DIE GANZE WELT GESCHICKT WURDEN. UND...
VERRÄTER!
AH!

IHR GÖTTER...
HUGIN!
ASFAN!
BLEIBT, WO IHR SEID! EINE FALSCHE BEWEGUNG, UND ICH SCHNEIDE DEM JUNGEN DIE KEHLE DURCH.
DAS WILLST DU DOCH NICHT, FENRIR? DU BIST WEGEN DIESES JUNGEN JA SOGAR ZUM VERRÄTER AN DEN GÖTTERN GEWORDEN.
WIRF DEIN SCHWERT DORT HINÜBER, FENRIR!
WORTLOS GEHORCHT FENRIR.
FESSELE FENRIR DIE HÄNDE AUF DEN RÜCKEN, ALTER MANN!
ABER SEHR FEST! ICH ÜBERPRÜFE DIE FESSEL. IST SIE ZU LOSE, SO DASS FENRIR SICH BEFREIEN KÖNNTE, STIRBT ASFAN.
GEHORCHE, SURI!
ICH BIN ALLEIN SCHULD, HUGIN. FENRIR IST DEN GÖTTERN NICHT ABTRÜNNIG GEWORDEN. ICH WOLLTE GERADE DIE BÜCHER IN DEN BEHÄLTER PACKEN.
FENRIR HAT SICH DIE BÜCHER ANGESEHEN.
DIE GÖTTER IM TURM DER WEISHEIT WERDEN IHR URTEIL ÜBER EUCH DREI SPRECHEN.

WENIG SPÄTER SIND FENRIR UND SURI GEFESSELT. HUGIN REISST FENRIR DAS „GÖTTERKÄSTCHEN" VON DER BRUST.
DU BIST UNWÜRDIG, ES WEITER ZU TRAGEN, FENRIR !
AH !
DAS IST ANMASSEND, HUGIN. WARTE DOCH ERST DAS URTEIL DER GÖTTER AB. ICH WERDE MICH RECHTFERTIGEN.
HA !
HUGIN STOPFT DIE BÜCHER IN DEN BEHÄLTER, DANN VERLÄSST ER MIT SEINEN GEFANGENEN DIE HÖHLE. FENRIR HOFFT AUF EINE CHANCE AUF DER WURZELBRÜCKE. DOCH...
ICH ÜBERQUERE DIE WURZELBRÜCKE ZUERST. IHR BLEIBT ZURÜCK.
HUGIN IST SCHLAU UND VORSICHTIG.
ICH HABE SCHON MIT DEM LEBEN ABGESCHLOSSEN, FENRIR. ICH BEREUE ES BITTER, DASS ICH DICH UND ASFAN MIT HINEINGEZOGEN HABE.
ICH BIN MIR KEINER SCHULD BEWUSST.
VERGISS NICHT, DU HAST ASFAN FREIGELASSEN. DAS VERGEBEN DIE GÖTTER DIR NIE.
KOMMT HERÜBER !

HUGIN BINDET SEINE GEFANGENEN MIT LIANEN ZUSAMMEN.
DAMIT IHR NICHT AUF DIE IDEE KOMMT, NACH DREI RICHTUNGEN DAVONZULAUFEN.
DU KENNST DEN WEG JA, FENRIR. VORWÄRTS! GEHT VORAN! ICH WILL EUCH IMMER IM AUGE BEHALTEN.
UNS GLEICH ZU TÖTEN, WÄRE GNÄDIGER, HUGIN. WENN UNS EIN RAUBTIER ÜBERFÄLLT, MÜSSEN WIR AUF SCHRECKLICHE ART STERBEN. WIR KÖNNEN UNS WEDER WEHREN NOCH FLIEHEN.
MEINE AUFGABE IST ES, VERBRECHER ZUM TURM DER WEISHEIT ZU BRINGEN, DAMIT DIE GÖTTER SIE VERURTEILEN KÖNNEN.
ICH HABE MIR NICHTS VORZUWERFEN. WENN DIE GÖTTER MICH VERURTEILEN, WEIL ICH KEIN UNSCHULDIGES KIND IN DEN TOD SCHICKEN KANN, DANN SIND DIESE GÖTTER... NICHT MEHR MEINE GÖTTER.
FENRIR IST DAVON ÜBERZEUGT, DASS DIE GÖTTER IHN FREISPRECHEN WERDEN.
ER HOFFT SOGAR, VON IHNEN DEN SINN DES GESETZES ZU ERFAHREN, DAS JEDEN FORTSCHRITT DER MENSCHEN UNTERDRÜCKT.
HUGIN UND SURI JEDOCH SIND SICHER, DASS AUCH FENRIR VON DEM TODESSTRAHL DER GÖTTER VERNICHTET WIRD.
DAS NÄCHSTE ABENTEUER HEISST:
KATASTROPHE

Fortsetzung von Seite 24

Gesicht erkennt, genügt ein Blick auf die Zeichnung, die da gerade im Entstehen ist – aha! Der also ist es. Ein Sokal zeichnet eben anders als ein Manfred Sommer, jeder hat seinen unverwechselbaren Stil.

Ich scheue mich immer, mich in die Warteschlange einzureihen, obwohl so eine Originalzeichnung ja nicht zu verachten wäre... Aber das Ganze erinnert mich zu sehr an die Buchabteilung von Karstadt, wenn die Leute anstehen, damit Heinz G. Konsalik ihnen „Liebesnächte in der Taiga" signiert. Muß nicht sein. Vielleicht ergibt sich ja irgendwann die Möglichkeit, einen Zeichner außerhalb des Getümmels halbwegs privat zu treffen, ohne Massenabfertigung, ohne Druck. Vielleicht gibt's das Christkind.

Immerhin, die Comic-Fans haben Disziplin. Ehrfürchtig sehen sie zu, wie der Zeichner seine Striche zieht, geordnet stehen sie Schlange. Kein Johlen, kein Schreien, kein Vordrängeln. Comic-Fans sind eben *doch* keine Elvis-Fans. Muß ich unserer Wirtin sagen.

Später treffe ich einen Comic-Fan mit Gipsbein. Er hat eine wunderschöne Sammlung von Originalen zusammenbekommen. Überall hat man ihn vorgelassen, die Zeichner haben sich besonders viel Mühe gegeben. Comic-Leute haben Herz.

Aber jetzt wird's Zeit für die Kinovorführung. Knapp drei Stunden Zeichentrick stehen auf dem Programm: „Die Geschichte des Zeichentrickfilms 1908-1966". Und das alles für drei Mark. Film ab! Es fängt gut an: die Versuche des Pioniers Winsor McCay, einer der frühen Alice-Filme von Walt Disney, alles noch in schwarzweiß und ohne Ton.

Später wird's dann bunt und lautstark: Viele der Klassiker sind vertreten – Tex Avery, Walt Disney, Max Fleischer, ...Allerdings vermißt man eine genaue chronologische Gliederung und begleitende Kommentare. Aber Spaß macht's auch so. Etwa der geile Wolf, der sich eine Zeichentrickversion von "To Have And Have Not" ("starring: Bogey Gocart") ansieht und total ausflippt, sobald Lauren Bacall die Leinwand betritt. Irgendwann gehen dann die Lichter wieder an – sind die 170 Minuten wirklich schon um? – Tatsächlich!

Jetzt ist erstmal Zeit, ein paar Runden zwischen den Ständen auf der Comic-Messe zu drehen und nochmal auf der Comic-Tauschbörse in Raritäten zu blättern. Und auf Schritt und Tritt trifft man bekannte Gesichter – ein kurzes Gespräch hier, ein paar nette Worte da. Schon ist es 14.15 Uhr – langsam Zeit, zur nächsten Trickfilmvorführung zu gehen. Propagandatrickfilme aus dem Zweiten Weltkrieg stehen auf dem Programm, aber – oh Schreck – was ist denn das? Eine riesige Warteschlange windet sich die Treppe hoch! Wollen die etwa alle...? Tatsächlich. Diesmal habe ich keine Wahl. „Daffy Duck und die Nazis" – das *muß* ich sehen! Widerwillig reihe ich mich in die Schlange ein.

Es kommt, wie es kommen muß: Nur noch einige Leute sind vor mir, da heißt es: „Alle Plätze besetzt!" Murrend löst sich die Menge auf. Grummel, grummel. Ein paar Unermüdliche – oder ganz Enttäuschte – stehen immer noch um den Eingang herum. Die Kassiererin blickt drein wie Petrus an der Himmelspforte. „Tut mir ja leid, aber..." Schließlich hat jemand die rettende Idee: „Die paar Leute könnt ihr doch noch reinlassen! Die stehen dann eben!" Tuschel, tuschel. Alles klar. Die letzten Unermüdlichen kom-

Fühlen auch Sie sich gelangweilt?
Unser Reichhaltiges Angebot an
US
– Comics
– Portfolios
– Artbooks
– Underground Comix
schafft Abhilfe. Denn:
Wir liefern nicht nur sämtliche US-Neuheiten, unser Antiquariat enthält auch sehr viele Raritäten!
Wir haben ständig Material aller bekannten Comicgrößen auf Lager:
Richard Corben
Neal Adams
Berni Wrightson
Moebius
Durch unsere Spezialisierung auf den US-Comicmarkt sind wir in der Lage absolut alle Neuerscheinungen aus diesem Sektor zu liefern, auch im Abonnement!
Unsere Preise sind extrem knapp kalkuliert und deshalb vor allem bei den Abos besonders günstig! Katalog gibt's kostenlos beim:
COMICLADEN
Edeltraud Schmidt
Peter-Vischer-Weg 6
8802 Lichtenau
Tel.: 09827/6536

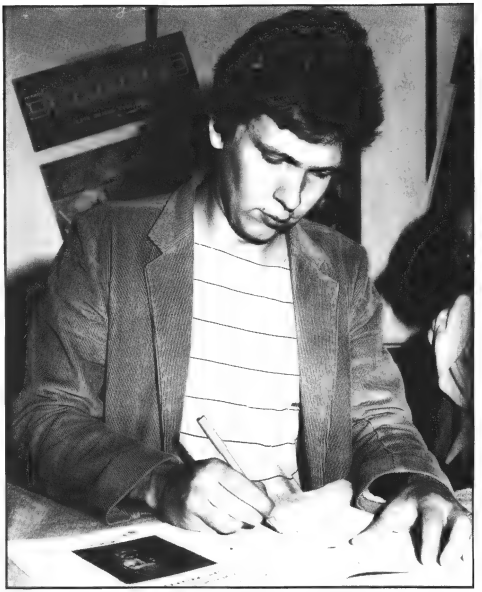
men für den halben Preis rein. Licht aus – Film ab. Und dann geht's los: Amerikanischer Patriotismus hoch drei. Mal satirisch verbrämt, mal aber auch kitschig-ernst. Daffy Duck tut sich besonders hervor. Aber auch sein Kollege aus dem anderen Universum, Donald Duck, besiegt schließlich sein böses Ich und zahlt brav seine Steuern an Uncle Sam. Selbst einer der alten Superman-Trickfilme aus den Fleischer-Studios ist zu sehen – brilliant animiert, aber die Story banal. Und auch Adolf Hitler selbst tritt mehrfach in Erscheinung, in einem Film sogar als Hauptdarsteller. Er möchte höchstpersönlich Moskau bombardieren, doch russische Kobolde ("We're the Gremlins from the Kremlin") wissen dies geschickt zu verhindern.

Einer der Anti-Nazi-Filme, nämlich "Fifth Column Mouse" aus den Terry-Studios, ist, leicht gekürzt und entschärft, übrigens sogar einmal innerhalb der „Oskar, die Supermaus"-Reihe im ZDF zu sehen gewesen. Alle anderen Filme wird die breite Öffentlichkeit hierzulande wohl kaum zu Gesicht bekommen.

Der starke Andrang vor dieser Vorführung läßt sich übrigens leicht erklären: Schließlich ist Erlangen eine Universitätsstadt. Unter den Comic- und Zeichentrick-Fans sitzt also auch ein gerüttelt Maß „normaler" Studenten, die entweder aus soziologischem Interesse (das erkennt man an diversen Randbemerkungen und Unmutsäußerungen) oder „just for fun" hier waren. (Das verliebte Pärchen vor mir dürfte allerdings kaum die Hälfte des Programms mitbekommen haben.)

Schon für eine halbe Stunde nach Ende der Vorführung ist das donaldistische Streitgespräch zur Lage von Entenhausen angesetzt – gerade Zeit genug, noch eine Runde zu drehen und Hans-Jürgen oder Manfred zu suchen und zu bereden, was für den Abend geplant ist. Alles noch offen, keiner weiß Bescheid. In Ordnung – das kann man ja immer noch klären.

Als ich in den Vortraugsraum komme, sind die Sitzplätze schon alle belegt. Also schwinge ich mich auf die Bar, wo noch etwas Luft zum Atmen ist – und einen guten Blick auf die Vortragenden hat man auch. Hier treffe ich auch meinen Freund Achim Thäsler, einen Kommilitonen aus Hamburg, der bereits eine Redakteursausbildung hinter sich hat und sich die Reise nach Erlangen durch Fotos und Artikel für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften finanzieren will.



Mit einer Engelsgeduld erfüllte Yves Swolfs alle Fanwünsche. Durango hätte schon längst zum Colt gegriffen!

Endlich begibt sich Hans v. Storch, graue Eminenz des deutschen Donaldismus, nach vorn. Wer hier eine Volksbelustigung erwartet, sollte lieber gleich gehen, verkündet er, aber niemand läßt sich abschrecken. In oberlehrerhaftem Ton spult er jetzt seine Theorie zur Lage Entenhausens ab – immerhin unterstützt von einem Dia-Vortrag, aber auch das macht die Sache nicht wesentlich interessanter. Im Anschluß daran kommt Grobian Gans (Michael Czernich) zu Wort – Autor des Buchs „Die Ducks – Psychogramm einer Sippe", mit dem alles begann. Auch er trägt einige Theorien vor, ohne Unterstützung durch Lichtbilder, aber ein rechtes Streitgespräch, wie angekündigt, will nicht aufkommen. Als der talentierte deutsche Duck-Zeichner Volker Reiche sich in das Gespräch einschaltet, steigt das Niveau zwar etwas, aber die Stimmung kaum. Die Zeiten, in denen der Donaldismus eine verschmitzte Persiflage auf die tierisch ernste Wissenschaft darstellte („Der Nepotismus als Lebenslüge"), sind leider längst vorbei. Deutsche Steifheit und Gründlichkeit drohen selbst die genialen Geschichten eines Carl Barks auszutrocknen – was augenzwinkernd begann, ist längst zur todernst-verkniffenen Theoretisiererei gediehen. So leert sich der Saal denn auch zusehends.

Gegen 18 Uhr wird die „Diskussion" ohne besonderen Abschluß beendet. Für mich hatte dieser donaldistische Disput nur ein Gutes: Im Publikum habe ich meinen Freund Ulrich entdeckt, den ich aus Hamburg kenne, und von dem ich nur wußte, daß er irgendwo im Süden studieren wollte. Jetzt sehen wir uns nach zwei Jahren überraschend auf dem Comic-Salon wieder – obwohl wir uns aus einer Schreibgruppe kannten und gar nicht wußten, daß wir *auch* die Comics als

gemeinsames Interesse haben. „Hallo, Alter, was machst du denn jetzt so?" – Klar, daß man heute abend noch was zusammen unternimmt. Aber erst muß ich noch Manfred und Hans-Jürgen wiederfinden – schließlich sind wir drei Mann in einem Auto und müssen uns für die Heimfahrt zum Gasthof absprechen. Ulrich, nicht so in der Szene verankert wie ich, wundert sich über den Trubel und den Starkult: „Wenn ich mich hier mit einem Zeichenblock hinsetzen würde, würde sicher auch gleich ein Dutzend Leute Skizzen von mir haben wollen."

Die Edition Erpf aus der Schweiz hat ein Gästebuch ausliegen, in dem sich schon Größen wie Chris Scheuer, Dieter Kalenbach und Yves Swolfs verewigt haben – da soll Ulrich sein Talent jetzt erstmal unter Beweis stellen. Er nimmt einen dicken Filzstift, ein paar Striche, Haare, Brille, Bart – fertig. PETER MÜLLER schreibt er in großen Buchstaben darunter. Und in der Tat, eine gewisse Ähnlichkeit ist vorhanden.

Jetzt bin ich dran. Ich zeichne ein Gesicht aus der Wäscher-Raymond-Schule. Ulrich ist verblüfft: „Mensch, Peter!" Eine Mitarbeiterin der Edition Erpf glaubt sogar, ihren Bekannten aus Bern wiederzuerkennen: „Genauso sieht er aus!" Tja, ich kann sogar Portraits zeichnen. Da mag ich gar nicht zugeben, daß dies mein Standardgesicht ist, das ich mindestens so oft zeichne wie Otto seinen Elefanten.

Schließlich treffen wir Hans-Jürgen. Irgendwie hätten wir Lust, zur feierlichen Verleihung des Max-und-Moritz-Preises im Schloß Atzelsberg um 20 Uhr zu gehen. Allerdings – diese Veranstaltung ist „nur für geladene Gäste". Eine Einladung hat keiner von uns. Aber wozu hat man Freunde in der Branche, wozu ist man freier Mitarbeiter, wozu ist man überhaupt nach Erlangen gefahren? Ein Bekannter vom Verlag besorgt uns schließlich eine Einladung. Der Besitzer eines Kleinverlages will sowieso nicht kommen. Er möchte lieber ein gepflegtes Bier mit Freunden trinken gehen und schenkt uns deswegen seine Karten. Jetzt kann auch Ulrich mitkommen – der gemeinsame Abend ist gerettet.

All diese Umstände wären gar nicht nötig gewesen, wie wir später feststellen: Die letzten Einladungskarten werden kurz darauf verschenkt.

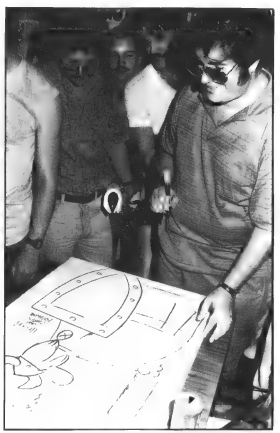
Manfred möchte nicht mitkommen, also sind wir zu dritt – da treffen wir Manfred und Uschi Reinhardt, die auch in Besitz einer Einladungskarte sind. So fahren wir zu fünft in Richtung Schloß Atzelsberg, das etwas außerhalb von Erlangen liegt. Weil es noch nicht einmal halb acht ist, gehen wir vorher noch einen Happen essen. Kurz vor acht treffen wir dann beim Schloß ein und werden mit Handschlag von Micky Maus und Goofy begrüßt. Die Kostüme sind wohl extra aus Disneyland eingeflogen worden – „Hallo, Goofy!". Für unsere Einladungskarten interessiert sich niemand. Das Essen vorher hätten wir uns auch sparen können. Es hat hier schon vor dem offiziellen Beginn ein kaltes Büffet gegeben, von dem nur noch Fragmente übrig sind.

Eine Band spielt Folk-Musik. Neben vielen Vertretern von der Presse ist sogar das Fernsehen erschienen –ff– Fränkisches Fernsehen, wie auf der Kamera steht.

Dann wird es feierlich. Der Oberbürgermeister hält eine Rede, und auch Svante Setterblad, der Präsident von Bulls Pressedienst, dem Stifter der Preise, spricht einige Worte. Danach schreitet Professor Doktor Alphons Silbermann von der Universität Köln zur Preisverleihung. Seine Rede bekommt nicht ganz die Aufmerksamkeit, die er sich wohl gewünscht hätte – es ist eben ungünstig, kaltes Büffet und Getränke schon vor dem großen Akt anzubieten. Plötzlich – inmitten der feierlichen Rede – ruft er: „Seid doch mal ruhig da hinten! Das ist ja zum Kotzen!" Ei, ei, der Herr Professor. Gelindes Erstaunen. „Ich bin eben Positivist", betont er. „Ich sage immer, was ich denke!" Und er gebraucht gerne Kraftausdrücke. Noch zweimal in seiner Rede.

Der Preis für die beste deutschsprachige Comic-Produktion geht an den Carlsen-Verlag für sein Comic Art-Programm. Carlsen-Redakteur Eckhard Sackmann nimmt die Medaille entgegen. Als nächstes wird der Förderpreis für den besten Comic-Künstler aus dem deutschsprachigen Raum verliehen – der Preisträger ist Chris Scheuer. Förderpreis – das bedeutet, es gibt auch Geld. „Das können Sie ja sicherlich gut brauchen", sagt Professor Silbermann, „Sie sind ja noch jung und haben noch eine Menge vor sich; wenn Sie mal heiraten und eine Familie gründen..." Darauf Chris Scheuer: „Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder." Gelächter und Applaus. Wer hätte das gedacht. Auf jeden Fall – den Preis hat

Daß Bastei-Zeichner und -Titelbildmaler Uurcan Yüce nicht in aller Munde war, liegt sicher nicht an mangelndem Talent. Eher an seinem unaussprechlichen Namen.



Von Chris Browne mit flinken Strichen aufs Papier gezaubert: Hägars Ehefrau Helga. Das Nudelrollen-Motiv ist nicht totzukriegen.

„Der Habicht fraß die Wanderratte..." „...nachdem er sie geschändet hatte." – Die Hau-Schau mit Bernd Eilert und F.K. Wächter.

Strahlende Gesichter nach der Preisverleihung: Carlsen-Redakteur Eckart Sackmann und Zeichner Chris Scheuer.

Chris Scheuer verdient. Daß ein Zeichner mit einem so ausgereiften und völlig eigenständigen Stil quasi aus dem Nichts auftaucht, und dazu noch im deutschsprachigen Raum – wann hat es das schon mal gegeben?

Jetzt zur Hauptattraktion – dem Preis für den besten internationalen Comic-Strip-Künstler. Gewonnen hat Dik Browne mit seinem Strip Hägar. Da Dik Browne verhindert ist, nimmt sein Sohn Chris, der am Strip mitarbeitet, den Preis entgegen. Und nun kommt ein Hauch von Amerika und Hollywood in die bisher recht deutsch-biedere Festivität. Chris Browne, wie sein Vater ein Mann von Hägar-Statur, tritt ins Rampenlicht, einen Wikingerhelm auf dem Kopf und seinen kleinen Neffen auf dem Arm. Er hält auf Englisch eine kleine Rede, dankt der Jury, auch sein Neffe soll sich bedanken, aber der will nicht so recht. Schließlich beendet er seinen Auftritt – American Way Of Life – mit einem stilvollen "God bless you!"

Anschließend werden noch die restlichen Getränke ausgeschenkt, der Wein ist viel zu schnell alle, die Band spielt "Knockin' On Heaven's Door", noch ein paar Gespräche mit Freunden und Bekannten, jemand zeigt mir, wo Ricardo Rinaldi steht, ein Zeichner, an den ich noch aus meiner Fix-und-Foxi-Leser-Zeit beste Erinnerungen habe. Aha, das dort muß er wohl sein, ein richtiger Bilderbuch-Italiener, klein, schlank, drahtig, schwarzer Lockenkopf, Bart. Heute paßt es nicht mehr, aber wenn ich ihn morgen irgendwo treffe, spreche ich ihn an, nehme ich mir vor. Um 10 Uhr gehen die Lichter aus, die Veranstaltung ist vorbei. Wir fahren zurück in die Erlanger City, wo wir uns mit den Leuten aus Berlin, Schönau und anderswo wiedertreffen wollen.

Aus einer Gaststätte dringt lautes Gelächter. Hier muß es sein! Die Comic-Leute haben sich an mehreren Tischen verteilt. Auch die Männer von Bastei, unter ihnen Hansrudi Wäscher, sind noch hier. Wir setzen uns an einen freien Tisch. Freund Ulrich will langsam nach Hause, er hat erstmal genug von Comics.

Ich erzähle Manfred Reinhardt, der ja auch Mitherausgeber des Mecki-Fachmagazins „Stachelkopf" ist, daß ich in der Hase-und-Igel-Stadt Buxtehude zur Schule gegangen bin. Manfred war mit seiner Frau auch mal da, hat aber vergeblich nach den Schildern mit dem Igel-Bild und der Aufschrift „Ick bün all dor" gesucht. Was Heimatkunde angeht, bin ich zwar kein alter Hase, aber zwei Standorte dieser Igel-Schilder kann ich auf Anhieb nennen. Ich verspreche ihm, Fotos davon zu machen.

Gegen Mitternacht löst sich die Runde langsam auf. Der Tag war lang und anstrengend genug, morgen will man auch noch was sehen, und außerdem droht die strapaziöse Rückfahrt...!

Übernachtung in Nackendorf wie gehabt. Gutes Sonntagsfrühstück mit Eiern und allem, was das Herz begehrt. Dann wieder Erlangen. Was zuerst? Vielleicht die Plattenhüllen-Ausstellung im E-Werk: „Mythen auf Tüten". Eine Enttäuschung. eine witz- und konzeptlose Aneinanderreihung von Plattencovers, keine begleitenden Kommentare, nichts. Ein (offenbar seltenes) Exponat ist inzwischen gestohlen worden; nur der leere Rahmen hängt noch dort.

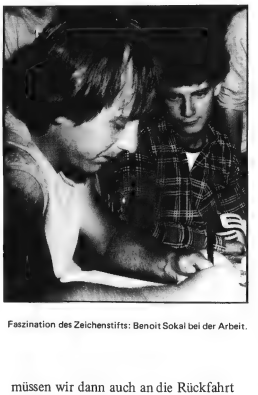
Als nächstes nehmen wir uns die Ausstellung „Die Kunst der Comics" im Palais Stutterheim vor. Über 400 Comic-Originalseiten von der Pionierzeit der bunten Streifen bis in die Gegenwart werden hier präsentiert. Großmeister wie Harold Foster, Alex Raymond, Carl Barks und André Franquin hängen hier, Künstler aus dem „Mittelfeld" wie Frank Robbins, Luciano Bottaro und John Cullen Murphy sind ebenfalls vertreten, und auch die deutsche Zeichnergarde wurde nicht vergessen: Reinhold Escher, Hansrudi Wäscher und Roland Kohlsaat belegen, daß auch die Bundesrepublik eigenständige Zeichentalente hervorgebracht hat.

Etliche der ausgestellten Zeichnungen lassen sich auch erwerben – wer aufs Preisschild blickt, schlackert mit den Ohren. Manfred verguckt sich in eine Seite eines relativ obskuren Zeichners: „Besser als Foster und Hogarth zusammen!" Ausgerechnet dieses Werk scheint unverkäuflich zu sein; kein Preisschild pappt auf dem Glasrahmen.

Nachdem wir sämtliche Originale gebührend gewürdigt haben („Oh, guck mal hier" – „Haste den schon gesehen?" – „Also, diese Strichführung" – „Der Bursche war auch gar nicht übel" – „Dieser Schmierfink hätte mal einen Zeichenkurs belegen sollen" – „Haste gedacht, daß die im Original sooo groß sind?") pilgern wir eine Treppe höher zu Eckart Sackmanns kleiner, aber feiner Mecki-Ausstellung „Mecki–Mythos und Maskottchen". Mecki-Bücher und -Seiten werden hier ebenso gezeigt wie seltenes Mecki-Werbematerial. Auch die Steiff-Puppen, die auf Flohmärkten teilweise schon zu horrenden Preisen gehandelt werden, fehlen nicht. Als besondere Überraschung kann man sich hier auch die Puppenfilme der Gebrüder Diehl ansehen: vom allerersten Vorkriegs-Mecki, der – noch ohne Namensnennung – als Star des Films „Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel" agierte, bis zur Nachkriegsfilmproduktion, deren Kurzfilme den Kindern in den fünfziger Jahren den Kinobesuch versüßten. Neben Geschichten der Mecki-Familie werden auch Filme mit „Kasperl Larifari" präsentiert.

Einen kurzen Blick werfen wir auch noch in die Ausstellung „Comics gegen den Krieg" – hier werden allerdings mehr Cartoons als richtige Comics präsentiert. Und nun drängt auch langsam die Zeit, denn wir wollen nochmal zurück zur Comic-Messe, und irgendwann müssen wir dann auch an die Rückfahrt denken. Wo steckt Manfred? – Wir finden ihn in den Räumen der Originalseiten-Ausstellung, wo er sich gerade mit jemandem unterhält – mittelgroß, rote Haare. Anscheinend geht es um die Originalseite, die Manfred so imponiert hat. Aber in der Tat, sie ist nicht verkäuflich, leider, sagt der Herr, der wohl Verbindungen zu mehreren Zeichnern hat.

Gestreßt nach einem ereignisreichen Comic-Wochenende: Komplett-Sammler Heiner Jahncke und Peter Müller, Autor dieses Berichts.



Faszination des Zeichenstifts: Benoit Sokal bei der Arbeit.

Auf dem Weg vom Palais Stutterheim zum Redoutensaal läuft *er* uns dann über den Weg – klein, schmal, drahtig, schwarzhaarig, Bart – Ricardo Rinaldi! Jetzt muß ich ihn ansprechen! Schließlich hat er mir in meiner Kindheit mit seinen Fix- und Foxi-Geschichten so manche vergnügliche Lesestunde bereitet. Also ran! „Herr Rinaldi, ich..." Viel weiter komme ich nicht. „Sie müssen mich verwechseln, ich bin kein Zeichnerrr!" Totale Verblüffung auf meiner Seite. „Oh, tut mir leid, ich dachte..." Peinlich, peinlich.

Den ganzen Weg zum Redoutensaal grüble ich weiter. Das war er doch... oder? Ich hatte ihn doch erst gestern auf der Preisverleihung gesehen...? Vielleicht hatte er einfach keine Lust mehr, Fragen zu beantworten und Skizzen zu verteilen... Und ich hab' mich foppen lassen!

Auf der Comic-Messe hat auch das Studio Rinaldi einen Stand. Immer als ich gestern dort vorbei kam, saß dort allerdings nicht der Chef persönlich, sondern eine junge Dame. Aber schließlich muß sie Rinaldi ja kennen. Hier kann ich mir Gewißheit verschaffen! „Sagen Sie, der Herr Rinaldi, das ist doch so ein kleiner, schlanker, drahtiger, schwarzhaariger..."

„Herr Rinaldi? – Nein! Der hat rote Haare. Und mittelgroß ist er, würde ich sagen. Aber er ist jetzt sowieso nicht hier, er ist auf der Originalseiten-Ausstellung."

Auf der Originalseiten-Ausstellung? Rote Haare, mittelgroß? Das war doch der, der mit dem Manfred...! Ich könnte mich in den...

Die junge Dame hält mich davon ab. „Ruhig Blut, er kommt ja nachher nochmal hier vorbei!" – „Hoffentlich bevor wir abreisen! Wir müssen heute noch nach Hamburg zurück!" (Er kam dann aber doch nicht mehr rechtzeitig.)

Donaldistische Großtat: das Denkmal vom Gründervater Erasmus Erpel – extra aus dem Entenhausener Luisenpark herbeigeschafft.

Also noch ein paar Runden auf der Comic-Messe drehen. Ein Bastei-Mitarbeiter flitzt herum, einen Stapel Comic-Alben unter dem Arm, spricht Leute an: „Kennst du schon unsere neuesten Alben? – Nein? – Da! – Sollst auch nicht leben wie ein Hund!"

Am Stand von Comicaze treffe ich meinen Hamburger Freund und Kollegen Heiner Jahncke. Er will Peter Skodzik, dem Herausgeber des Comic-Preiskataloges, helfen, das Werk zu erweitern und zu aktualisieren. Der 1985er Katalog soll nämlich wesentlich genauer und umfangreicher werden als die vorherigen und auch viele neuere Serien in die Auflistung aufnehmen. Einen ganzen Karteikasten voller Angaben hat Heiner mit nach Erlangen gebracht. Leider hat die Zeit von Donnerstag bis Sonntag nicht ganz gereicht... Heiner und Peter sind beim alphabetischen Durchlauf erst zum Buchstaben G gekommen. Wahrscheinlich wird Heiner noch zu Peter Skodzik nach Berlin fahren müssen, um das Werk zu vollenden. Ohne Männer vom Enthusiasmus eines Heiner Jahncke wäre die historische deutsche Comic-Forschung um vieles ärmer!

Weiter geht der Rundgang. Hier mal gucken, dort mal stehenbleiben... Etwas abseits vom Trubel entdecke ich plötzlich Chris Browne. Er plaudert gerade mit wichtigen Leuten von Ehapa und Bull's Pressedienst. Außer mir scheint ihn keiner von den Messebesuchern zu erkennen – vielleicht weil er seinen Wikingerhelm nicht aufhat. Aber auch ohne diesen Kopfschmuck ist er in seinem zartrosa Anzug, den er bis zum letzten Millimeter ausfüllt, eine imposante Erscheinung.

Ich kämpfe mit mir. Eine Originalzeichnung von Chris Browne – das wär' doch was. Vor allem ohne Schlangestehen. Andererseits ist er gerade ins Gespräch vertieft (das auf Englisch stattfindet, weil er kein Deutsch spricht), und da kann man doch nicht einfach dazwischenplatzen...

Der Anstand siegt. Ich gehe weiter, schaue mir verschiedene Stände an – und finde mich nach Beendigung der Runde wieder in der Nähe von Chris Browne. Gleiche Situation wie vorhin, angeregte Plauderei. Nein, ich kann wirklich nicht... das wäre aufdringlich... andererseits, wenn Chris Browne schon mal in Deutschland ist... Aber trotzdem...

Ich beschließe, noch eine Runde zu drehen, schaue hier, gucke dort. Die Runde – eine kreisförmige Bewegung, die mich zwangsläufig wieder in die Nähe von... Diesmal habe ich Glück. Die Herrschaften unterhalten sich gerade auf deutsch, und Chris Browne steht unbeteiligt da, weil er von diesem Gespräch nicht viel mitbekommt. Meine Chance.

"Mister Browne?" – "Yeah?" – "Could you do a little drawing for me?" – "Sure, why not." Er zückt seinen Filzstift. Seine Begleiterin protestiert – nein, sie müßten doch gleich los, außerdem würde Mister Browne heute nachmittag wahrscheinlich noch eine Signierstunde geben, und... Chris Browne winkt ab. "I'll do this drawing, and then we'll go." Und für ein paar Fragen ist auch noch Zeit. Wie alt ist Dik Browne inzwischen? – 66 Jahre. Arbeitet Chris als Assistent seines Vaters oder... "Oh no, we're partners. We work as a team." Und in der Tat, die Zeichenfigur, die da vor meinen Augen entsteht, ist Hägar, wie er leibt und lebt. Vater und Sohn haben exakt den gleichen Zeichenstil. Zum Abschluß bekommt Häger noch einen Bierkrug in die Hand. "That's German beer", erklärt Chris Browne. "Beer from Erlangen". Sogar eine Widmung schreibt er mir. Thanks a lot, Mister Browne. „Oh, ich danke", sagt er – auf deutsch. Ein netter Kerl!

Jetzt wollen Browne und die anderen wirklich gehen. Aber was habe ich angerichtet? Der Herr im rosa Anzug hat eben etwas auf einen Block gezeichnet – also muß er ein berühmter Zeichner sein. Sofort wollen auch andere etwas von ihm. „Los, hol das Autogrammbuch raus", herrscht einer seinen jüngeren Begleiter an. „Schnell!" Chris Browne wird von Comic-Fans umringt. Ich verziehe mich lieber. Ist mir das unangenehm...

Treffen mit Manfred und Hans-Jürgen, wie verabredet. Alles klar? Okay! Genug gesehen, genug erlebt! Jetzt zieht's uns wieder in den Norden. Wir leisten uns noch ein gutes fränkisches Mittagessen zur Stärkung, und ab geht's Wir haben schließlich 600 Kilometer zu bewältigen...

Der Gesprächsstoff geht uns auf der Rückreise nicht aus. Vieles haben wir gesehen... wenn auch nicht alles. War Hugo Pratt nun eigentlich da – wie angekündigt – oder nicht? Falls er da war, hat er sich jedenfalls gut versteckt. Einwurf von links: der schwarzhaarige Mann am Bastei-Stand – war das nicht Hugo Pratt? – Nein, Pratt arbeitet nicht für Bastei. Der Mann war ein Bastei-Zeichner und -Titelbildmaler mit Namen Uurcan Yüce. Oder so ähnlich.

Langsam wird die Gegend wieder flacher, wir nähern uns heimatlichen Gefilden. Erschöpfung macht sich breit; der Schlaf ist etwas zu kurz gekommen an diesem Wochenende. Aber wir sind zufrieden. Spaß hat's gemacht, und das Programm bot wirklich für jeden Geschmack etwas. Und wenn's vom Umfang auch noch nicht mit den Comic-Veranstaltungen in Lucca oder Angoulême zu vergleichen war – ein Anfang ist gemacht. Ehrensache: beim nächsten Mal, in zwei Jahren, sind wieder alle dabei!

Fotos: Achim Thäsler
Bildtexte: Peter Müller

Fortsetzung von Seite 8

Jetzt, da wir die Anomalie offensichtlich in unserem Netz haben, Meister, was machen wir mit dem angekündigten Festival und eurer Hochzeit?
Alles soll wie geplant verlaufen, Wiesel. Niemand braucht zu wissen, daß die rothaarige Frau verschwunden ist — auch die Anomalie nicht, sonst könnte es schwierig sein, ihn im Zaum zu halten. Außerdem lenkt es die Bevölkerung ab und gibt den Aufständischen weniger Gelegenheit!

Einer nach dem anderen werden die eingeschlossenen Besucher durch eine Türöffnung getrieben.
Was kann da bloß dahinterstecken, Nomad. Ich kann mir nicht vorstellen, daß das immer so geschieht. Es scheint, als ob sie jemanden suchen!
Aber das können wir nicht sein, Storm, niemand kennt uns, und niemand weiß, daß wir hier sind.

HALTET IHN FEST! DAS IST DER MANN, DEN WIR SUCHEN!
HMO
Laßt ihn nicht entwischen!
Ich weiß nicht, was hier los ist...
...aber ihr solltet mal eure Köpfe zusammenstecken!
KRAK!!
Nicht schießen! Ich habe befohlen, keine Waffen zu gebrauchen!!! Ich will die Anomalie lebend!
AGH!!
Warte, Storm! Laß mir ein paar übrig!
HISSS
Dieser schießwütige Idiot soll sich zu seiner Exekution melden!
Nehmt sie alle beide gefangen. Sie gehören offensichtlich zusammen.
Wir können den roten Mann dazu benutzen, die Anomalie zur Mitarbeit zu bewegen, jetzt, da wir die rothaarige Frau als Verhandlungsobjekt verloren haben.
Ich schlage vor, daß wir mal herausfinden, was die von uns wollen, Freund Storm.
UGHH!!
18

HAHAHA! Marduck kriegt schließlich doch, was er sich in den Kopf gesetzt hat. Du also bist die ANOMALIE! Du siehst aus wie ein gewöhnlicher Mensch, doch in dir steckt der Schlüssel zum MULTIVERSUM!
Ich weiß nicht, wie es dir ergeht, Storm, aber der Kerl hat noch nicht ausgesprochen, da langweilt er mich schon maßlos...
Anomalie??? Was meint er damit?
Es ist in deinem eigenen Interesse, wenn du mitarbeitest, Anomalie!
Ich weiß nicht, was Sie von uns wollen, aber mein Name ist Storm, und das ist mein Gefährte Nomad. Wir sind gekommen, um mit der Frau zu sprechen, die ich als Rota kenne und Sie als Ihre werdende Braut!
Das ist im Moment etwas lästig. Später wirst du sie sehen können — wenn du mitarbeitest.
Nehmt sie mit und sperrt sie ein! Wir werden das Laboratorium für die Experimente fertigmachen, die mich zum Herrscher des Universums machen werden!!!
Inzwischen bereitet sich die Stadt Mardukan auf die kommenden Festlichkeiten vor...
Ist es nicht zu gewagt, mich in den Palast mitzunehmen — trotz der Verkleidung und der schwarzen Perücke?
Es kümmert uns recht wenig, was mit dir geschieht. Wir sind nur an der Anomalie interessiert. Wenn sie für den Theokraten so wichtig ist, müssen wir sie in die Hände bekommen — oder aus dem Weg räumen!
19

Wir haben unsere Freiheitskämpfer in Mardducks Palast geschmuggelt...
Wir kommen als Akrobaten und Magier, um die Besucher der Brautfeier zu erfreuen!
Wir sind bis obenhin voll mit Zauberkünstlern, Akrobaten, Feuerschluckern, und so weiter. Aber vielleicht gibt's irgendwo anders im Palast noch was für euch zu tun, wenn ihr nicht wählerisch seid!
Wir geben eine Vorstellung, Wache! Wir wurden angeheuert, um während des Festes aufzutreten.
Und so...
Eine nicht sehr romantische Beschäftigung, euer Freiheitskampf
Selbst hier kann ich dich töten, wenn es nötig ist... oder wenn ich Lust dazu habe!
BEEILT EUCH! Die theokratische Garde hat Hunger!
20

Später...
Langsam habe ich die Nase voll. In der Küche werden wir die Anomalie – ich meine Storm – nie finden.
Heute nacht wird unser Agent im Palast mit ihm Kontakt aufnehmen.
Was habt ihr weiter vor, außer für Marduck den Abwasch zu machen?
Wir werden warten.
Später in der Nacht schleicht ein Schatten durch die spärlich beleuchteten Gänge...
Pssst! Ich bin's – seid leise!
Endlich! Ich dachte schon, alles wäre schiefgegangen...
Ich dachte euch in den Unterkünften der Artisten anzutreffen. Es hat mich viel Mühe und vor allem Zeit gekostet, euch hier aufzuspüren.
Passiert ist passiert, also, wie steht es um die Anomalie?
Der Mann, der von Marduck die Anomalie genannt wird, ist angekommen. Er steht unter strenger Bewachung, zusammen mit seinem Freund, einem roten Fremden.
STORM!!!
STORM! Ist er wirklich hier!?!
21

Ich muß jetzt zurück, sonst wird man mich bei der Kontrolle der Haremswache vermissen. Sobald ich Neues erfahre, hört ihr von mir.
Je eher, desto besser. Die Töpfe und Pfannen gehen mir langsam auf die Nerven.
Ich freue mich darauf, Storm wiederzusehen.
WAS IST DAS?
HEEE!!
Du da! Halt, oder ich schieße!
AAAAGH!!!
Eure Agentin ist aufgeflogen, sie ist verloren, es sei denn...
?!?
Dafür sollst du sterben, Hexe!
NEIN! nicht!!!
AGK!
FOOOSH!
Warum mußtest du nur unbedingt dazwischen kommen! Jetzt ist er tot. Man wird nach ihm suchen!
Er wollte dich töten! Und mich dazu!
22

wird fortgesetzt

TRIVIAL BOOK SHOP

FILM

A WORLD OF MOVIES von Richard Lawson
Harry N. Abrams, New York
Eine Hommage an die Stars und die Atmosphäre unter Scheinwerfern in einem Jahrhundert Filmgeschichte. 320 Seiten, 300 Abbildungen, 27 cm, 1992 (engl.) Hardcover
39.95

50 YEARS OF PHOTOGRAPHING HOLLYWOOD von W. Stine
Bruno Gmünder Verlag, Berlin
Eine Sammlung der schönsten Hollywood-Fotografien aus 50 Jahren von den Stars und Sternen fotografiert. Dieser Bildband ist ein Muß für jeden Filmfan. 256 Seiten, 27 cm, 1992 (engl.) Hardcover
ca. 49.80

GRAND ILLUSIONS von Richard Lawton
Harry N. Abrams, New York
Ein Muß für Filmfans! Der Leinwand gewidmet, farbenprächtige Bildband von Richard Lawton mit einem Vorwort von Robert Redford. Eine Hommage an die Filmkunst und den Star. Die glamouröse Welt der Filmkulisse von den Stars der erstklassigen Studios, Mary Pickford, Charlie Chaplin, Douglas Fairbanks, Greta Garbo, Clark Gable, Marlene Dietrich, Humphrey Bogart, Elizabeth Taylor, Rita Hayworth, James Russell und Jane Turner sowie in diesem Filmformat erlebt! Ein Muß für jeden Filmfan! 320 Seiten, 300 Abbildungen, 28 cm, 1992 (engl.) Hardcover
Schuber
49.95

STARS! von Daphne Davis
Columbus Books
STARS! ist spektakulärer Bildband über die größten Filmstars. Eine Hommage an die Leinwandgötter, die Filmgeschichte schrieben. Ein Muß für Filmfans! Ein Muß für Kenner! Ein Muß für Sammler!
Mit Fotos von Marlene Dietrich, Greta Garbo, Humphrey Bogart, Elizabeth Taylor, Rita Hayworth, Clark Gable, Douglas Fairbanks, Mary Pickford, Charlie Chaplin, Jane Russell und Jane Turner sowie in diesem Filmformat erlebt! 256 Seiten, 300 Abbildungen, 28 cm, 1992 (engl.) Hardcover
Schuber
ca. 49.80

THE IMAGE MAKERS – Sixty Years of Hollywood Glamour von Paul Trent & Richard Lawton
Harmony Books
Ein Muß für Filmfans! Glamour, die unglaubliche Ausstattung und die Stars, die die Filmwelt in den letzten 60 Jahren hervorgebracht hat, in Gegenwart auf eine exzellente, zu einem wesentlichen Teil unveröffentlichte Fotosammlung. Ein Muß für alle, die wissen, in welche große Zeiten Hollywood eingetreten ist. Eine außerordentliche Sammlung der einmaligen Bilder! Ein Muß für Kenner!
328 Seiten, 248 x 305 mm, 278 Fotos, davon 48 in Farbe, Hardcover
Schuber
ca. 98.00

THE HOLLYWOOD MUSICALS
Columbus Books
Tom Fannin hat die Faszination und den ansteigenden Erfolg der Hollywood-Musicals analysiert und in Wort und Bild in diesem Musicalbuch festgehalten.
Ca. 430 Seiten, 350 z.Tl. farb. 1 CD Farbfotos und 3000 s.w. Fotos, Hardcover im Schuberumschlag, US Dollar 60.00 Pb.

THE WARNER BROTHERS STORY von Clive Hirschhorn
Crown Publishers
Seit der Filmkonzern der Filmgeschichte prägte WB zu den bekanntesten Filmstudios der Welt. Der umfangreiche Bildband erzählt die Story des Studios und seiner Filmgiganten wie WB Filme in einem großen Rückblick! von Humphrey Bogart in Casablanca über James Dean in Rebel Without A Cause bis Clint Eastwood in Dirty Harry.
480 Seiten, 316 x 235 mm, 1982 Fotos in Farbe und schwarz-weiß, Hardcover mit Schutzumschlag
59.95

THE MGM STORY von Douglas Eames
Octopus Books
Dieser klassische Bestseller der Filmkritik beginnt mit Louis B. Mayer und endet mit Dino de Laurentiis. Mehr als 1700 Fotos und Illustrationen und ausführlicher Filmtext machen diesen deutschen Bildband zu Ihrer Lust und Augenlust!
Ca. 1000 Seiten, 350 x 250 mm, 1982 Fotos in Farbe und schwarz-weiß, Schuber
ca. 39.95

THE RKO STORY von Richard B. Jewell & Vernon Harbin
Octopus Books
Die umfassende Geschichte von RKO Radio Pictures, einem der großen Hollywood-Studios, von seiner Gründung 1928 bis zum Jahr 1960. Howard Hughes hatte seine Finger im Spiel.
Mit zahlreichen bekannten und unbekannten Filmfotografien wurden aus großen Filmen wie Flying Down to Rio, Gunga Din und Notorious und Gregor Rogers und Stella Dallas Filmgeschichte geschrieben. Ein Muß für alle, die sich für die Leinwandkunst dieser Jahre interessieren. Ein Muß für Filmfans, die wissen wollen, wie Fernsehen, Kino und Film entstanden sind. Ein Muß für Kenner!
Ca. 1000 Seiten, 1980 Fotos in Farbe und in schwarz-weiß, Hardcover mit Schutzumschlag
59

THE ART OF THE FILM „HEAVY METAL"
New York Graphic
Das Buch über den Film! Umfassend, der neue Maßstab für den Bereich Film-Bücher!
176 Seiten, 198 x 254 mm, über 150 Illustrationen
Splitter, Klasse 80 in Farbe, Softcover
12.95

FOTOGRAFIE

MASTERPIECES OF EROTIC PHOTOGRAPHY
Bunch Press
Eine umfassende Fotografien-Art Kunst. David Bailey, Duane Michals, John Thornton, Sam Haskins, Irving Klaw, Bruce Weber, Lee Friedlander, Karin Szmanda, Chris Steele-Perkins, Bert Stern, Helmut Newton, Eric Kroll, Jeanloup Sieff, Jacques Henri Lartigue, Jean Loup Sieff und Andreas Feininger sind nur einige der Künstler, die in diesem Band vertreten sind.
144 Seiten, 220 x 280 mm, durchgehend farbig, 200 s.w. Fotos, Hardcover im Schutzumschlag
59.95

AMERICAN PHOTOGRAPHERS AND THE NATIONAL PARKS von Robert Cahn & Glenn Ketchum
Irving Press
Eine Hommage an amerikanischen Schönheit und Naturgroßartigkeit von Ansel Adams, Lee Friedlander, Eliot Porter, Edward Weston und 30 weiteren Fotografen, die in diesem Band die Schönheit der Nationalparks in Amerika festhalten und Ausdruck geben.
160 Seiten, 268 - 318 mm, ca. 300 Fotos, davon 15 in Farbe, Hardcover mit Schutzumschlag
Ein Muß für jeden Liebhaber der Nationalparks!
ca. 49.95

WILLIAM KLEIN PHOTOGRAPHS
Schirmer/Mosel
Es ist Hochzeitszeit! Hochzeitsfotos! Fotografien mit dem wichtigsten Ereignis seines Lebens. Hans Finn, 1934-55. Ein unübertroffener Bildband über Hochzeitsfotografie.
Ein unübertroffener Bildband über Hochzeitsfotografie.
Ausstellungen: Finn Bucher, Zeichnungen und Portraitos
144 Seiten, 220 x 300 mm, 180 Fotos, Hardcover mit Schutzumschlag
ca. 49.80

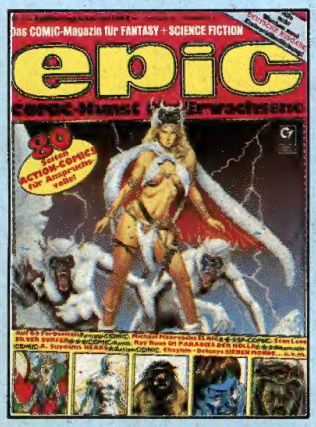
LOTTE JACOBI von Kelly Wise
Schirmer/Mosel
Dieses war ihr Leben in drei Kapiteln: Lotte Jacobi ist ein einzigartiges Phänomen. Sie ist eine Fotografin, die Fotografie als Kunst betrachtet und ausübt. Sie ist eine Künstlerin, die Fotografie als Kunst betrachtet und ausübt. Sie ist eine Fotografin, die Fotografie als Kunst betrachtet und ausübt.
Lotte Jacobi ist eine Fotografin, die Fotografie als Kunst betrachtet und ausübt. Sie ist eine Fotografin, die Fotografie als Kunst betrachtet und ausübt.
160 Seiten, mit 250 Fotos, 250 x 295 mm, Hardcover mit Schutzumschlag
ca. 49.80

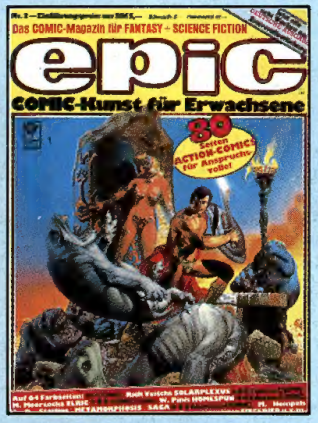
TECHNIQUES OF THE WORLD GREAT PHOTOGRAPHERS von Michael Busch
Chartwell Books
Dieses neue bebilderte Handbuch soll den interessierten Laien und Amateurfotografen mit den Techniken und Methoden der professionellen Fotografen vertraut machen. Mit 100 Farbfotografien und 100 Schwarzweißfotografien, die die Techniken der Fotografie in Europa und Amerika beleuchten. Durch Zusammenarbeit von Amateur- und Profifotografen, die ihre Techniken und Methoden mit einander und einander und professionellen Rat und Tat beistehen, die sich "wie geschrieben" haben, die sich "wie geschrieben" haben, die sich "wie geschrieben" haben

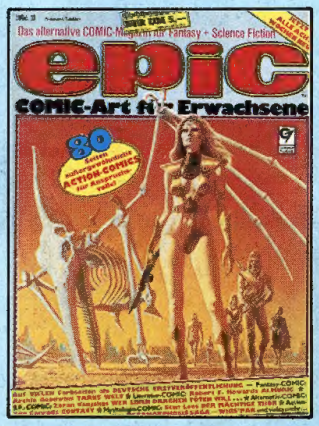
epic

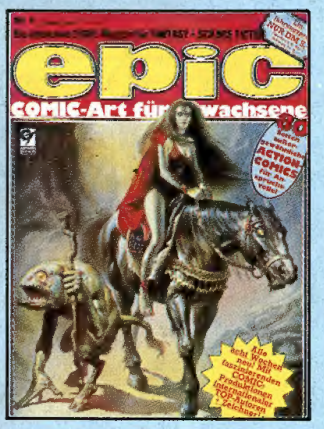
ist da! Das alternative COMIC-Magazin in DEUTSCHER SPRACHE!

EPIC, die COMIC-Sensation aus Amerika! Jetzt von CONDOR — regelmäßig alle acht Wochen neu! Bei Ihrem Zeitschriftenhändler! Auf **80 Seiten** präsentieren wir außergewöhnliche **ACTION-COMICS** für Anspruchsvolle. Gezeichnet und getextet von international bekannten COMIC-Künstlern. Zum größten Teil **voll in Farbe!**



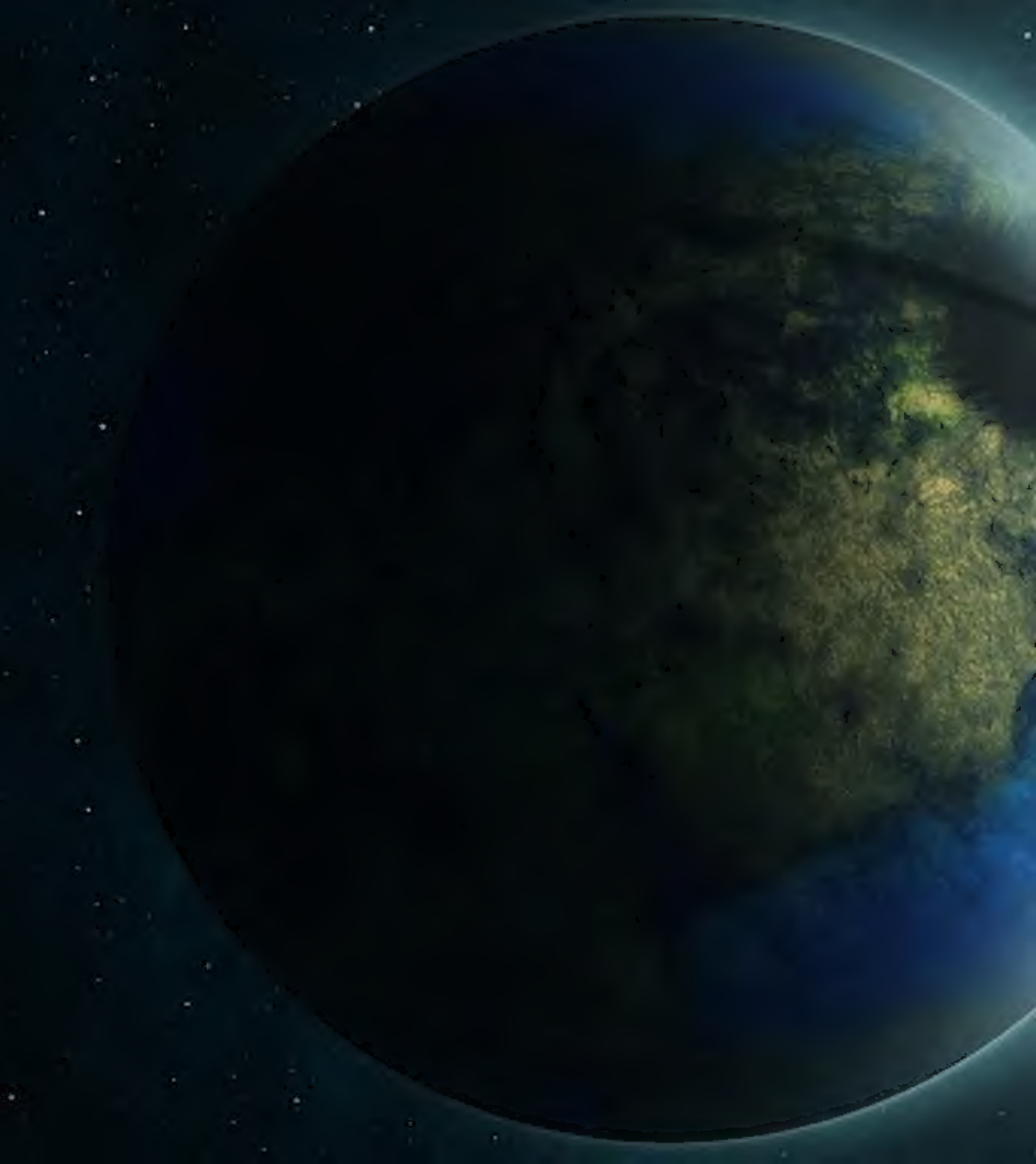






Sollten die Ausgaben **EPIC Nr. 1 bis 8** im Handel bereits vergriffen sein, so bestellen Sie die betreffende Ausgabe **EPIC** unter Beifügung von **DM 6,—** (per Ausgabe) in Briefmarken (inkl. Drucksachen-Porto + Verpackung) direkt bei

CONDOR VERLAG GMBH & CO., — Leser-Service —
Postfach 15 52 · D-6368 Bad Vilbel



German
Comic
Agency
We are doing great amazing things!